

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

KULTUREN DES FRIEDENS



FRIEDEN (ER)FINDEN Kultur, Bildung, Weltbürgertum
DOWN-SYNDROM ÖSTERREICH Eine Partnerin stellt sich vor
NEUE PERSPEKTIVEN IN ST. VIRGIL Warum ein Sprachlehrer kochen lernt

AUSGABE 2/18 | PROGRAMMZEITRAUM 07. – 12.2018

SALZBURG
St. VIRGIL



12

6

Virgil **blickpunkt**

6 **KULTUREN DES FRIEDENS**

Frieden (er)finden von
Werner Wintersteiner

Friedensarbeit im Alltag
von Gunter Graf und
Kristina Langeder

12 **Direktorenwechsel in St. Virgil** Peter Braun und Jakob Reichenberger im Interview

Virgil **bildung**

16 **Programm** Gebrauchsanweisung, Anmeldung, Informationen

19 **Lebenswege** Familie, Pädagogik, Lebensumbrüche, Gesundheit

34 **Spiritualität** Meditation, Gebet, Sakraler Tanz

44 **Theologie und Religionen** Bibel, Pastoral, Ökumene, Interreligiöser Dialog

48 **Gesellschaft** Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft



70

74

72

Virgil bildung

52 Kunst

Kunstvermittlung,
eigenes Gestalten

54 Reisen

Kultur- und Studienreisen,
Kulturwochen

56 Beruf und Ehrenamt

Berufliche Fortbildung,
Freiwilligenarbeit

Unsere aktuellen
Veranstaltungen



Virgil kunstraum

68 Ausstellungen

Virgil konferenz

70 Eine Partnerin stellt sich vor: Down-Syndrom Österreich

Virgil hotel

72 Ein gutes Café in Salzburg Aigen

Virgil intern

74 Warum ein Sprachlehrer kochen lernt

78 So finden Sie zu uns

79 Ansprechpartner/innen und Impressum



‘’

KREATIVITÄT SOLL EINEN
MEHRWERT BRINGEN.
INTELLIGENTE STRATEGIEN
ENTSTEHEN IN
GEMEINSAMEN PROZESSEN
MIT UNSEREN KUNDEN.
DIE DARAUS RESULTIERENDE KRAFT
SCHAFFT IDEEN UND LEGT DEN
GRUNDSTEIN FÜR UNSEREN ERFOLG.
PERSÖNLICHE BETREUUNG
INKLUSIVE.

‘’

ga-service.at



u.v.m.

VOR WORT

Liebe Leserin,
lieber Leser,

im Dezember 2009 habe ich in St. Virgil als Studienleiter zu arbeiten begonnen – heute darf ich in einer neuen Rolle dieses Vorwort schreiben. In den letzten Jahren konnte ich das Haus in seinen vielen Facetten kennenlernen und die Kunst der Erwachsenenbildung vertiefen. St. Virgil wurde mehr als ein Arbeitsplatz für mich. Unterschiedliche Menschen arbeiten hier oder gehen als Gäste ein und aus. Sie bringen unterschiedliche Themen mit, die manchmal miteinander zu tun haben. Themen, bei denen es um etwas geht, persönlich oder in einem größeren Kontext. Was St. Virgil gut kann, ist ein Ort zu sein, an dem neue Perspektiven eröffnet werden: Für Menschen, die sich in unseren Veranstaltungen inspirieren lassen; für Gruppen von Menschen, die hier gemeinsam über etwas nachdenken, die mit und voneinander lernen oder für Fragestellungen, die diskutiert werden müssen, um an einer zukunftstauglichen Gesellschaft zu bauen. Unser Anspruch ist es, Angebote zu setzen, Gesprächs- und Nachdenkräume zu öffnen, mitzustalten.

Diese Ansprüche hat auch der langjährige Direktor, Peter Braun, über 30 Jahre vertreten. Mit Ende März hat er sich in die Pension verabschiedet. Als intellektueller Querdenker, Netzwerker und leidenschaftlicher Erwachsenenbildner hat er die Erwachsenenbildungslandschaft über Österreichs Grenzen hinaus geprägt. Sein Engagement steht für Innovation und Mut in gesellschaftlichen und kirchlichen Fragestellungen, für eine Arbeit an einer menschlicheren Welt. Für unsere Bildungsarbeit und die Ausrichtung unseres Hauses hat er Spuren gelegt, an denen wir nicht vorbei wollen. Auf seinen neuen Spuren in die Pension wünschen wir ihm alles Gute! In einem Interview haben wir gemeinsam nachgedacht, wo St. Virgil als Haus der Erwachsenenbildung steht und wo die Bedarfe der Zukunft liegen.

„Kulturen des Friedens“ titelt dieses Magazin. Unser Lebensstil, das was uns wichtig ist, unsere Formen der Kommunikation, unser Denken und unser Handeln prägen unsere Alltagskulturen. Würden sie alle eine „Friedensverträglichkeitsprüfung“ bestehen? 2018 ist das Stille-Nacht-Jahr – zumindest in Salzburg.



Das bekannte Weihnachtslied feiert Geburtstag. Ein in die Jahre gekommenes Kulturgut und Friedenslied? Grund genug für uns, gemeinsam mit dem Friedensbüro Salzburg eine Tagung über den Frieden zu machen. Der Friede fängt im Kleinen an, sagt man. Gleichzeitig wird die Welt zum Dorf.

Wir können nicht mehr so tun, als ginge uns der Rest der Welt nichts an. Und für viele Menschen fühlt es sich an, als stünden wir an einem Abgrund, der alle hineinreißt – ohne Frieden. Gunter Graf, Kristina Langeder und Werner Wintersteiner behandeln einige Aspekte auf dem Weg zu einer Kultur des Friedens im Virgil blickpunkt, bereits im Vorriff auf die Tagung.

Womit sich wohl viele zurzeit beschäftigen, das ist der Datenschutz. Ich kann Ihnen versichern, wir nehmen ihn sehr ernst. Wir garantieren, Ihre Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben. Sie sind auch jederzeit berechtigt, Ihre Daten einzusehen, Angaben berichtigen und/oder löschen zu lassen und die Einschränkung der Verarbeitung zu verfügen.

Für uns sind Ihre Daten wichtig, um mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Wir freuen uns, wenn wir Sie weiterhin mit dem Virgil Magazin über unsere Aktivitäten informieren dürfen und bitten um Abbestellung, wenn Sie es nicht mehr haben wollen!

Ich hoffe, Sie finden die eine oder andere Veranstaltung in diesem Heft, die Sie (wieder) zu uns ins Haus führt. In jedem Fall wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich, wenn wir Sie bei uns begrüßen dürfen – auch einfach so, ganz ohne Veranstaltungsteilnahme ...!

Jakob Reichenberger
Direktor

Weltweit ist die Menschheit mit vielen Bedrohungen konfrontiert. Umso wichtiger ist es, dass sich Kulturen des Friedens herausbilden, die uns in eine bessere Zukunft führen. Das ist nicht zuletzt eine Bildungsaufgabe, die alle gesellschaftlichen Bereiche umfasst und auch im Zentrum vieler Angebote und Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg steht. Doch was genau versteht man unter einer „Kultur des Friedens“? Und wie kann sie verwirklicht werden? Fragen, denen der Friedenspädagoge Werner Wintersteiner in diesem Beitrag auf den Grund geht.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „Stille Nacht 2018“ laden St. Virgil und das Friedensbüro Salzburg zu einer internationalen friedenspädagogischen Tagung (siehe Seite 50).



FRIEDEN (ER)FINDEN: KULTUR, BILDUNG, WELTBÜR GERTUM

Schafft sich die Menschheit selbst ab?

Wenn man an den großteils vom Menschen verursachten Klimawandel denkt, an Kriege und Terrorismus, an die wahnwitzige Rüstungsindustrie und die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, an die industrielle Nahrungsmittelproduktion mit ihrer Massentierhaltung, an unsere Wirtschaftsweise des permanenten Wachstums, an die Zerstörung von immer mehr Naturräumen, dann fragt man sich unwillkürlich: Ist die Menschheit nicht gerade dabei, ihre eigenen Lebensgrundlagen zu vernichten und sich selbst abzuschaffen?

Doch gegen diese Bedrohung formiert sich schon längst auch Widerstand. In vielen Teilen der Welt wehren sich Menschen gegen ihre Ausbeutung und die Ausbeutung der Natur, gegen ihre Dienstbarmachung für ein globales kapitalistisches System. Immer lauter wird der Ruf nach einer sozial-ökologischen Transformation.

Damit ist ein radikaler und systematischer Umbau der Gesellschaft gemeint, nicht nur der Umweltpolitik, sondern der gesamten Produktionsweise und auch der Gestaltung der sozialen Beziehungen innerhalb eines Landes wie auf weltweiter Ebene.

Eine Rettung unseres gemeinsamen „Heimatlands Erde“ (Edgar Morin) wird nur möglich sein, wenn wir nicht mehr systematisch im engen Rahmen des eigenen Staates, des eigenen Volkes und der eigenen Kultur denken, sondern als „global citizens“ handeln – es geht ums Ganze. Die Frage lautet, etwas pathetisch formuliert: Schafft sich die Menschheit selbst ab oder können wir eine neue Stufe der Zivilisation erreichen?

Zwei programmatische Dokumente seien hier genannt, die angeben, wie wir in Richtung „Zivilisierung der Zivilisation“ arbeiten können: (a) die 2015 von den UN-Mitgliedsstaaten beschlossenen Sustainable Development Goals (SDGs), ein umfassender Maßnahmenkatalog für die entscheidenden Ebenen des gesellschaftlichen Lebens, der in allen Ländern umgesetzt werden soll; (b) die im selben Jahr erschienene Enzyklika Laudato si' des Papstes Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus, die als Aufruf zu einem weltweiten Umdenken und heute schon als Wendemarke in der Kirchengeschichte gilt.

Was heißt Kultur des Friedens?

Ein ganz wesentliches Element dieses gesellschaftlichen Wandels ist die Entwicklung einer Kultur des Friedens. Ohne eine Kultur des Friedens werden wir die ökonomischen und technischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen nicht meistern. Um es mit einem bekannten Slogan zu sagen: Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.

„Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!“

Wenn wir von der Notwendigkeit einer Kultur des Friedens sprechen, so ist das eine doppelte Aussage:

- Frieden ist zu wichtig, als dass seine Herstellung nur (Berufs-)Politiker/innen überlassen werden dürfte. Das ist ein klarer Anspruch auf politische Partizipation, wie er von den Friedensbewegungen immer wieder geäußert wurde. Die Schaffung einer Kultur des Friedens ist eine politische Aufgabe.
- Frieden ist zu elementar, als dass er ausschließlich auf politischem Weg erreicht werden könnte. Frieden ist vielmehr ein holistisches Programm. Das meint, dass es unbedingt einen Wandel unseres Denkens und Fühlens, unserer Einstellungen und Verhaltensweisen braucht, damit Gewalt- und Kriegsoptionen nicht immer wieder gesellschaftlich geduldet oder sogar unterstützt werden. Die Gewaltkarte darf einfach nicht mehr ziehen! ▶

„Ist die Menschheit nicht gerade dabei, ihre eigenen Lebensgrundlagen zu vernichten und sich selbst abzuschaffen?“



„Frieden ist zu wichtig, als dass seine Herstellung nur (Berufs-)Politiker/innen überlassen werden dürfte.“

Als die UNESCO und UNO ab den 1990er-Jahren den Slogan „Kultur des Friedens“ zu propagieren begannen, wurde er, gerade von Aktivist/innen und von der Friedenspädagogik, enthusiastisch übernommen. Doch zugleich gab es auch Skepsis, dass der Begriff zu schwammig und diffus sei. Heute ist der Slogan viel weniger im Gebrauch. Ist das ein Ausdruck davon, dass sich die Kultur der Gewalt auch in der öffentlichen Meinung wieder stärker durchgesetzt hat?

Ein Programm für die Gestaltung der Zukunft

Doch Kultur des Friedens ist und bleibt ein unverzichtbares Programm für die Gestaltung unserer Zukunft. Erstens: Es eröffnet einen neuen Denkraum: Ja, eine Kultur des Friedens ist möglich. Wir sind nicht dazu verdammt, die Muster der Gewalt im Umgang mit Konflikten immer nur zu wiederholen.

Zweitens: Es macht uns sensibler in unserer Wahrnehmung von Gewalt, Unrecht und Ausschluss.

Der Filmregisseur Wim Wenders hat in seinem Buch „Inventing Peace“ Frieden als die Aufgabe einer neuen Wahrnehmung der Welt bezeichnet: Wie können wir unsere üblichen Sehweisen verändern, die uns von einander und von unserem Gefühl der Zugehörigkeit entfremden?

Drittens schließlich lenkt der Begriff Kultur des Friedens unsere Aufmerksamkeit auf die vielen Bereiche, in denen die kultur-politische Friedensarbeit ansetzen muss. Denn Kultur ist eine sehr vielschichtige Angelegenheit. Sie umfasst sowohl das „kulturelle System“ (wissenschaftliche wie Alltags-Theorien, Werte, Kunstwerke usw.) als auch die „soziokulturelle Praxis“ (unsere Verhaltensweisen, unseren Habitus).

Und keineswegs sollte man sich die Kultur eines Landes, eines Volkes als einheitlich und widerspruchsfrei vorstellen, wie es gegenwärtig all diejenigen tun, die von einer Bedrohung „unserer Kultur“ durch Migrant/innen und Flüchtlinge sowie deren Kultur sprechen.

Eine Kultur des Friedens zu entwickeln ist also ein Unterfangen, das an sehr vielen Baustellen gleichzeitig anzusetzen hat. Und es ist vor allem ein Programm der Bildung als Königsweg der Veränderung, eine Art neue Aufklärung, der Ausgang aus unserer selbst verschuldeten Unmündigkeit. Aber diesmal gründlicher. ■

„Die Kultur des Friedens ist und bleibt ein unverzichtbares Programm für die Gestaltung unserer Zukunft.“

Der Autor des Artikels, Werner Wintersteiner, ist Universitätsprofessor i. R. an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Er ist der Gründer des dortigen Zentrums für Friedensforschung und Friedensbildung sowie Referent auf der Tagung „Kultur(en) des Friedens“ (S. 50).





Es ist kein Tag wie jeder andere. „Schaut euch den an!“, rufen Mitschüler/innen Simon am Pausenhof zu und deuten mit ihren Fingern auf ihn. „Was der heute schon wieder anhat! Und dreckig ist er auch!“ Schon seit Monaten haben sie es auf ihn abgesehen. Doch heute eskaliert die Situation. Simon tickt aus, schlägt zu und es kommt zu einer Keilerei. Doch bevor es noch schlimmer wird, schreitet eine Lehrperson ein. Die Situation beruhigt sich, die Jugendlichen entschuldigen sich beim jeweils anderen und der Friede scheint wiederhergestellt zu sein ...

... fürs Erste. ➔

DU HAST HIER (K)EINEN PLATZ

Friedensarbeit im Alltag

Physische und psychische Gewalt zwischen Kindern und Jugendlichen ist keine Seltenheit. Laut einer Studie von 2015 berichtet in Österreich einer von fünf Buben im Alter von 11 bis 15 Jahren von zumindest zwei Mobbingfahrungen in den vergangenen zwei Monaten in der Schule. Das ist deutlich über dem Schnitt der Mitgliedsländer der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Bei Mädchen sind die Zahlen niedriger, aber ebenso wenig zu vernachlässigen. Und wir sollten nicht vergessen, dass viele Lebensbereiche Erwachsener von Gewaltanwendungen verschiedener Art durchzogen sind. Arbeitswelt, Familie, öffentliche Räume und vieles mehr beinhalten neben vielem Positiven immer auch Konflikte und Risiken, die auf verschiedenen Ebenen „wehtun“ können.

Doch wie kann es mit Simon und seinen Klassenkolleg/innen weitergehen? Die Intervention der Lehrperson hat zwar die Keilerei beendet, den zugrundeliegenden Konflikt aber nicht bearbeitet. Die Schule entschließt sich daher, die Situation genauer anzusehen und gemeinsam mit allen beteiligten Schüler/innen eine Lösung zu finden. „Konfliktarbeit in der Schule“ ist das Stichwort, eine Methode, die in der Praxis noch zu selten, aber doch immer öfter Anwendung findet. Ein Perspektivenwechsel wird eingeübt, Empathie erzeugt und nicht zuletzt durch Einbeziehung des gesamten Umfeldes eine Lösung des Konfliktes erzielt. Der „dreckige“ Simon wird zum Mitschüler mit der kranken Mutter und den zwei kleinen Geschwistern, um die er sich in seiner Freizeit kümmert. Und er findet Anerkennung dafür, dass er trotzdem Zeit findet, immer beim Fußballspielen am Wochenende dabei zu sein.



„Physische und psychische Gewalt zwischen Kindern und Jugendlichen ist keine Seltenheit.“

Die Schüler/innen und Lehrer/innen können in diesem Prozess nicht nur den aktuellen Konflikt bearbeiten, sondern entwickeln auch konstruktive Lösungsfähigkeiten für die Zukunft. Sie erkennen, dass Friede ein stetiger, aktiver und dynamischer Prozess ist, bei dem es nicht darum geht, Konflikte prinzipiell zu vermeiden. Vielmehr soll ein konstruktiver Umgang mit ihnen gefunden und ihr kreatives Potential für Veränderungen genutzt werden, die zu einem gerechteren, gewaltfreien Miteinander in ihrer Schule beitragen.

Dieses kurze Beispiel zeigt einen konkreten Zugang, wie einem Konflikt in der Praxis positiv begegnet werden kann. Doch ein langfristiger sozialer und politischer Friede braucht mehr als die Befriedung von Kindern und Jugendlichen, die sich prügeln, beschimpfen oder mobben.

Eine zentrale Rolle dabei spielt die gesamtgesellschaftliche Ausbildung einer Kultur des Friedens, welche die UNESCO als die Gesamtheit aller Werte, Verhaltens- und Lebensweisen begreift, die auf der Achtung vor dem Leben, der menschlichen Würde und den Menschenrechten beruht. Gewalt wird abgelehnt, aber ebenso der Respekt von Freiheit, Gleichheit, Solidarität und Toleranz sowie die Verständigung zwischen Völkern, Bevölkerungsgruppen und Individuen mit Nachdruck eingefordert. In einer Kultur des Friedens müssen in verschiedenen Lebensbereichen grundlegende Werte vermittelt und gelebt werden.

Dies beinhaltet eine kritische Beschäftigung mit gesellschaftlichen Fragen – nicht nur in Bezug zu seiner direkten Umgebung, sondern ganz grundsätzlich. Wie kann es sein, dass in einer reichen Gesellschaft wie der österreichischen jedes fünfte Kind in Armut oder Armutgefährdung lebt? Warum schaffen wir es als Gesellschaft nicht, Bildungschancen fair zu verteilen? Und warum wird man häufig die Zielscheibe von An- bzw. Übergriffen, nur weil man „anders“ ist?

Diese Fragen sprechen zwei Ebenen an, die für eine Kultur des Friedens unabdinglich sind. Erstens braucht sie eine lebendige und kritische Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Themen. Im schulischen Kontext ist hier etwa die politische Bildung angesprochen, die sich an den Menschenrechten, demokratischen Werten und einem grundsätzlichen Respekt vor der menschlichen Person orientieren muss.

**„ Warum schaffen wir es als
Gesellschaft nicht, Bildungschancen
fair zu verteilen? “**

Zweitens muss es aber auch gelingen, „ins Tun“ zu kommen und auf der Ebene gesellschaftlicher Narrative („Jeder ist seines Glückes Schmied“) bzw. struktureller Rahmenbedingungen in Bezug auf soziale Gerechtigkeit Impulse zu setzen. Eine nachhaltig friedensfähige Gesellschaft muss faire Chancen für alle ihre Mitglieder bereitstellen. Engagement zur Veränderung und Aktivismus sind somit Teil der Friedensarbeit. Damit ist aber klar, dass eine Kultur des Friedens nicht ohne Spannungen und Reibflächen auskommt. Sie ist vielmehr mit Konflikten verbunden, die es ins Positive zu wenden gilt. Doch nur so kann es gelingen, auf Dauer eine gesamtgesellschaftliche Haltung herauszubilden, die dazu führt, dass Situationen wie jene, in der sich Simon befunden hat, erst gar nicht entstehen. ■

Der Autor Gunter Graf ist Studienleiter in St. Virgil.
Die Autorin Kristina Langeder arbeitet im Friedensbüro Salzburg.
Beide sind im Vorbereitungsteam der Tagung „Kultur(en) des Friedens“ (S. 50).



**„ Engagement zur
Veränderung und
Aktivismus sind somit
Teil der Friedensarbeit. “**

WIR WOLLEN MENSCHEN INS GESPRÄCH BRINGEN

**Scheidender und neuer Direktor
über Bildungsarbeit einst,
heute und morgen.**



St. Virgil ist ein Ort des Dialogs. Wie funktioniert „Dialog“ konkret in der Arbeit von Bildungsmachern?

Reichenberger: Dialoge spielen sich auf unterschiedlichen Ebenen ab. Zwischen Teilnehmern oder Gruppen, die im Haus zusammentreffen. Und als gesellschaftliche Diskurse, die sich im Programm des Hauses widerspiegeln. St. Virgil steht für den Dialog, weil es unser Anliegen ist, die Menschen ins Gespräch zu bringen. Das war auch dein großes Bestreben, Peter, dass St. Virgil der Ort geworden ist, wo das möglich ist.

Braun: Ja, denn im kirchlichen wie auch im öffentlichen Raum grenzen sich Gruppen voneinander ab. Sie kommunizieren zwar untereinander, aber nicht mehr oder nur wenig miteinander und genießen auch keine gemeinsame Weiterbildung. Gegen diese „Versäumung“ braucht es den Dialog. Schön ist es, wenn Menschen hier im Haus zusammenkommen und dann etwas Kon-

kretes daraus entsteht. So wurde beispielsweise bei der Veranstaltung „Gesund ernähren in Salzburg“ aus dem Dialog von Verbrauchern und Biobauern die Erzeuger-Verbraucher-Initiative „EVI“ (heute: „bio!logisch aus Salzburg“).

Reichenberger: Unsere Aufgabe ist es, hinzuhören, wo es gesellschaftlichen oder kirchlichen Bedarf gibt. Wir haben dann oft die Rolle des „Ansprechers“, wenn etwas Neues entsteht und ergreifen die Initiative. Unsere Universitätslehrgänge sind dafür ein gutes Beispiel.

Welche großen Fragen, welche Zukunftstrends werden für St. Virgil herausfordernd sein?

Braun: Früher stand in der Erwachsenenbildung der Wissenstransfer im Vordergrund, heute geht es mehr darum, Räume vorzufinden, wo man neue Erfahrungen machen und vor allem Handlungskompetenz erwerben kann – man will selbstwirksam werden.



Peter Braun war 32 Jahre in St. Virgil, davon 30 Jahre als Direktor. Er hat das Haus von einem regionalen Bildungshaus hin zu einer führenden Einrichtung der Erwachsenenbildung in Österreich und im deutschsprachigen Raum geführt. In Kooperation mit Universitäten und Berufsverbänden entwickelte er in Kernthemen des Hauses auch wissenschaftliche Weiterbildung mit Fokus auf ethische Fragestellungen, beispielsweise zu Lebensanfang oder Lebensende. Gemeinsam mit Berufsgruppen, die nah am Menschen arbeiten, in Bereichen wie Pflege, Pädagogik, Kinderbetreuung, Sozialarbeit, psychosoziale Gesundheit, Trauerarbeit und Seelsorge ermöglichte er wegweisende Bildungsformate und schuf tragfähige Netzwerke.

Neben seiner Tätigkeit in St. Virgil war er u.a. Geschäftsführer des Vereins zur Errichtung und Förderung von Fachhochschulstudiengängen im Bildungs- und Sozialbereich; Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung und bis heute ist er Vorstandsmitglied des Ausbildungsinstituts für Mitarbeiter/innen in der Erwachsenenbildung (abi) in Salzburg. Für sein Engagement erhielt er das Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg (2004) und bekam den Berufstitel Professor durch den Bundespräsidenten verliehen (2013).

Seit April ist Peter Braun in Pension. Sein Nachfolger, Jakob Reichenberger, hat in Salzburg Katholische Religionspädagogik und Philosophie studiert. Als Teil des pädagogischen Teams und Betriebsrat hat er seit 2009 einige Bereiche des Hauses bereits wesentlich mitgeprägt. Seine inhaltlichen Schwerpunkte haben u.a. zivilgesellschaftliches Engagement, zukunftsfähiges Wirtschaften, Ökologie, soziale Herausforderungen und die Rolle der Religion im gesellschaftspolitischen Kontext im Blick.

Reichenberger: Das stimmt. Die Herausforderung in der Bildungsarbeit der nächsten Jahre wird sein, Formate zu schaffen, wo das weiterhin so gut gelingt. Als Brücke zwischen Theorie und Praxis bringen wir Menschen zusammen, die gemeinsam innovative Projekte schaffen. Wir stellen die Frei- und Reflexionsräume zur Verfügung, wo in angenehmer Atmosphäre Kontakte und neue Ideen entstehen und unter Moderation eine Übersetzung in die Praxis stattfindet. Das ist Bildungsarbeit, die Freude macht und Früchte zeigt. Der Lehrgang Flucht-Asyl-Integration ist ein Beispiel dafür.

Braun: Und das ist genau eine unserer gemeinsamen Zukunftsperspektiven, die Jakob und ich im Haus schon länger verfolgen: Erwachsenenbildung immer stärker mit Initiativen aus der Zivilgesellschaft in Kontakt zu bringen.



„Unsere Aufgabe ist es, hinzuhören, wo es gesellschaftlichen oder kirchlichen Bedarf gibt.“

Jakob Reichenberger

Basis des Tuns in St. Virgil ist ein christliches Gottes- und Menschenbild. Welche Rolle hat Erwachsenenbildung in und für Kirche heute?

Braun: Wir erreichen Menschen, die Kirche traditionell nicht oder nicht mehr anspricht. Menschen erleben bei uns Kirche als ihnen zugewandt, an ihren Problemen interessiert, ohne dass wir ihnen sagen, wo es lang geht. Wir wollen spirituelle Dimensionen eröffnen und Wertorientierung anbieten.

Reichenberger: Das schätzen die Menschen auch an uns als Ort von Kirche. Es ist eine schöne Aufgabe, das lebensbejahende, christliche Menschenbild zu leben und die Menschen zu begleiten.

Braun: Das Bild in der Kapelle, die Emmausgeschichte, ist unser Auftrag: Menschen in ihren Sorgen und Nöten zu begleiten und Deutungen ihres Lebens anzubieten.

Schöpfungsverantwortung und Hinwendung zu den Menschen prägen das Pontifikat von Papst Franziskus. Was verbindet St. Virgil damit?

Braun: Es ist wunderbar, dass ein Papst die Themen in den Mittelpunkt seines Wirkens rückt, mit denen wir uns schon lange beschäftigen. Von Armut, über Umwelt bis hin zu solidarischem Verhalten.

Reichenberger: Das Haus hat seit Jahren einen großen Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit. Wir versuchen zu tun, wovon wir reden, wenn es um den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen geht. Zudem wollen wir sichtbar machen, dass all diese Themen zusammenhängen: dass Umweltthemen, sozialer Friede und sozialer Zusammenhalt sowie das Wohlbefinden der Menschen miteinander zu tun haben.

Sie beide schätzen einander, das ist nicht zu übersehen. Wofür stand Peter Braun, was ist das Erbe der letzten 30 Jahre?

Reichenberger: Peter hat die Bildungslandschaft maßgeblich geprägt. Er hat St. Virgil zu dem gemacht, was es jetzt ist; ein Ort der Innovation. Peter Braun ist ein Intellektueller, der Wesentliches erkennt und in vielen Debatten zu Hause ist. Er ist leidenschaftlicher Erwachsenenbildner, der das lebt, was er sagt.

Was macht den neuen Direktor von St. Virgil aus? Was bringt er mit?

Braun: Jakob ist eine Persönlichkeit mit starker integrativer Kraft. Er führt zusammen, in den Dialog. Aber auch mit erneuernder Kraft, er geht mutig auf Neues zu. Ich bin mir sicher, dass er als Direktor mit seinen vielen Fähigkeiten die zahlreichen Möglichkeiten, die dieses Haus hat, sehr produktiv nutzen wird. ■

Das Gespräch führte Lisa Maria Schweiger-Genslucker, Journalistin.



„Das Bild in der Kapelle, die Emmausgeschichte, ist unser Auftrag: Menschen in ihren Sorgen und Nöten zu begleiten und Deutungen ihres Lebens anzubieten.“

Peter Braun

i WILL
WAS
LERNEN

DU WILLST
WAS
LERNEN



Impressum: Die Armutskonferenz (Wien); Illustration: Lukas Beck; Photographie: Esther Pruckner; Grafikdesign: Charly Krimmel

Wir lassen niemanden deppert sterben.

Wir alle brauchen gute Schulen, damit wir etwas G'scheites lernen. Egal ob arm oder reich. Ein Bildungssystem für alle macht das möglich. Machen wir uns gemeinsam stark dafür.

www.WIR-GEMEINSAM.at

BILDUNG IN ST. VIRGIL

ANMELDUNG & INFORMATION



Eine ANMELDUNG ist grundsätzlich für ALLE
UNSERE VERANSTALTUNGEN erforderlich.

In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden.
Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.
Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind,
finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at.



Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten
zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die
entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben.

Suche



Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich
bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Ermäßigungen sind unter bestimmten Voraussetzungen
möglich. Siehe nächste Seite unter **Ermäßigung**.



BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHEIN
NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.

 Salzburg Verkehr®
verbindet



Anmeldung

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer / innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht ist.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

Einzahlung/ Zahlungsmodalitäten

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer / innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Es erfolgt keine weitere schriftliche Bestätigung durch uns.

Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung / Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

Ermäßigung



Für Schüler / innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50% Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber / innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.

Stornobedingungen

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Sollten Sie nach Einzahlung des Beitrages bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn Ihre Anmeldung rückgängig machen, wird eine Stornogebühr von 30% des Beitrages einbehalten, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine / n Ersatzteilnehmer / in.

Buchungs- / Teilnahmebestätigung

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

Unterbringung/ Aufenthalt

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen darüber finden Sie auf Seite 18 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung / Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

Veranstaltungsbüro

Anmeldung | Öffnungszeiten



Ihre Ansprechperson
Michaela Luritzhofer

E-Mail: anmeldung@virgil.at
Telefon: +43 (0) 662 65 901-514
Web: www.virgil.at

Öffnungszeiten
Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr

Ermäßigte Preise

Ermäßigte Preise* für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:

Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 51,00
Halbpension	€ 61,00
Vollpension	€ 67,50

Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):

Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 38,50
Halbpension	€ 48,50
Vollpension	€ 55,00

Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)

€ 10,10

Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)

€ 11,70

Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)

€ 9,80

*Preise gültig für Veranstaltungen 2018

Bildungsförderung

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

Subventionsgeber

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unseren Träger, die Erzdiözese Salzburg.



LEBENS WEGE

Alleinerziehende, Getrennt- erziehende & Patchworkfamilien

► In unseren Treffen können Sie Interessantes erfahren, sich mit anderen austauschen und ein unterstützendes Netzwerk schaffen. ■

Termine und Themen:

11.08.2018

Hilfreiche Beziehungen – mein soziales Netzwerk

Sie überlegen, wie sich Ihr eigenes soziales Netzwerk entwickeln soll und tauschen sich dazu aus.

06.10.2018

Trennung/Scheidung Was heißt es für mich, alleinerziehend zu sein?

Information und Erfahrungsaustausch zur (neuen) Familiensituation: Wo sind die Schwierigkeiten und wo die Chancen? Was hilft, was ist hinderlich? Welche Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder gibt es?

17.11.2018

Fokusgruppe: Wohnen

Die Erfahrungen und Anregungen der Teilnehmenden zum Thema „Wohnen“ werden gesammelt und in die Arbeit der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende einbezogen.

01.12.2018

Wie lebt es sich als Alleinerziehende, Getrennterziehende oder Patch- workeltern?

Ein Nachmittag mit moderiertem Austausch.



Offenes Treffen

Referentin



Isolde Bertram
Dipl. Lebens- und
Sozialberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung wird
bei Bedarf organisiert

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem
jeweiligen Termin in St. Virgil
oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: i.bertram@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung
bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung
benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin
jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1596

Referentin



Vera Wimmer
Psychologin,
Trauerbegleiterin bei
RAINBOWS Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Mo. 24.09.2018, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1391

Wenn du fort bist, ist alles blöd!

► Kinder in stürmischen Zeiten stärken und begleiten.

Für Kinder und Jugendliche gerät bei Scheidung bzw. Trennung der Eltern oder dem Tod einer Bezugsperson die vertraute Welt aus den Fugen. Gefühle wie Verzweiflung, Schuld, Sprachlosigkeit, Angst und Wut können auftreten. Wichtig ist, die Bedürfnisse der Kinder bzw. Jugendlichen wahrzunehmen und sie zu unterstützen, damit sie wieder mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft blicken, trotz veränderter Familiensituation. ■

Nach dem Vortrag ist Gelegenheit, das umfassende Angebot von RAINBOWS kennenzulernen. RAINBOWS Salzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen zu helfen, Verlusterlebnisse auszudrücken und gemeinsam aufzuarbeiten.

Kooperation, Information und Anmeldung:

RAINBOWS Salzburg
T: +43 (0)662 82 56 75
E: salzburg@rainbows.at

GlüXchromosom



- Vorträge nationaler und internationaler Experten
- Informationsaustausch für Eltern
- Liebevolle Kinderbetreuung
- Interessantes Programm für Jugendliche und Erwachsene
- Breites Themenangebot von Kommunikationsförderung über richtige Ernährung bis hin zum Gedächtnistraining und älter werden



**TAGUNG vom 28. bis 30.09.2018
in St. Virgil, Salzburg**

**Anmeldung
ab 14. Mai 2018**

Details zur Tagung:
www.down-syndrom.at

Veranstalter:
Down-Syndrom Österreich & St. Virgil

Handy, Tablet, Computer – aber sicher!?

► In dieser Veranstaltung erhältst du Anleitungen zu einem sicheren Umgang mit Handy, Tablet und Computer. Die Referentinnen geben Schritt für Schritt Tipps zum Schutz der Privatsphäre auf Facebook, WhatsApp und Co. Eine Jugendliche wird dich technisch unterstützen. ■

Zielgruppe: Jugendliche mit Lernschwierigkeiten (Beeinträchtigungen)

Ort: Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, Salzburg

Kooperation und Anmeldung bis 21.09.2018:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at



Referentinnen



Andrea Rothbacher
Diplompädagogin,
Salzburg



Anna-Lena Rothbacher
Schülerin der 7. Klasse
AHS, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

Termin

Fr. 28.09.2018, 15.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1587

Kindheit optimieren?

► Für eine gelingende Kindheit im 21. Jahrhundert braucht es einen gründlich durchdachten und nachvollziehbaren Plan. Die Baustelle Kindheit ist groß und die Auswahl der Bausteine nicht immer einfach. Wer ist Architekt/in von Kindheit und wer baut aller mit? Haben wir einen gesellschaftlichen Konsens, wie eine optimale Kindheit aussieht? Wie kann bestmögliche Entwicklung und Entfaltung gelingen? ■

Kontroverse mit Fachleuten und regionalen Expert/innen.

Zielgruppe: Eltern, Elternbildner/innen, Pädagog/innen, Sozialpädagog/innen, Tages- und

Pflegeeltern, Berater/innen, Multiplikator/innen, Politiker/innen



© bildernithz

Baustelle Kindheit

Referentinnen

Gabriele Haug-Schnabel

Inhaberin und Leiterin der 1993 gegründeten Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM, GdBR), Kandern

Eva-Maria Haubner

Expertin der Industriellenvereinigung für Bildung & Gesellschaft, Wien

Beitrag € 12,-

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Mi. 03.10.2018, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0425



Ich – Du – Wir

► Das ICH, das DU und das WIR spielen in Gemeinschaften, insbesondere in Familien, eine bedeutende Rolle. Ziel und Inhalt dieses Tages sind, Zeit und Raum für diese wichtigen Säulen zu finden.

Am Vormittag spüren wir unseren Ressourcen nach. Den Nachmittag lassen wir in der Natur mit einem Familienpicknick ausklingen.

Bei diesem Familientag handelt es sich um ein inklusives Angebot.

Für Kinder mit Behinderung gibt es eine qualifizierte 1:1-Betreuung. Bitte 24 Stunden vorher abmelden, wenn Sie diese nicht in Anspruch nehmen. Bei Schlechtwetter entfällt das Familienpicknick, es gibt ein Alternativprogramm. ■

Kooperation und Anmeldung bis 28.09.2018:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Begleitung



Heidemarie Eder
Klinische und Gesundheitspsychologin,
Salzburg



Richard Haider
Sozialarbeiter, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 14 Erwachsene

Termin

Sa. 06.10.2018, 10.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0645

Familientag



Referentinnen**Margrit Stamm**

Em. Professorin für Erziehungswissenschaften, Universität Fribourg, Direktorin des Forschungsinstituts Swiss Education, Bern

Martina Leibovici-Mühlberger

Ärztin, Psychotherapeutin, Erziehungsberaterin und Autorin, Wien

Beitrag € 12,-

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Mi. 14.11.2018, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0875

Zwischen Freiheit und Disziplin

► Für eine gelingende Kindheit im 21. Jahrhundert braucht es einen gründlich durchdachten und nachvollziehbaren Plan. Denn die Baustelle Kindheit ist groß und die Auswahl der Bausteine nicht immer einfach. Wer ist Architekt / in von Kindheit und wer baut aller mit?

Zielgruppe: Eltern, Elternbildner / innen, Pädagog / innen, Sozialpädagog / innen, Tages- und Pflegeeltern, Berater / innen, Multiplikator / innen, Politiker / innen



Freiheit und Disziplin – zwei Seiten derselben Medaille? Wieviel gestalten Kinder mit? Welche Freiheiten sind selbstverständlich, welche Rahmenbedingungen notwendig? ■

Kontroverse mit Fachleuten und regionalen Expert / innen.

Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referierende

Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams
Marburg
Unterstützt durch
2 Trainer des LernTeams

**Beitrag € 69,- für Erwachsene
€ 45,50 für Schüler / innen**

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

**Sa. 17.11.2018, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 18.11.2018, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0136

Erfolgreich lernen mit Spaß

► Eltern erhalten bewährte Hilfestellungen, wie sie ihr Kind beim Lernen richtig unterstützen und schrittweise auf ihrem Weg zu selbstverantwortlichem Handeln begleiten können. Das Seminar umfasst die Bereiche „Lern- und Arbeitstechniken“, „Konzentration“ sowie „Motivation“ und „Verhalten“ und beschäftigt sich inhaltlich u.a. mit folgenden Themen und Fragen:

- Beim Lernen helfen? Wenn ja, wie?
- Erfolgreiche Lernstrategien kennenlernen
- Tipps zum Verbessern der Konzentration und Organisation
- Wie kann ich mein Kind motivieren?
- Eigenverantwortung als Ziel

Parallel findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler / innen (von 8 bis 13 Jahren) statt. Sie erfahren, wie sie in Zukunft ihren Lernstoff effektiver aufbereiten und behalten können. Zudem lernen sie methodische Hilfen kennen, die sie dabei unterstützen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Folgende Themen werden z.B. bearbeitet:

- Gehirngerecht lernen: Turbotechniken für schnelles Lernen mit Spaß
- Hausaufgaben locker schaffen
- „Konzentrationskiller“ in den Griff bekommen
- Motivationstipps: den inneren Schweinehund bekämpfen
- Ziele setzen und erreichen ■

Virgil blicke

KARIM EL-GAWHARY ZU GAST BEI DEN MIGRATIONSDIALOGEN

Der Kenner des arabischen Raums und Nahostkorrespondent des ORF ist hautnah am Geschehen. Nach eindrücklichen Bildern und Zahlen zu aktuellen Krisengebieten haben mehr als 200 Interessierte mit ihm und lokalen Expert / innen diskutiert. Die entscheidende Frage lautete: Wird Europa an der Flüchtlingsfrage wachsen oder sich weiter spalten? St. Virgil will mit solchen Formaten Raum schaffen für eine gesellschaftspolitische Debatte, die Menschenwürde und eine gute Zukunft für alle im Blick hat.



© eds

Oh, wie üppig!

► Sommertage mit Musik und Rhythmus für (etwas) Geübte im Clowntheater.

Clownerie hat etwas Üppiges. Die Kleidung ist groß oder zu klein, bunt und irgendwie schräg. Die Bewegungen sind raumgreifend, weil die Clownin / der Clown aus vollem Herzen und mit allen Sinnen da ist, die Welt und die anderen wahrnimmt und sich dann hineinbegibt in das Spiel des Lebens.

Denn das ist der Stoff der Clownerie: das Leben mit all den Tücken, den Peinlichkeiten, den Sehnsüchten und den großen Gefühlen. Und siehe da: Mit all ihrer Neugierde, Entdeckungslust

und unbeschwerter Ahnungslosigkeit können sie alles verwandeln: Dinge, Beziehungen, sich selbst ...

Ein Spiel mit Überraschungen und Unerwartetem, üppig eben!

Salzburg hat auch etwas Üppiges! So viele Kirchen, schöne Gebäude, so viel wunderbare Musik, so viele Gassen und noch viel mehr Menschen ... Wie wandelt sich ein Stadtbild, wenn Clowns / Clowninnen es betreten? Der Workshop bietet ein intensives Clownerie-Training mit Figurenarbeit, Ausdruck, Präsenz, Sprache u. Stimme. Am Samstag findet ein Walkact in Salzburgs Gassen statt. ■

Referentinnen

Gisela Matthiae

Theologin und Clownin, Gelnhausen

Rose Sattlecker

Musikerin, Trommel- und Rhythmuspädagogin, Salzburg

Beitrag € 380,-

Termin

Mi. 04.07.2018, 10.00 bis
So. 08.07.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0980

Sommertage Biografiearbeit. besonnen – gelassen – achtsam

► Die Alltagsgeschäfte lassen uns selten darüber zum Nachdenken kommen, was eigentlich in unserem Leben ansteht.

Biografische Achtsamkeit meint das Offensein für sich abzeichnende Chancen und die Wachheit für persönliche Bedürfnisse. Biografische Gelassenheit lässt uns innerlich ruhig und selbstbewusst auf Herausforderungen reagieren und Lebenswenden kraftvoll und zielorientiert bewältigen. Biografische Besonnenheit fragt nach dem persönlichen Lebenssinn und den Möglichkeiten, das zu verwirklichen, was wir wirklich wollen.

Durch Inputs und Impulse, Gruppen Gespräche und Einzelreflexionen stärken Sie diese drei Einstellungen.

An diesen Sommertagen gehen die Beschäftigung mit dem Thema und Gespräche einher mit viel freier Zeit zum Nachdenken und Nachspüren sowie zum Entspannen. St. Virgil bietet sich mit dem großen, naturbelassenen Park als idealer Ort dafür an. ■

Anmeldung bis 05.07.2018

Seminar

Referierende



Cornelia Petutschnig
Trainerin in Biografiearbeit und Elternbildung, Klagenfurt



Hubert Klingenberger
Erwachsenenbildner, freiberuflicher Dozent und Buchautor, München

Beitrag € 292,- inkl. Abendessen

Teilnehmende max. 20

Termin

Do. 19.07.2018, 17.00 bis So. 22.07.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0292



Eheseminar unterwegs

► Dieses Eheseminar findet im Rahmen einer zweitägigen Wanderung statt. Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt, wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin.

Jeder Beziehungsweg ist anders – umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er / sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte. ■



Route: Forstau - Weißpriach (Übernachtung) - St. Leonhard

Schwierigkeit: Mittel
(Kondition für 5 – 6 Stunden
reine Gehzeit pro Tag ist erforderlich)

Weitere Informationen bekommen die Teilnehmenden direkt zugesandt.

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg

Eheseminar unterwegs

Referierende

Olivia Keglevic

Theologin, Regionalreferentin kfb, Schreibwerkstatt-Leiterin

Andreas Oshowksi

Diözesanreferent und Teamleiter der KMB, Supervisor, Coach

Beitrag € 45,- pro Paar
(exkl. Übernachtungskosten)

Termin

Fr. 24.08.2018 bis Sa. 25.08.2018

Veranstaltungsnummer: 18-0646



Leitung



Eva Königer
Musik- und Bewegungs-
pädagogin, Vocal Dance,
Stimmarbeit nach der
Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 285,-

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 02.09.2018, 15.00 bis 18.00 Uhr

Mo. 03.09.2018, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr

Di. 04.09.2018, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr

Mi. 05.09.2018, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0843

Vokalwerkstatt

► „Zwischen den Schwingungen
der singenden Stimme und dem
Pochen des vernehmenden Herzens
liegt das Geheimnis des Gesangs.“
Khalil Gibran

In den vier Tagen singen wir Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme.

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der eigenen

Stimme und am gemeinsamen Tönen / Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumentalensemble begleitet uns am Ende jeden Tages. ■



Rituale im Park von St. Virgil

Begleitung



Gerlinde Kroiss
Ritualbegleiterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Treffpunkt vor dem Eingang von St. Virgil

Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter im Freien statt.

Termin

Jeweils Do. 18.30 bis 20.00 Uhr

Rituale im Park von St. Virgil

► Symbolische Handlungen und das Eingewobensein unserer Sinne lassen uns Rituale mehr im Tun als im Sprechen erleben. In der Geborgenheit der Gemeinschaft fühlen wir uns getragen und vertrauen auf die stärkende Kraft der Natur. ■



Termine und Themen:

Do. 27.09.2018

Dankbarkeit – den Schatz hüten.

Bitte nehmen Sie einen Gegenstand mit, der Sie im Ritual begleiten wird und für Sie als Zeichen Ihrer Dankbarkeit steht.

Veranstaltungsnummer: 18-1611

Do. 22.11.2018

Abschied nehmen – dankbarer Rückblick – zuversichtlicher Ausblick.

Bitte nehmen Sie einen faustgroßen Stein mit.

Veranstaltungsnummer: 18-1612

Kreatives Schreiben

Referentin



Barbara Pachl-Eberhart
Schriftstellerin und
Referentin im Bereich
der Poesie- und Biblio-
therapie, Wien

Beitrag € 260,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 05.10.2018, 16.00 bis

So. 07.10.2018, 15.00 Uhr

Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 18-0147

Federleicht!

► Wie die Kraft Ihrer Sprache zur Lebenskraft wird.

Es könnte so einfach sein: Losschreiben, wenn die Seele drückt. Losschreiben, wenn die Stimme gerade nichts sagen kann. Schreiben, wenn die eigene Meinung einen Platz haben will. Schreiben, um kostbare Momente festzuhalten, um Erinnerungen wachzuküssen, um die Poesie ins Leben einzuladen.

Ja: Das Schreiben könnte zum Leben gehören. Nicht als etwas, das nur die anderen können. Nicht als Traum, der sich leider nicht erfüllt. Sondern als Selbstverständlichkeit, die wir als Lebenskraftquelle nutzen, wann immer wir wollen.

In diesem Seminar führt Sie die Referentin vom ersten, federleichten Schreib-Schritt bis hin zur freien, aus eigenem Impuls inspirierten Arbeit an eigenen Texten.

Die kostbare Nebenwirkung: Jede Art zu schreiben stärkt eine neue Facette an Lebenskraft. Nicht der fertige Text ist das Endprodukt – sondern ein Leben, das von der eigenen Stimme getragen ist. Ein sicheres, freudvolles, sinnerfülltes, kreativ poetisches Leben: Das ist es, was das Schreiben uns schenken kann. ■

Schreiberfahrung ist nicht nötig, aber auch kein Hindernis.

Nach der Trennung ... den Übergang bewältigen

► Die gemeinsame Zeit mit einem Partner, mit einer Partnerin ist vorbei. Dadurch entsteht eine Übergangsphase, in der sich vieles verändert.

In Trennungssituationen erleben wir zeitweise heftige Gefühle. Einer anfänglichen Phase, in der man die Trennung noch nicht wahrhaben will, folgt eine Zeit des emotionalen Verarbeitens: Traurigkeit, Wut, Einsamkeit, Angst, auch Gefühle von Befreiung.



„Schwarze“ Tage wechseln ab mit Zeiten, wo man die eigene Kraft wieder spürt. Schließlich kommt eine Phase der neuen Stabilität.

Bei diesem Seminar für Männer und Frauen in Trennungssituationen kommen wir miteinander ins Gespräch, tauschen die eigenen Erfahrungen mit anderen aus und regen uns gegenseitig zu neuen Lebensmöglichkeiten an. ■

Referentin



Leopoldine Mautner
Psychotherapeutin,
Dipl. Ehe- und Familienberaterin, Coach, Salzburg

Beitrag € 62,-
Ermäßigung auf Anfrage.

Teilnehmende max. 10

Termin

Sa. 06.10.2018, 09.30 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0154

Mut zur ersten Reihe

► Alle Augen sind auf Sie gerichtet. Sie haben etwas zu sagen, nun liegt es an Ihnen!

Gute Redner/innen beeindrucken durch eine wohlklingende Stimme, eine klare Sprache und eine sichere, authentische und lebendige Ausdrucksweise.

Erleben Sie, wie Sie durch Körper- und Atemübungen, durch Interaktion und Kontakt zu den Zuhörenden mehr Sicherheit für Ihre individuellen Anliegen bekommen. Punkten Sie mit Ihrer Stimme und Ihrer Präsenz. Finden Sie mehr Zustimmung und größeren Anklang und entwickeln Sie Spaß am „VORNE STEHEN“. ■

Im Konkreten:

- Wahrnehmungsübungen: Wo sind Ihre Stärken, Schwächen und Potentiale?
- Körper- und Präsenzübungen
- Atemübungen
- Rufübungen
- Auftritte & Videoanalyse
- Umgang mit Lampenfieber

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung und Schuhe, Mut und Offenheit für die Arbeit an sich selber.

Referentin



Hildegard Starlinger
Schauspielerin, Regisseurin, Lehrbeauftragte für Stimme und Sprache am Mozarteum, Sprecherin für den ORF und FS1, Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 14

Termin

**Fr. 19.10.2018, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 20.10.2018, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0787

Stimmt's mit der Stimme?

► Wir erkennen einander an unserer einmaligen Stimme, unverwechselbar wie ein Fingerabdruck. Wir erkennen am Klang der Stimme den allgemeinen und den momentanen Zustand, in dem wir uns selbst und sich unser Gegenüber befindet. Drückt sich darin Frische aus oder Müdigkeit, Erschöpfung? Über die Stimme können wir viel für unsere physische, psychische und mentale Gesundheit tun. Stimme und Gesundheit bedingen einander. Wohlfühl bringt Wohlklang!

Weil die Stimme mit der Atmung, mit Bewegung, der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit zusammenhängt, ist an allen diesen Bereichen anzusetzen, um eine Balance der Kräfte zu erreichen.

Die eigene, authentische Stimme im Sprechen und auch Singen zu entdecken, macht Freude und bringt Sicherheit. Stimmentfaltung heißt Entfaltung der Persönlichkeit in allen Facetten. ■

Referentin



Evemarie Haupt
Lehr-Logopädin,
Stimmtherapeutin,
Gesangspädagogin,
Qigonglehrerin, Salzburg

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 16

Termin

**Sa. 20.10.2018, 16.30 bis 21.00 Uhr und
So. 21.10.2018, 09.00 bis 16.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0905

Märchen-Dinner

Erzähler



Frederik Mellak
Hauptberuflich Erzähler seit 1989, zahlreiche kreative Projekte rund um die Kunst des Erzählens, Kumberg

Beitrag € 45,- inkl. Märchen, 4-Gänge-Menü, Aperitif

Kooperation mit dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg

Termin

Mi. 31.10.2018, 19.30 bis 22.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1287

Der Duft des Glücks

► Märchen entführen Erwachsene aus dem Alltag und zeigen zauberhafte Wege, wie das Leben gelingen kann. Frederik Mellak erzählt an diesem Abend von Frauen, die der Stimme ihres Herzens folgen, von ungewöhnlichen Männern und von Narren, die dem Wunder, leise wie einem Vogel, die Hand hinhalten.



Er begleitet seine Geschichten mit musikalischen Improvisationen auf Harfe,

Maultrommel oder Flöte. Zwischen den Märchen serviert der Küchenchef von St. Virgil, Rogerio Da Silva, köstliche Gerichte.

Poetische und humorvolle Erzählkunst trifft an diesem Abend auf erlesene Gaumenfreuden. ■

Moderatorin:
Christina
Repolust,
Autorin, Literaturvermittlerin, Salzburg

Seminar

Referentin



Ingeborg Ewald
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 09.11.2018, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 10.11.2018, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0997

Wo ist der Knopf zum Abschalten?

► Wie die innere Stimme mal Pause macht?

Viele Menschen können am Abend von der Arbeit und dem Alltag nicht richtig abschalten oder sind tagtäglich in einer Dauerschleife aus negativen Gedanken gefangen. Alles, was nicht gut lief, was noch zu tun ist oder was morgen sein könnte, geht durch den Kopf. Verstärkt wird das Ganze vielleicht noch dadurch, dass Sie sich maßlos darüber ärgern, nicht abschalten zu können. Diese Gedanken werden zum Chef Ihres Alltags. Aber auch die innere Stimme braucht mal Pause. Finden Sie Ihren persönlichen Knopf zum Abschalten oder drehen Sie einfach nur etwas leiser.

Inhalte:

- Spurensuche: was das Abschalten so schwierig macht
- Die Macht der Gedanken: Wertschätzung im Selbstdgespräch
- Erfahrungswerte: Perfektionismus, Kontrolle, Konzentration
- Überblick: Entspannungs-Tipps und schlaffördernde Verhaltensweisen
- Rituale: mehr Struktur und neue Anker
- Ruhe im Kopf: Wie die innere Stimme mal Pause macht ■

Kooperation mit Red'haus Salzburg

Wer bist du?

► Es gibt eine Vielfalt an Männer- und Frauenbildern: Wunschbilder, Zuschreibungen oder Rollenerwartungen sind nur einige von ihnen. Was können Männer und Frauen abseits dieser Bilder voneinander lernen und wie kann das Zusammenleben der Geschlechter besser gelingen? Eine Veranstaltung, die Frauen und Männer ins Gespräch über ihr Selbstverständnis bringt. ■

Anmeldung:

Katholische Männerbewegung,
Kapitelplatz 6/3,
5020 Salzburg
T.: +43 (0)662 8047-7550
E: kmb@ka.kirchen.net
www.kirchen.net/kmb



Kooperation mit
Katholische Männerbewegung Salzburg,
Katholische Frauenbewegung Salzburg,
Männerseelsorge der Erzdiözese München-Freising

Seminar

Referent



Björn Süfke
Psychologe und Psychotherapeut, Buchautor, Leopoldshöhe

Beitrag € 55,-

Mitglieder der KMB und kfb: € 40,-

Termin

Sa. 10.11.2018, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0562

Nacht für Nacht. Feldenkrais für tiefen, erholsamen Schlaf

► Nacht für Nacht öffnet sich das große Schlaftor. Sternenregen, ferne Galaxien, man gleitet unbemerkt in eine leichte, gesichtslose Welt. Atmende Stille, man schläft ein.



© Hella Neubert

Und das Gehirn? Wird wach! Zeit für lebensnotwendige Reparaturarbeiten. Am Morgen wacht man auf, verliebt in den neuen Tag.

Die Realität sieht oft anders aus. Viele Menschen leiden an Ein- und Durchschlafstörungen. Mit der Feldenkrais-Methode – achtsamen Körperübungen – lernen Sie, tagsüber zu entspannen, abends loszulassen. Sie entwickeln Bewusstheit für Ihre Stress- und Schlafmuster, trainieren gesündere Alternativen. Schlafen kann man lernen. Auf atmenden Flügeln... Tag für Tag! ■

Referentin



Hella Neubert
Feldenkrais-Pädagogin und Kommunikationswissenschaftlerin mit Schwerpunkt nonverbale, visuelle Kommunikation, München

Beitrag € 138,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 16.11.2018, 19.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 17.11.2018, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0144

Gesprächsgruppe

Männer – außen hart, innen weich?

► An diesem Vormittag reden wir über das Mann-Sein.

Themen, die uns bewegen:

- Auseinandersetzung mit gängigen Männerbildern
- Austausch über unsere Schwächen und Stärken
- Männliche Sprache ■

Zielgruppe: Burschen und junge Männer mit Beeinträchtigung



Ort: Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, Salzburg

Kooperation und Anmeldung bis 16.11.2018:
Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Begleitung



Paul Ellmauer
Dipl. Sozialarbeiter, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 10

Termin

Di. 20.11.2018, 09.00 bis 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1590

Gesprächsabend

Trau dich, es ist dein Leben

► Bei diesem Gesprächsabend setzen sich Melanie Wolfers und Friedrich Glasl im Dialog mit dem Mut zum Leben auseinander.

Melanie Wolfers lädt mit ihrem Buch zu einem mutigen Leben ein, zu dem Glück, das darin liegt, beherzt zu leben. Diese Kunst mutig zu sein schließt auch den Mut zur Verletzbarkeit in sich ein. Die Einladung zum Mut ist zugleich eine Auseinandersetzung mit der Angst, die uns warnt und schützt, die uns aber auch am Leben hindert.

Der Salzburger Konfliktforscher Friedrich Glasl beleuchtet die Frage, warum wir Konflikten häufig aus

dem Weg gehen, anstatt uns mit ihnen mutig und zuversichtlich auseinanderzusetzen. ■

Ort: Saal der Salzburger Nachrichten, Karolingerstraße 40

Moderation:
Josef Bruckmoser
Salzburger Nachrichten

Anmeldung erforderlich unter:
T: +43 (0)662 8373-222 oder
www.salzburg.com/reservierung

Vertiefend dazu gibt es am 25.01.2019 einen Vortrag und am 26./27.01.2019 ein Seminar mit Melanie Wolfers.

Im Gespräch



Melanie Wolfers
Theologin, Autorin und Leiterin von IMPulsLEBEN, Wien



Friedrich Glasl
Politikwissenschaftler und Psychologe, Organisationsberater und Konfliktforscher, Salzburg

Kein Beitrag

Termin
Do. 22.11.2018, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1663

Vortrag**Referent**

Christoph Quarch
Theologe und Philosoph,
Autor zahlreicher Bücher,
Seminarleiter zu spirituellen und philosophischen Themen sowie zur Lebenskunst, Fulda

Beitrag € 8,-

Für Teilnehmende am Seminar mit Christoph Quarch ist der Besuch des Vortrags kostenlos.

Termin

Fr. 23.11.2018, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0435

Von der Kunst, gute Entscheidungen zu treffen

► Entscheiden müssen wir uns dauernd. Doch nicht immer fällt uns das Entscheiden leicht. Das hängt meist damit zusammen, dass uns die passenden Entscheidungshelfer / innen fehlen oder dass wir nicht recht wissen, wer in uns eigentlich die Entscheidung treffen sollte. Tatsächlich braucht es in unterschiedlichen Lebenssituationen je andere Entscheidungswege und je andere Entscheidungswege brauchen unterschiedliche Entscheider / innen.



Der Philosoph Christoph Quarch bringt Licht in dieses Schlamassel, indem er die Grundgedanken seines jüngsten Buches „Nicht denken ist auch keine Lösung“ vorstellt. ■

Seminar**Referent**

Christoph Quarch
Theologe und Philosoph,
Autor zahlreicher Bücher,
Seminarleiter zu spirituellen und philosophischen Themen sowie zur Lebenskunst, Fulda

Beitrag € 180,- inkl. Vortrag

Termin

**Fr. 23.11.2018, 19.30 bis
So. 25.11.2018, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0299

Die Magie des Denkens

► Nichts scheint uns selbstverständlicher, als dass wir denken. Doch nichts ist so wenig selbstverständlich, wie die Art und Weise, wie wir denken. Stets bewegen wir uns in geistigen Bahnen, die wir von anderen übernommen haben: von der Kultur, der Religion, der Gesellschaft, den Medien ... Sie haben die Matrix unseres Intellekts formatiert, ohne dass wir uns dessen bewusst wären. Denken fängt damit an, dass wir diese Matrix in Frage stellen. Denken ist das Wagnis, unsere liebgewonnenen Muster zu verlassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Deshalb ist das Denken magisch. Ihm eigen ist die Kraft, sich selbst und die Welt grundlegend zu verwandeln.

Im Gespräch mit dem Philosophen Christoph Quarch begeben Sie sich auf ungewohnte geistige Pfade und erhalten inspirierende Einsichten darüber, was es mit der Magie des Denkens auf sich hat. So wird die Kunst des Denkens zu einem Teil Ihres Lebens. ■

Workshop**Referentin**

Eva Campbell-Haidl

Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Senior Lecturer am Max Reinhardt Seminar, Wien

Beitrag € 72,-

Teilnehmende max. 28

Termin

**So. 25.11.2018, 10.00 bis 17.00 Uhr
Seminar bereits ausgebucht, Warteliste möglich. Nächster Termin: 10.03.2019**

Veranstaltungsnummer: 18-1309

Singen befreit – von Empowerment und Stille

► Singen ist bewegend, befreiend und belebend. Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierend rhythmischen, lebensbejahenden Melodien zu nach innen gehenden Mantras. Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren immer wieder zum Rhythmus unseres Atems und zur Stille zurück.

Ziel ist, die Erfahrung des gemeinsamen Singens noch bewusster zu erleben und die darin liegende Verbindung zu uns selbst zu stärken.



Singerfahrung ist nicht erforderlich – alle sind herzlich willkommen. ■

31. Frauensalon

► Aufschrei! Blogs und neue Protestformen.

Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■

Als Salonierinnen laden ein:
Karoline Brandauer
 Frauenreferat des Landes Salzburg

Alexandra Schmidt
 Frauenbüro der Stadt

Brigitte Singer und
Birgit Weißenbichler-Kallunder
 Salzburger Bildungswerk

Elisabeth Reiter
 St. Virgil Salzburg

Edeltraud Zlanabitnig-Leeb
 Katholisches Bildungswerk

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk und Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin

Do. 15.11.2018, 19.00 Uhr
 (Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1724

Nach der Trennung ... neue Lebensmöglichkeiten verwirklichen

► Auch einige Zeit nach der Trennung oder Scheidung nimmt die Auseinandersetzung mit diesem Thema einen wichtigen Platz ein. Die Intensität der „negativen“ Gefühle lässt nach, wesentliche Schritte in der „Bearbeitung“ der Trennung sind bereits getan.

Die Beschäftigung mit der Vergangenheit tritt zurück, Gegenwart und Zukunft gewinnen

an Bedeutung. Vielleicht spielt auch eine neue Partnerschaft eine Rolle.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Finden neuer Lebensziele und widmen dem Planen unserer nächsten Schritte viel Aufmerksamkeit. ■



Seminar

Referentin



Leopoldine Mautner
 Psychotherapeutin,
 Dipl. Ehe- und Familienberaterin, Coach, Salzburg

Beitrag € 95,-

Ermäßigung auf Anfrage.

Teilnehmende max. 12

Termin

Sa. 01.12.2018, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 02.12.2018, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0152

Gentle Moving – Gentle Grooving

► Mit Leichtigkeit bewegen und trommeln.

Vier Tage voller Rhythmus und Bewegung, die rundum guttun! Mit sanften Körperübungen finden wir zurück zu unseren natürlichen Bewegungen, die das Zusammenspiel der einzelnen Gelenke optimieren. Verspannungen und Überbelastungen werden reduziert, die Haltung verbessert und der Atem kann freier fließen. In Abwechslung zu den Bewegungseinheiten wird aktivierendes Rhythmus-Training und Body-Percussion angeboten. Afrobrasiliische Musik bietet die Basis für das Trommel-Ensemble-Spiel auf Djemben, Congas und Cajons. ■

Keine Vorkenntnisse erforderlich. Instrumente sind vorhanden, eigene können gerne mitgebracht werden.



Seminar

Referent



Helmut Bimashofer
 Musiker, Trommel- und Rhythmuslehrer, Bewegungsstrainer, Erwachsenenbildner, Salzburg

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 18

Termin

Fr. 07.12.2018, 14.30 bis 18.00, 19.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 08.12.2018, 09.30 bis 12.30, 14.30 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1562



Begleitung

Erni Ehrenreich, Wals
Andrea Gruber, Salzburg
Evelyn Schwarz, Salzburg
Mai Ulrich, Salzburg
 alle: ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterinnen
 Bei jedem Treffen sind zwei Begleiterinnen vor Ort.

Kein Beitrag**Termin**

Ab Mo. 02.07.2018, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
 Weitere Termine:
 06.08., 03.09., 01.10., 05.11. und 03.12.2018

Veranstaltungsnummer: 18-0766

**Selbsthilfegruppe****Begleitung**

Hannelore Koch
 Betroffene Mutter, Hof b. Salzburg

Elisabeth Koch
 Betroffene Mutter, Telfs

Kein Beitrag

Die Veranstaltung wird von der „Selbsthilfe Salzburg“ finanziell unterstützt.

Termin

Ab Mi. 04.07.2018, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
 Weitere Termine:
 08.08., 05.09., 03.10., 07.11. und 05.12.2018

Veranstaltungsnummer: 18-0754

**Offene Gruppe****Begleitung**

Brigitte Czerlinka-Wendorff
 Erwachsenenbildnerin und
 Trauerbegleiterin, Anif

Wolfgang Popp
 Ehrenamtlicher Hospiz-Mitarbeiter,
 Werfenweng

Beitrag € 8,- inkl. Getränke und Kuchen

Termin

Ab Sa. 14.07.2018, 10.00 bis 12.00 Uhr
 Weitere Termine:
 11.08., 08.09., 20.10., 17.11. und 15.12.2018

Veranstaltungsnummer: 18-1460



Raum für meine Trauer

► Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste.

Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation.

Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen kann, unsere Trauer ernst zu nehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit der Hospiz-Bewegung Salzburg

Eltern trauern um ihr Kind

► Die tiefe Verzweiflung durch den Tod eines Kindes lässt Eltern und Angehörige zusammenkommen, um den Schmerz gemeinsam zu tragen. In dieser Gruppe können Sie erzählen, wie es Ihnen jetzt geht, unabhängig davon, wie lange der Tod Ihres Kindes zurückliegt und unabhängig vom Alter des Kindes (auch Verluste während der Schwangerschaft).



Aus unseren Erfahrungen und Einsichten in diese Schmerzen geben wir Gelegenheit, Eltern zu begegnen, die ein ähnliches Schicksal erlitten haben.

Sie können am ehesten verstehen, wie diese Trauer aussieht und welche tiefen Wunden der Verlust eines Kindes hinterlässt.

Sie treffen auf andere Eltern, die mit ihrem Verlust leben müssen, die zuhören und verstehen. So erfahren Sie Hilfe zur Selbsthilfe.

Das gemeinsame Trauern und Tasten nach einem Weg verbindet uns. ■

Lebenscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen.

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen:

- Die wegen eines Ereignisses in ihrem persönlichen Leben trauern
- Die durch Trauer – in den unterschiedlichsten Formen – belastet sind und über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- Die Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung für Trauernde suchen
- Die sich mit anderen Trauernden austauschen wollen

Das Lebenscafé ist ein offener Treffpunkt, unabhängig von Konfession und Nationalität und unabhängig, wie lange der Verlust zurückliegt. ■

Kooperation mit der Hospiz-Bewegung Salzburg



© Brigitte Czerlinka-Wendorff

Trauer und Leben nach dem Tod eines Kindes

► Der Tod eines Kindes erschüttert eine Mutter, einen Vater im Innersten und stellt zugleich eine große Herausforderung für die Familienbeziehungen und Freundschaften dar.

Der Schmerz verändert sich. Die Trauer um das Kind und die Sehnsucht bleiben: Menschen gehen sehr verschieden damit um. Wie findet man trotz der Unterschiedlichkeit von Trauerwegen gemeinsame Formen, den Alltag zu leben und auch für die



„besonderen“ Tage (Geburtstag, Todestag, Feste)? Hier finden Sie als trauernde Mutter, als trauernder Vater einen Platz für Ihre Trauer.

Sie bekommen Anregungen, was Sie in Ihrer Familie, aber auch im Gehen des je eigenen Trauer- und Lebensweges stärken könnte. Sie haben die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und die Erfahrungen anderer kennenzulernen. ■

Schritt für Schritt auf meinem Trauer-Lebens-Weg

► Ein Abend für Menschen, die jemand Nahen verloren haben und Unterstützung suchen oder für Menschen, die Trauernde begleiten.

Jeder Mensch ist einmalig. Das gilt im Besonderen auch für Trauerwege, die etwas sehr Individuelles sind.

An diesem Abend stehen Anregungen im Mittelpunkt, wie wir uns „Räume“ für unsere Trauer schaffen und wie wir sie gestalten können.

Wir probieren Möglichkeiten aus, unsere seelische Widerstandskraft in dieser (Trauer-)Lebenssituation zu entwickeln und zu stärken.

In konkreten, einfach umsetzbaren Impulsen gehen wir dem nach, was uns in der Erinnerung an den nahen Menschen hilft und uns auch in der Bewältigung der (neuen) Lebenssituation unterstützt. ■

Trauerkultur im Wandel

Referentin



Brigitte Czerlinka-Wendorff
Trauerbegleiterin,
Atelier- und Werkstattpädagogin, Anif

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Evangelisches Bildungswerk

Termin

Mi. 24.10.2018, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1372

Weil ich dich so sehr vermisste!

► Trauer bei Kindern und Jugendlichen.

Kinder haben, je nach Alter, sehr unterschiedliche Vorstellungen vom Tod. Wie sehen Trauerreaktionen in den verschiedenen Entwicklungsstadien aus?

Worauf sollten wir bei Gesprächen mit ihnen achten? Welche empfehlenswerten Bücher gibt es?

Wir widmen uns an diesem Abend den genannten Fragen und jenen, die Sie mitbringen. ■

Trauerkultur im Wandel

Referentin



Evelyn Schwarz
Dipl. Erwachsenenbildnerin, ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterin, Salzburg

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Evangelisches Bildungswerk

Termin

Mi. 07.11.2018, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1373

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Evangelisches Bildungswerk

Termin

Di. 13.11.2018, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0984



Verwundet und aufgehoben

► Im Rahmen der Reihe „Trauerkultur im Wandel“ findet in der Emmaus-Kapelle von St. Virgil ein ökumenischer Gottesdienst für Menschen statt, die jemanden durch Suizid verloren haben. ■



© Brigitte Czerlinka-Wendorff

Trauerkultur im Wandel

Im Gespräch

Detlef Schwarz

Diözesanreferent für Krankenpastoral und Notfallseelsorge

Gerda Greinz

Krisenintervention

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Evangelisches Bildungswerk

Termin

Di. 13.11.2018, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1374

„Den eignen Tod, den stirbt man nur, ...

► ... doch mit dem Tod der anderen muss man leben.“ Mascha Kaléko

Ein Abend für Menschen, die jemanden durch Suizid verloren haben. Neben Trauer, Verzweiflung und Schuldgefühlen erleben die Hinterbliebenen, die jemanden durch Suizid verloren haben, auch Emotionen der Wut, des Zorns und der Aggression: „Wie konnte er / sie uns das nur antun?“

Dieses traumatische Ereignis hinterlässt lebenslange seelische Wunden bei allen Betroffenen.

Daher bedarf es sowohl in der Akutphase, direkt nach dem Ereignis, als auch im weiteren Verlauf des Trauerprozesses einer angemessenen psycho-sozialen und auch seelsorglich-spirituellen Begleitung, damit Heilung ermöglicht wird und das eigene Leben wieder eine sinnstiftende Deutung für die Zukunft bekommen kann.

Im Gespräch gehen wir auf die Unterstützung und Begleitung von Betroffenen sowie die Bewältigung des Weiterlebens nach dem Suizid eines Angehörigen ein. ■

WINTER-Workshop für trauernde Menschen

Referentin



Brigitte Czerlinka-Wendorff
Trauerbegleiterin,
Atelier- und Werkstatt-
pädagogin, Anif

Beitrag € 45,-

inkl. gemeinsames Mittagessen

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 08.12.2018, 10.30 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1523

Ein Licht in der Dunkelheit

► Trauer nach einem schweren Verlust kostet viel Kraft.



Durch verschiedenste Herausforderungen in Beruf, Familie und Alltag ist oft kein Platz für die Gefühle von Trauernden. Dieser Workshop ist ein Ort zum Auftanken. Trauernde Männer und Frauen bekommen hier Anregungen, wie sie gut mit sich selbst und mit ihrer Umwelt umgehen.

An diesem Tag geht es um:

- Jahreszeitlich orientierte Impulse zu Stärkendem und Ermutigendem
- Hilfreiche, praktische Übungen und Rituale zur Verarbeitung der Trauer und zur Lebensbewältigung
- Gestaltungsmöglichkeiten rund um die Erinnerungen an den verstorbenen Menschen ■

ANZEIGE

HÖREN UND STAUNEN.



DAS BESONDERE ERLEBNIS FÜR DIE GANZE FAMILIE.

Entdecken Sie den Schatz der Bibel in einer europaweit einzigartigen Erlebniswelt. Auf 600 qm besuchen Sie einen orientalischen Markt, spüren der Lebenswelt und Botschaft Jesu von Nazareth nach und wandern über eine 40 qm große Mittelmeer-Landkarte auf den Spuren des Völkerapostel Paulus.

ABENTEUER FÜR GROSS UND KLEIN!

Durch die Bibelwelt führen altersspezifische Audioguides für Kinder von 5 bis 8 bzw. 9 bis 12 Jahren und Erwachsene. Führungen mit BibelexpertInnen können extra gebucht werden.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Donnerstag bis Montag: 10.00 – 18.00 Uhr

Sonntag: 11.00 – 18.00 Uhr

24.12 und 31.12.: 10.00 – 13.00 Uhr

01.11 / 25.12 und 01.1.: geschlossen.

Weitere Infos auf www.bibelwelt.at und

bibelwelt.at@gmail.com

und unter: **+43 (0)676-874 670 80**

BIBELWELT: Plainstraße 42a | A 5020 Salzburg
(fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof)

Unser Spendenkonto: Raiffeisen Salzburg

BIC: RVSAAT25 | IBAN: AT53 3500 0000 5911 4165

Von der Einkommenssteuer in Österreich absetzbar.



ANZEIGE

DOMBUCHHANDLUNG

Mit Büchern durch das Leben

5020 Salzburg • Kapitelplatz 6

Telefon 0662 - 84 21 48 • Fax -75

dombuchhandlung@buchzentrale.at

www.dombuchhandlung.com



Komm ins
Leseschiff!

ANZEIGE

Der freie Sonntag
ist mir wichtig ...

Die Erstkommunion
war für die Kinder
ein großes Erlebnis ...

Richtig schön war
die Hochzeit
in der Kirche ...

Ohne Dom wär
der Jedermann
fad ...

Kirche + Kirchenbeitrag

>>> www.beitrags-kirche.at

SPIRITUALITÄT

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familien-gottesdienst** um 10.30 Uhr.

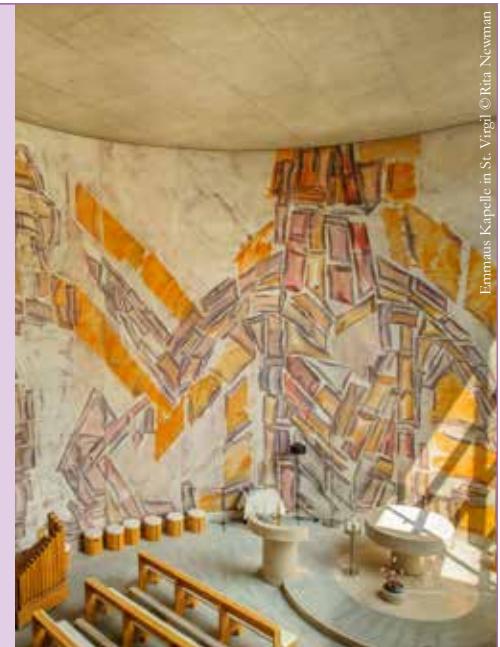
Termine: 01.07., 07.10., 11.11., 02.12.2018

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher/innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche



Michael Max, Rektor von St. Virgil, steht für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



Gottesdienst

Termine

01.07., 07.10., 11.11., 02.12.2018
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem vor allem auch an die Kinder gedacht wird. Anmeldung dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.

Veranstaltungsnummer: 18-0523

Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es besondere Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum. Die Kapelle von St. Virgil eignet sich dafür in besonderer Weise. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spieletecke für die Allerkleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.



Emmaus Kapelle in St. Virgil © Rita Newman

Tanzbilder der Wandlung

► Jahreskreis und Lebenskreis. Seit jeher haben die Menschen Tanz und Ritual benutzt, um sich selbst als Teil des Naturkreislaufs zu begreifen und seine Gesetzmäßigkeiten zum Ausdruck zu bringen. In den Kreis- und Reigentänzen Südosteuropas sind uns bis heute zahlreiche Beispiele erhalten geblieben.

Die äußeren Vorgänge der Natur mit dem inneren Lebensprinzip in Verbindung bringen und den Wandel tanzend meditieren, damit beschäftigen wir uns.



Zudem werden uns Bilder des Wandels aus der Kathedrale von Chartres auf dem Weg begleiten.

Die Teilnehmenden begeben sich auf einen Übungsweg der inneren Sammlung, der von Lebensfreude, Ehrfurcht und der Erfahrung des Verwurzelt-Seins im göttlichen Grund gekennzeichnet ist. Innehalten, der Sehnsucht in Wort und Tanz begegnen und die Spurensuche nach Erfüllung werden Inhalte dieses Wochenendes sein. ■

Referentin



Ulli Bixa

Kreistanzpädagogin, Studium der Weltreligionen, Sakraler Tanz bei Maria Gabriele Wosien, Stockerau

Beitrag € 179,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Fr. 07.09.2018 19.30 bis
So. 09.09.2018, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0809

Der Stille Raum geben

► Die christliche Kontemplation hat eine sehr lange Tradition, die den meisten Christ/innen unbekannt geblieben ist. Sie zeigt uns Wege, die uns in den Raum der Stille führen, uns innerlich zur Ruhe kommen lassen, sodass wir daraus Kraft für den Alltag schöpfen.

An drei Abenden werden Grundhaltungen der Kontemplation vermittelt und eingeübt, die entspannend und heilsam sind: Sitzhaltung, Atem, Herzensgebet, Wahrnehmen der Leibgestalt und Körpergebärden, Sitzen in Stille. ■



Meditationsraum in St. Virgil

Einführung in die kontemplative Meditation

Leitung



Elisabeth Koder

Theologin, Meditations- und Kontemplationslehrerin, Lebensberaterin (Logotherapie und Existenzanalyse) i.A., Goldegg

Beitrag € 24,- für drei Abende

Teilnehmende max. 16

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Termine

**I 19.09.2018 • II 26.09.2018 • III 03.10.2018
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-1664

Wege der Achtsamkeit

► Achtsamkeit ist eine grundlegende menschliche Fähigkeit. Wer übt, achtsam zu leben, lernt, sich selbst und die Welt offen, akzeptierend und liebevoll wahrzunehmen. So können sich Spannungen und eingefahrene Verhaltensmuster lösen. Achtsamkeit wird zu einer Quelle der Lebensfreude. Geübt werden kann Achtsamkeit immer – im Gehen, Sitzen, Liegen sowie im Miteinander-Sprechen. Sitzmeditationen, Übungen aus Yoga und Qigong sowie Gespräche können an diesem Wochenende „Schlüssel der Achtsamkeit“ vermitteln.



Grundlage ist die von dem Mediziner Jon Kabat-Zinn entwickelte „achtsamkeitsbasierte Stress-Reduktion“ (MBSR, Mindfulness Based Stress Reduction), die Einsichten buddhistischer Meditationspraxis und neurophysiologischer Forschung nützt. MBSR ist eine klinisch evaluierte Methode, die bei der Bewältigung von Stress, Schmerzen und anderen psycho-physicalen Belastungen unterstützt. ■

Seminar

Referentin



Ursula Baatz

Univ.-Lektorin, Autorin, Religions- und Wissenschaftsjournalistin, Qigong-Ausbildung, MBSR-Lehrerin, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Fr. 21.09.2018, 19.30 bis
So. 23.09.2018, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.30 Uhr, abends bis: Fr. 21.00
Uhr; Sa. 18.30 Uhr, fakultativ bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0871

Meditation

Referent



Manfred de Vries
Meditations- und
Kontemplationslehrer,
Dialoglehrer, Salzburg

Beitrag € 210,-

Teilnehmende max. 18

Termine

- I Sa. 06.10.2018, 10.00 bis 16.00 Uhr
- II Sa. 03.11.2018, 10.00 bis 18.00 Uhr
- III Sa. 01.12.2018, 10.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1502

GATHERiNGS – Kreise der Einkehr und des Ausdrucks

► Das englische Wort „gathering“ bedeutet „sich selbst sammeln“ und zugleich „sich mit anderen versammeln“. GATHERiNGS werden zu gleichen Teilen von der Kraft persönlicher Einkehr und des Ausdrucks getragen. Sie wirken gegen die allgemeine Zerstreuung, Erschöpfung und Empfindung von persönlicher Isolation. Wer in tiefer Verbindung mit sich selbst ist, sich auf eine meditative Einkehr einlässt, dem werden die eigenen Gaben und Kernkompetenzen offenbar. Was sind sie und wie lassen sich diese in unser Da-sein einflechten, um ein schöpfungsorientiertes, befreidendes Leben zu führen?

Im Gathering-Prozess erkunden wir den Weg zu unserem inneren Wachstum und einer tieferen Verbundenheit. ■

Themen:

I Kultiviert werden: Einkehr und Sammlung aus Sicht der Neuen Mystik

II Kultiviert werden: Einkehr, Hinwendung und Dialogfähigkeit

III Kultiviert wird: das Sich-Bewusst-Werden der wechselseitigen Bedingtheit allen Seins und das Teilen-Lernen der eigenen Gaben

Offene Übungsgruppe

Leitung

Inéz König-Ostermann und
Eduard Baumann
Kontemplationslehrer / in,
Via Cordis, Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Termin

Ab Mi. 10.10.2018,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr

Weitere Termine:
24.10., 07.11., 21.11., 05.12. und 19.12.2018

Veranstaltungsnummer: 18-1669



Stille – ein Weg nach innen

► Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelsein im göttlichen Urgrund kann dabei immer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Wenn Sie zum ersten Mal daran teilnehmen, finden Sie sich bitte um 18.45 Uhr im Meditationsraum ein.



© Rainer Sturm/pixabay

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten.

Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizé-Gesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung

Seminar

Referent



Karl Furrer
Religionspädagoge,
Seelsorger, Meditations-
lehrer und Erwachsenen-
bildner, Jona

Beitrag € 85,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 13.10.2018, 14.00 bis
So. 14.10.2018, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1517

Das Leid und die Sache mit Gott

► Seit jeher beschäftigt uns Menschen die Frage nach dem Sinn des Leids. Angesichts von Krankheit, Schicksals-schlägen, Umwelt-katastrophen, Krieg usw. stellt sich die Frage, wie Gott das Leid zulassen kann. Gibt es eine zufriedenstellende Antwort auf das drängende „Warum“ und „Wozu“ des Leids? Wie gelingt es Menschen, trotzdem ihrem Leben einen Sinn zu geben?



Wie verläuft der persönliche Weg von der Ablehnung bis zur Annahme des Leids? Welche Antworten finden wir in der Bibel: im Buch Ijob, bei den Heilungs- und Passionszählungen der Evangelien, im Buch der Offenbarung?

Die Beschäftigung mit diesen Themen stärkt uns die Zuversicht in Gottes Dasein auch angesichts des Leids. ■

Heilsames Berühren I

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich wie auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das

Wohlbefinden stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. Es richtet sich an Fachpersonen aus sozialen Berufen sowie an Interessierte, die das achtsame Handauflegen an sich und anderen ausprobieren und seine wohltuende Wirkung erfahren möchten. ■

Referentin



Anemone Eglin

Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 90,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 19.10.2018, 18.30 bis 21.00 Uhr und

Sa. 20.10.2018, 09.00 bis 17.00 Uhr

Seminar ausgebucht, Warteliste möglich
Nächster Termin: 05. bis 06.04.2019

Veranstaltungsnummer: 18-0401

Vertiefungsseminar

Heilsames Berühren II

► Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die bereits eine Einführung in das heilsame Berühren besucht haben und sich intensiver damit befassen möchten.

Methodische Elemente: weiterführende Impulse, Anleitungen zu praktischen Übungen,



das Aufnehmen von Fragen sowie Austausch und Reflexion. ■

Wir beschäftigen uns u.a. mit unterschiedlichen Möglichkeiten des Handauflegens und dem Einüben der inneren Haltung. Die Teilnehmenden sind eingeladen, allfällige Fragen aus ihrer eigenen Erfahrung mit dem Handauflegen einzubringen.

Referentin



Anemone Eglin

Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 90,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 20.10.2018, 18.30 bis 21.00 Uhr und

So. 21.10.2018, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0837

Die Weisheit der Klöster – für heute neu entdeckt

► Das Bedürfnis nach spiritueller Orientierung ist ungebrochen. Dabei landen viele bei Traditionen weit entfernter Kulturen. Doch auch in hiesigen Klöstern gibt es viele Schätze, die noch nicht gehoben sind!

Im Seminar erschließen wir uns eine Leibspiritualität, die sich im heutigen Alltag bewährt, in Theorie und Praxis: Spiritualität der Ernährung und des Mahles, authentisch christliches Leib-Gebet als ein Pendant zum Yoga, Herz-Meditation und die mittelalterliche Praxis der spirituellen Sauna zur ganzheitlichen Reinigung. ■



Referent



Karl-Heinz Steinmetz

Theologe, Medizin-Historiker und Health-care-Manager, Wien

Beitrag € 130,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Sa. 20.10.2018, 09.00 bis

So. 21.10.2018, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1112

Referent



Karl Obermayer
Katholischer Priester und Zenmeister, seine Lehrer waren P. Enomiya Lassalle SJ, Nagaya Kiichi Roshi sowie Claude Durix; lehrt Zen seit 1973, Wien

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 26.10.2018, 19.30 bis

So. 28.10.2018, 12.30 Uhr

morgens ab: 06.30 Uhr, abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0127

Zen-Meditation

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren.

Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann.

Nicht das theoretische Wissen, sondern die eigene Erfahrung zählt dabei. Worum es geht, lernt man nicht in Büchern, sondern durch eigenes Üben.

Die wichtigste Praxis ist das Zazen (Sitz-Zen): ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt.

In diesem Seminar geht es um eine Einführung in Zazen, u.a. den richtigen Sitz, die richtige Haltung. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, außer dem Willen, sich auf diesen spirituellen Weg einzulassen. Gleichzeitig ist das Seminar eine Übungsmöglichkeit für Geübte. ■

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Seminar

Leitung

Seikei Sachiko Oishi-Hess

Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; „Senior-Professorin“ der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 160,-

Materialkosten ca. € 30,- bis 40,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 26.10.2018, 16.00 bis

So. 28.10.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0619

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur.

Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versuchen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört



grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf.

Das Seminar ist für Anfänger/innen und Fortgeschrittene geeignet.

Weitere Informationen und benötigtes Material auf unserer Website. ■

Virgil blicke



NACHTFALTER IM PARKCAFÉ

Volles Haus, lässige Musik, gute Stimmung – das war „Virgil macht Musik“ im April mit der Band Nachtfalter.

Kritische Liedtexte in selbstgeschriebenen Songs fanden ein breites Publikum aus Fans und solchen, die es vielleicht geworden sind.



Sich wandeln im Tanz

► „Tanz, tanz, tanz, sonst bist Du verloren.“ Pina Bausch

In unserer schnelllebigen Zeit kann Inneres verschüttet sein. Trotzdem wächst in uns die tiefe Sehnsucht nach Momenten des Staunens und Innehalten. Tanzen ist ein schöpferischer Akt. Er eröffnet uns den Raum, ganz im Augenblick zu leben, diesen Moment als einen wunderbaren, kostbaren Teil des Lebens zu betrachten.



Tanzen bedeutet ein Nach-innen-Gehen auf der Suche nach dem eigenen Verlorenen.

Gleichsam bedeutet Tanzen aber auch ein Nach-aussen-Gehen in den Raum der Improvisation, auf der Suche nach der Freude, eigene Empfindungen in Bewegung auszudrücken und miteinander zu teilen.

Inhalte: Ausdruckstanz nach Hilde Holger und Rudolf Laban, fokussierte Atem- und Entspannungstechniken, gemeinsame Tanzrituale, Improvisationsübungen. ■

Bitte mitbringen: bequeme Tanzkleidung, Freude am Tanz

Referentin



Anneliese Monika Koch
Tanzpädagogin, Choreographin, Ausdruckstänzerin nach Hilde Holger, Gastdozentin Universität Wien, Salzburg

Beitrag € 150,- für drei Abende

Teilnehmende max. 16

Keine Vorerfahrung erforderlich

Termine

I 31.10.2018 • II 14.11.2018 • III 21.11.2018
jeweils Mi. 18.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0912

Sakraler Tanz

Tanzbilder des Vertrauens

► Der Psalm 23 vom guten Hirten vergleicht das Leben des Menschen mit einer Wanderung unter Gottes Führung. In der christlichen Tradition ist er wohl einer der bekanntesten und populärsten Bibelstellen überhaupt. Ausgehend von Psalm 23 werden wir mit Tanz und Gebärden Bilder des Vertrauens in uns lebendig werden lassen, um jene Wirklichkeit, die Juden/Jüdinnen, Christ/innen und Muslime/Muslima „Gott“ nennen, als gemeinsames Lebensfundament zu begreifen. ■



Referentin



Ulli Bixa
Kreistanzpädagogin, Studium der Weltreligionen, Sakraler Tanz bei Maria Gabriele Wosien, Stockerau

Beitrag € 179,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 02.11.2018 19.30 bis
So. 04.11.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0810

Seminar

Kontemplation – gelebte Spiritualität im Alltag

► Kontemplation ist eine doppelte Bewegung. Der Weg nach innen („Hinreise“) und der Weg nach außen, zurück in meinen Alltag („Rückreise“), gehören zusammen. Wie kann die Reise nach innen gelingen und wie kann diese „Übung der inneren Einkehr“ (Johannes Tauler) meinen Alltag durchdringen?

Elemente des Seminars:

- Vorträge zum Thema
- Sitzen in der Stille
- Körpergebet
- Kontemplatives Gehen in der Natur
- Mantrisches Singen
- Möglichkeit zum Einzelgespräch

Im Seminar wird durchgängig geschwiegen. ■

Kooperation mit
KPH Edith Stein
und KPH Wien



Referierende



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin, Winterthur



Franz Nikolaus Müller
Theologe, Kontemplationslehrer, Winterthur

Beitrag € 110,-

Termin

Fr. 02.11.2018, 16.30 bis
So. 04.11.2018, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0300

Kontemplation

Referent



Manfred de Vries
Meditations- und
Kontemplationslehrer,
Dialoglehrer, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Ab Di. 13.11.2018,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine:
11.12.2018, 08.01., 12.02. und 12.03.2019

Veranstaltungsnummer: 18-1675

Dunkelmeditation

► Die Dunkelheit als beherbergender Urgrund ist der Raum, in dem sich alles Licht und Leben ausbreiten kann. Wer sich von ihr umhüllen und ausfüllen lässt, erfährt Berührung des Heiligen und stilles Einssein. Die Dunkelheit kann so zu einer heilenden Oase der Einkehr werden.



Dunkelmeditationen gibt es in vielen spirituellen Traditionen. Auch die Essener vom Toten Meer sollen sie praktiziert haben. An diesen Abenden werden wir nach jeweiliger Einführung für ca. eine halbe Stunde im Dunkeln und Halbdunkeln verbringen. Zum Ende hin wird im Halbdunkeln gemeinsam getönt. Licht und Klang breiten sich wieder aus.

Diese Meditationsübung ist für Menschen mit stabiler Psyche und Meditationserfahrung geeignet, weil sie Tore zum Unbewussten öffnen kann. ■

Bitte ein dunkelfarbenes, lichtundurchlässiges Tuch ca. 80 x 80 cm mitbringen.

Besinnungswochenende mit Filmen

Referent



Pierre Stutz
Theologe, spiritueller
Begleiter und Autor vieler
erfolgreicher Bücher
zu einer engagierten
Spiritualität im Alltag,
Lausanne

Beitrag € 130,-

Teilnehmende max. 30

Termin

**Fr. 16.11.2018, 19.00 bis
So. 18.11.2018, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0079

Der Stimme des Herzens folgen

► Beherzte Frauen und Männer versuchen, Achtsamkeit und Mitgefühl auf ihrem Lebensweg zu wagen. Der eigenen Intuition zu trauen, den Mut zu entfalten, ein Original zu sein und keine Kopie, fördert eine Mitmenschlichkeit, die auch in komplexen Lebenssituationen möglich ist.

Im israelischen Film „Mein Herz tanzt“ (2014) von Eran Riklis begegnen wir Eyad, einem Palästinenser, und Naomi, einer jüdischen Mitschülerin, die gegen alle Widerstände liebend unterwegs sind.

Im erfolgreichen Schweizer Film „Die göttliche Ordnung“ (2017) kämpfen Frauen 1971 vor der Abstimmung zum Frauenstimmrecht für ihre Gleichberechtigung. Die junge Regisseurin Petra Volpe holt uns mit Humor und Entschiedenheit in eines kleinen Appenzeller Dorf, um uns zu ermutigen, mit mehr Zivilcourage mitten im Leben zu stehen. ■

Mit persönlicher Vertiefungszeit, Arbeit in Kleingruppen und Austausch im Plenum.

Schreibwerkstatt

Referent



Josef Bruckmoser
Theologe, Wissenschafts-
journalist, Buchautor,
Salzburg

Beitrag € 140,-

Teilnehmende max. 12

Termin

**Fr. 23.11.2018, 16.30 bis 20.30 Uhr und
Sa. 24.11.2018, 09.00 bis 17.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-1098

Engelsgeschichten: biblisch, interreligiös, biographisch

► Ist Ihr Engel schon einmal ins Burnout geraten, weil Sie ihm das Leben schwer gemacht haben? Wann haben Sie zuletzt mit Ihrem Engel Kontakt gehabt? Was würde in Ihrem „Brief an meinen Engel“ stehen?

In der Schreibwerkstatt „Engelsgeschichten“ lassen wir uns von Engeln und anderen Gestalten aus Bibel und Koran inspirieren und bringen sie zum Sprechen. So wie es Mark Twain in seinen „Tagebüchern von Adam und Eva“ mit dem ersten Menschenpaar getan hat. Oder wie es Künstler/innen

mit Gabriel und Maria in der Verkündigungsszene dargestellt haben.

Die Bibel schickt Engel ins Feuer, wenn es menschlich dramatisch wird. Im Koran überbringt der oberste Engel Dschibril dem Propheten die göttlichen Offenbarungen. Engel treten fordernd auf oder voller Empathie. Mit dem Schwert verwehrt ein Engel den Menschen die Rückkehr ins Paradies. Ein Engel klärt Josef im Traum über die Schwangerschaft seiner Braut auf. ■

Sehnsucht Tanz

► In Indien sagt man, „dass die Tanzkunst die erste von 64 Künsten gewesen sei, welche die Menschen mit Lebensfreude erfüllt, ihre Sorgen vertreibt und sie zur Weisheit führt“.

Schöpferischer Tanz geht von der Bewegung der Seele aus und ist ein Medium, Teile meines Selbst kennenzulernen, die mir noch nicht bewusst sind. Auf der Spur von Träumen, Bildern, Gedichten führt der Tanz zu der innenwohnenden Lebenskraft, die in ihrer heilsamen Einzigartigkeit erlebbar wird.

Elemente fokussierter Atem- und Entspannungstechniken fließen in die Arbeit mit ein.

Eingeladen sind Männer und Frauen mit Freude am Tanz. ■



Referentin



Anneliese Monika Koch
Tanzpädagogin, Choreographin, Ausdruckstänzerin nach Hilde Holger, Gastdozentin Universität Wien, Salzburg

Beitrag € 180,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Sa. 24.11.2018, 15.00 bis
So. 25.11.2018, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0911

Spielen mit Buchstaben

► Im sanften Rhythmus unserer Schrift Ruhe finden.

Das Seminar beginnt mit einfachen Linien, mit dem einfachsten Werkzeug, dem Bleistift, gezogen. So beginnt Kalligrafie:

Einfach. Leise. Ohne viel Aufsehen.

Es steckt viel mehr dahinter als nur einen Strich zu ziehen.

Konzentrierte Linien zu schreiben bedeutet ankommen bei sich selbst. Es bedeutet: Meditation – Spannung, Entspannung, Ausdruck.

Wir geben unserer Handschrift Ausdruck im Experimentieren mit Farben, For-

men, Texten und Wörtern. Malerische Effekte werden mit der Handschrift kombiniert und so entstehen einzigartige Kunstwerke. ■



Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafie-Künstlerin, Werbedesignerin und Malermeisterin, Eggendorf

Beitrag € 250,-

Materialkosten € 20,-

Sie können auch Texte und Zitate mitnehmen, die Sie schreiben möchten.

Termin

**Sa. 24.11.2018, 09.00 bis
Mo. 26.11.2018, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-1209

Der Seele eine Stimme geben

► Der Gregorianische Choral setzt bis zum heutigen Tag Maßstäbe für gesungenes Gebet. Ganz am Wort Gottes orientiert, vermag er in seiner Ursprünglichkeit und seiner Besonderheit beim Singen nicht nur den äußeren, sondern auch den inneren Zusammenklang zu fördern.

Am 8. Dezember feiern wir das Hochfest Mariä Unbefleckte Empfängnis. In den Übungen wollen wir uns deswegen auf eine Auswahl von Gesängen des Chorals aus dem Marienrepertoire hörend und singend einlassen. Wir

können damit – Maria auf der Spur – auf unverwechselbare Weise unser Leben neu als eine Heilsgeschichte mit dem Erlöser erfahren.

Die Übungen werden ergänzt durch Hilfestellungen zum guten Gebrauch unserer „Stimme“ und durch leicht verständliche Hinführungen zu Wissenswertem dieses Gesangs. Die Gesänge wollen wir nach Möglichkeit in die Vorabendmesse einbringen.

Keine Vorkenntnisse erforderlich. ■

Choral-Seminar

Referent



Fr. Gregor Baumhof OSB
Benediktinermönch und Leiter des Hauses für Gregorianik, München

Beitrag € 75,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Fr. 07.12.2018, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 08.12.2018, 09.00 bis 20.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0337

Begleitung

Ernestine Niederer

Dipl. Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 945,- (7 Nächte)

EZ-Zuschlag: € 50,-

Im Preis enthalten: Nächtigung mit Verwöhnpension in St. Virgil Salzburg, Rahmenprogramm inklusive Ausflüge und Transfers

Teilnehmende mind. 20

Anmeldung und Information

T: +43 (0)662 65901-515

E: barbara.kirchgasser@virgil.at

Termin

Mo. 10.12.2018, 16.00 bis

Mo. 17.12.2018, 10.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0917

Genaueres auf
virgil.at



Advent in Salzburg

► Der diesjährige Advent steht in Salzburg ganz im Zeichen des Jubiläums 200 Jahre „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. Die Wochen vor Weihnachten möchten ja tatsächlich Räume für Stille und den Sinn für das Heilige öffnen. Denn beides sind unverzichtbare Elemente auf dem Weg der Menschwerdung. Rund um diese beiden Begriffe haben wir auch das Programm für unsere traditionelle Adventwoche in St. Virgil gestaltet. Als besonderes Highlight ist dabei heuer



Orgel der Kirche „Maria im Mösl“

neben dem traditionellen Adventsingern im Großen Festspielhaus eine Aufführung des Weihnachtsoratoriums (Kantaten 4 – 6) in einer der ältesten Wallfahrtskirchen Österreichs, „Maria im Mösl“ in Arnsdorf, mit der Philharmonie Salzburg für Sie vorgesehen. Arnsdorf war auch der Ort, an dem der Lehrer Franz Xaver Gruber 1818 die Melodie für das inzwischen wohl bekannteste Weihnachtslied der Welt komponierte.

Di. 11.12.2018:

Stadtführung Nonntal – Wiege der Händler und Handwerker; Gesprächsnachmittag „Stille Nacht“ mit Rektor Michael Max; Krippen bauen, erhalten und pflegen: Vortrag und Gespräch mit Günther Hopfgartner – Obmann des Landeskrippenverbandes

Mi. 12.12.2018:

Fahrt ins Gebirge: Stadtführung in Bischofshofen; Schlittenfahrt in Mühlbach/Hochkönig mit Einkehr; adventliches Liedersingen mit der Stubenmusik Saitenklang und dem Salzburger Zweigesang

Do. 13.12.2018:

Rorate; Kreativvormittag; Führung Neue Residenz: Stille Nacht 200 Jahre – Geschichte. Botschaft. Gegenwart

Fr. 14.12.2018:

Gesprächsvormittag mit Frank Walz: „Heilige Nacht“; Wallfahrtskirche Maria im Mösl: J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten 4 – 6

Sa. 15.12.2018:

Besuch der Krippenbauwerkstatt in Bad Vigaun; Die Geschichte von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ und die Zeit des Komponisten in Hallein

So. 16.12.2018:

Salzburger Adventsingern; festliches Abschlussessen ■

Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen.

So unterschiedlich sie sind – im Christlichen kennen wir die Liebesmystik und Erkenntnismystik, im Osten eine Vielzahl verschiedener Wege – so sind es alles Wege nach innen zur Erfahrung des Göttlichen.

Die Begegnung mit anderen Traditionen kann einerseits unser Verständnis von Mystik erweitern und vertiefen sowie andererseits auch Möglichkeiten eigener spiritueller Erfahrung aufzeigen.

Programm: täglich 9-mal 20 Minuten Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation.

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft, konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen. ■

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Meditation

Referent



Ermin J. Döll

Theologe, langjährige Beschäftigung mit Mystik, Zen-Ausbildung bei christlichen und buddhistischen Meistern, Wien

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Sa. 15.12.2018, 18.30 bis

Mi. 19.12.2018, 12.30 Uhr

morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0343

Lies ein Stück Holz

► Die Exerzitien ermöglichen Zeit zum „Lesen in der Blindenschrift“ des eigenen Lebens. Sie sind eingeladen, in Stille und mit Achtsamkeit das eigene Leben in den Blick zu nehmen, Gottes Spuren darin zu entdecken und das Leben gemeinsam zu feiern. Zur Unterstützung des eigenen Prozesses dient dabei ein Stück Holz, das über die Tage bearbeitet wird. Somit findet der innere Prozess in der äußeren Form-



gebung Gestalt. Die Gruppe bietet bei diesem Prozess Unterstützung und Geborgenheit.

Elemente der Exerzitien sind:

- Tägliches Begleitgespräch
- Durchgehendes Schweigen
- Arbeit am und mit dem Holz (mit einer Einführung dazu)
- Abendliche Liturgie, Meditation
- Körper- und Wahrnehmungsübungen
- Impulse in der Gruppe

Für die Teilnahme braucht es keine Schnitzerfahrung, jedoch die Freude an handwerklicher Tätigkeit. Das Material und Werkzeug wird zu Verfügung gestellt. Psychische Stabilität der Teilnehmer/innen wird vorausgesetzt. ■

Begleitung



Susanne Schuster
Geistliche Begleiterin,
Holzbildhauerin, (Lehr-)
Supervisorin & Coach,
Trainerin, Wien

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 8

Termin

**So. 03.02.2019, 18.00 bis
Fr. 08.02.2019, 12.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0482

Virgil blicke

ERHOL MICH MAL! 2018 – DAS ABENTEUER DES EIGENEN LEBENS!

Austausch unter gleichaltrigen Menschen über Sehnsüchte, Momente des Mutes und des Aufbruchs. Zeit zum Durchatmen und Kraft tanken, Wohltuendes für Leib und Seele – das ist es, was die Teilnehmenden dieser besonderen Auszeit in der Karwoche schätzen. 45 Teilnehmende waren 2018 dabei, manche schon zum wiederholten Mal.

2019 legen wir eine Pause ein und freuen uns, wenn es von 5. bis 8. April 2020 wieder heißt: ERHOL MICH MAL! Sei dabei!



THEOLOGIE UND RELIGIONEN

46. Bibeltagung

Referent



Gerhard Marcel Martin
Theologe und Philosoph,
em. Professor für Praktische Theologie, Autor,
Gastprofessur in Kyoto,
Marburg

Beitrag € 65,-

Kooperation mit Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg und Bibelwelt Salzburg

Termin

Fr. 06.07.2018, 15.00 bis
Sa. 07.07.2018, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0252

Zwischen Größe und Scheitern: Texte aus dem Lukas-Evangelium

► In der diesjährigen Bibeltagung laden wir zu einem „klassischen“ Biblodrama-Prozess ein. Dieser besteht aus:

- Körpermeditationen
- Szenische Proben
- Exegetisch-theologischen, religions-pädagogischen und seelsorglichen Erklärungen

Der Prozess orientiert sich an drei wichtigen lukanischen Texten („Antrittspredigt“ und Ablehnung Jesu in

Nazareth, Gleichnis von den beiden verlorenen Söhnen und der Weg der Emmausjünger).

Und die zentrale Frage dabei: Mit wem und in welchen Kraftfeldern sind Christ/innen unterwegs, wenn sie Jesus Christus nachfolgen?

Biblodrama ist ein Weg indirekter Selbsterfahrung – es ist gleichermaßen text- und erfahrungsorientiert, kreativ-gestalterisch, kritisch und meditativ. ■



Evangelium – lebensnah und wirkungsvoll

► Pastoraler Alltag bedeutet immer neu ein Ringen um wirksame Worte. Sprache schafft Wirklichkeit.

Sprache ist Botschaft, Botschaft ist Sprache.

Die Sprache zu verändern, verändert auch die Botschaft und erweitert den Kreis derer, die die Botschaft heute verstehen.

Wie kann es gelingen, dass das Evangelium durch unser Sprechen an die Lebensrealität der Menschen andockt, dass es frisch und anziehend wirkt,



dass es junge oder kirchenferne Menschen anspricht? Die Tagung inspiriert dazu, unsere Sprachfähigkeit zu erweitern. Wirksam und einfach sprechen – ein hoher Anspruch, eine gute Herausforderung. Lust auf Anregungen? ■

Detailprogramm wird gerne zugeschickt.

Kooperation mit Praktische Theologie Innsbruck und Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung

Referierende

Matthias Drobinski

Innenpolitischer Redakteur der Süddeutschen Zeitung für Kirche und Religionsgemeinschaften, München

Claudia Nietsch-Ochs

Theologin, Künstlerin, tätig als Bildungsreferentin in Leitershofen

Beitrag € 45,-

Anmeldung bis 12.09.2018

Termin

Di. 25.09.2018, 16.00 bis

Mi. 26.09.2018, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0306



Bedingungslose Teilhabe

► Worte und Taten Jesu als Anstoß zur Inklusionsidee.

Bei der Entwicklung der Inklusionsidee haben die Kirchen keine Vorreiterrolle gespielt. Dennoch verdient es die christliche Botschaft, in ihren Grundaussagen als „inklusiv“ charakterisiert zu werden.

In einer Reihe von Worten und Taten Jesu geht es um die bedingungslose Teilhabe aller an der Gottesherrschaft und um eine entsprechende Öffnung der Gesellschaft für die Ausgegrenzten. Andere Episoden aus dem Leben Jesu wirken eher polarisierend und exkludierend.

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Überblick über die biblischen Texte zum Inklusionsthema und erarbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur modernen Inklusionsidee. Darüber hinaus wird die Referentin über ihre eigenen Erfahrungen als späterblindete Frau berichten. ■

Kooperation mit Kirchliche Pädagogische Hochschule Salzburg, Evang. KPH Wien-Krems und Seelsorgeamt der ED Salzburg – Referat Pastoral mit Menschen mit Behinderungen

Referentin



Susanne Krahe

Theologin, Bibelexegetin. Ihre Erblindung beendete ihre wissenschaftliche Laufbahn. Heute lebt sie als Schriftstellerin und Rundfunkautorin in Unna

Beitrag € 15,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Di. 23.10.2018, 15.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1368

Seminar

Virgil blicke



© virgil/katpress

WIE VIEL RELIGION VERTRÄGT DER STAAT?

Viel wird aktuell über das Verhältnis von Religion und Staat diskutiert. St. Virgil leistete mit einer Tagung einen konstruktiven Beitrag. Josef Bruckmoser, Journalist (Bildmitte) moderierte das prominent besetzte Podium: v. l. n. r. Anton Pelinka, Politikwissenschaftler, Renée Schröder, Biochemikerin und Politikerin, Ibrahim Olgun, Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft und Peter Schipka, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz.

Leitung



Isabella Ehart
Feministische Theologin,
Seelsorgerin im Pflege-
und Sozialzentrum der
Caritas Socialis Kalksburg,
Erwachsenenbildnerin,
Teilnahme an der Bibel-
schule Türkei, St. Pölten



Susanne Schuster
Feministische Theologin,
Seelsorgerin, Exerzitien-
leiterin, Erwachsenen-
bildnerin, Holzbildhauerin,
Coach, Gemeindeberaterin,
Teilnahme an der Bibel-
schule Israel, Wien

Beitrag € 1.250,- bis € 1.600,-

(nach Selbsteinschätzung),
zahlbar in 2 Raten

Ermäßigung durch das Frauenforum
Feministische Theologie möglich.

Teilnehmerinnen max. 16

Termin

- I 25.10. bis 28.10.2018
- II 01.02. bis 03.02.2019
- III 01.03. bis 03.03.2019
- IV 10.05. bis 12.05.2019
- V 21.07. bis 27.07.2019
- VI 27.09. bis 29.09.2019
- VII 25.10. bis 27.10.2019

Die Module beginnen jeweils um
17.00 Uhr und enden jeweils am
Abreisetag mit dem Mittagessen.
Abendeinheiten vorgesehen.

Veranstaltungsnummer: 18-0309

Ökobi-Tagung

Referierende

Sr. Katharina Fuchs sa
Musiktherapeutin, Seelsorgerin im
TheologInnen-Zentrum sowie in
der Berufungspastoral Salzburg

Helmut Eder
Pfarrassistent, Obdachloseseelsorger,
Linz

Beitrag € 35,-
Für Theologiestudierende kein Beitrag

Termin

Mo. 12.11.2018, 16.00 bis
Di. 13.11.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0308

Frauen lesen Bibel anders

► In diesem Lehrgang werden zentrale Abschnitte der Bibel (Tora, Propheten, Weisheitsliteratur, Evangelien, Apostelgeschichte) gelesen, erzählt und diskutiert. Die Referentinnen geben eine Einführung, die Teilnehmerinnen bereiten zu einem Thema aus dem jeweiligen Erzählkomplex eine Vertiefung vor.

Anschließend wird das Buch in Kleingruppen gelesen und mit eigenen Erfahrungen, auf dem Hintergrund der persönlichen Lebenswirklichkeit und feministischen Fragestellungen in Beziehung gesetzt.

Ruach, die Geistkraft Gottes ist es, die uns bewegt. Wir werden uns bewusst in ihre Gegenwart stellen, um Erfahrungen, Erkenntnisse, Lob, Klage und Dank miteinander zu feiern.

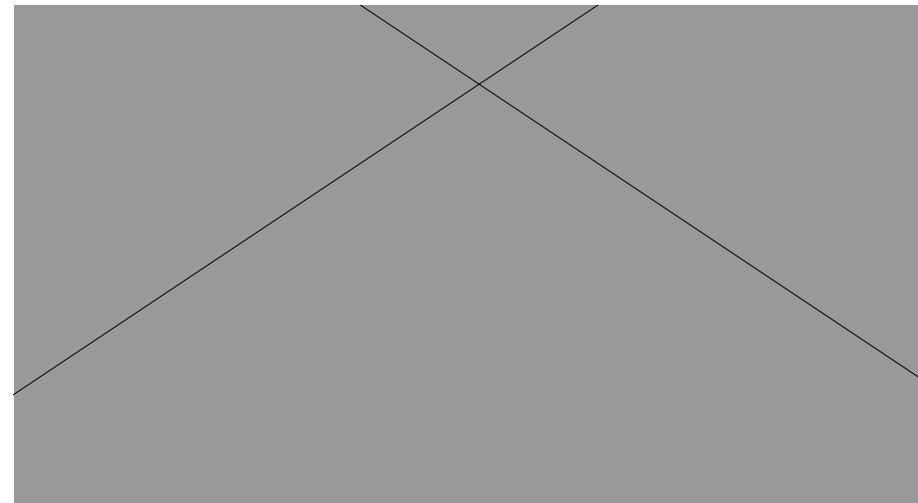
In der Bibel sind Berge immer wieder Orte besonderer Gottesnähe und -erfahrung. Daher wird das 5. Modul auf 1.500 m im Salzstiegelhaus (Stmk.) stattfinden und uns manchen Bibeltext wandernd eröffnen.

Für die Teilnahme ist feministisch-theologische Vorbildung keine Voraussetzung. ■

Information und Anmeldung bis 10.09.2018:

Katholische Frauenbewegung Salzburg
T: +43 (0)662 8047-7530
E: isabella.fredrich@ka.kirchen.net

Kooperation mit Diözesane Frauenkommission Salzburg, Frauenforum Feministische Theologie, Katholische Frauenbewegung Salzburg und Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg



Auf der Spur des Evangeliums

► Pastorale Arbeit in der Spannung zwischen Gabenorientierung und Bürokratie.

Anmeldung bis 19.10.2018

Detailprogramm wird gerne zugeschickt.

Pastorale Arbeit hat und sucht Freiräume. Zugleich gibt es das Getriebensein von verschiedenen Notwendigkeiten. Wie bekommen die Charismen einzelner Hauptamtlicher und Ehrenamtlicher bei allen Erfordernissen der Institution und des Kirchenjahres eine Chance? Teilhabe und Teilgeben sind Schlüsselwörter für die verschiedenen pastoralen Rollen auf Pfarrebene und im größeren Raum. Stärken der pastoralen Berufe von Laien in der Kirche werden ausgelotet. ■

Kooperation mit Österreichische Konferenz der Berufs- und Interessengemeinschaften und der Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung.



Wort Gottes hören – verkünden – leben

► Mit Beginn des neuen Kirchenjahres im kommenden Advent werden auch die neuen Lektionare in den Gottesdiensten erstmals zur Verwendung kommen. Grund genug, um sie in unserer Diözese im Rahmen eines eigenen Seminars ausführlich zu präsentieren. Hauptreferent ist Ewald Volgger, Professor für Liturgiewissenschaft in Linz und Brixen, der über die Bedeutung dieses liturgischen

Buches, seine neuen Möglichkeiten und Grenzen informieren wird. Daneben soll es aber vor allem um viel Praxis im Dienst der Verkündigung gehen. Dabei werden wir an der Dramaturgie und unserer liturgischen Präsenz arbeiten. In den angebotenen Workshops kann das Gehörte und Geübte noch individuell vertieft werden. ■

Referenten

Ewald Volgger

Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie in Linz und Brixen

Bernward Konermann

Dramaturg, Regisseur, Autor, Göttingen (angefragt)

Kein Beitrag

Kooperation mit Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 23.11.2018, 17.00 bis
Sa. 24.11.2018, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0188

Seminarreihe

Kirchenräume neu entdecken

► Erlebnispädagogische Seminarreihe

Möchten Sie Ihre persönlichen Erfahrungen mit Ihrer (Pfarr-)Kirche für interessierte Menschen zugänglich machen? Möchten Sie eigene Methoden entwickeln, um speziell auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen einzugehen und motiviert Erkundungen für alle Sinne anzubieten?

Kirchenräume haben vieles zu bieten: faszinierende Architektur, besondere Lichteinstrahlung, Atmosphäre, Stille und Klang, Höhe und Weite, Zeugnisse aus der sozialen, religiösen und geistlichen Erfahrungswelt ihrer Entstehungszeit, Kunstwerke mit hohem Symbolgehalt.

Dennoch wird oft das Potential dieser Räume als Orte besonderer Gottesnähe und sichtbar gewordener Glaubenszeugnisse kaum genutzt. Freilich, der sakrale Kirchenraum an sich hat schon seine Wirkung. Jedoch stellen wir fest, dass immer mehr Besucher / innen

Vermittlung bzw. Übersetzung brauchen, um den geistlichen und theologischen Gehalt dieser Orte zu verstehen.

Inhalte:

- Storytelling und Erlebnispädagogik
- Raumerfahrung, Architektur, Kunstgeschichte
- Rolle/Chancen und Grenzen als Vermittler / in
- Spirituelle Erfahrungsräume schaffen bzw. öffnen
- Entwicklung von neuen, unkonventionellen Formaten von Kirchenführungen
- Liturgie, liturgische Orte und Geräte
- Christliche Botschaften von sakralen Bildern in die Gegenwart übersetzen ■

Eine Seminarreihe für alle, die die Besonderheiten des Erlebnisraums Kirche anderen Menschen näherbringen wollen. Jetzt anmelden und erleben, wie Sie wirkungsvoll Steine zum Sprechen bringen!

Begleitung

Dominik Elmer

Citypastoral Salzburg,
Infopoint Kirchen – Offener Himmel

Hermann Signitzer

Referent für Tourismuspastoral und Gemeindeentwicklung der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 290,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation mit Referat für Tourismuspastoral und Citypastoral der Erzdiözese Salzburg

Termine

I 08./09. Februar 2019

II 01./02. März 2019

III 29./30. März 2019

IV 10./11. Mai 2019

V 21./22. Juni 2019

jeweils Freitag, 15.00 bis 21.00 und
Samstag, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0368



GESELLSCHAFT



AN- UND ABREISE MIT ÖFFIS
AUS DEM GESAMTEN BUNDESLAND SALZBURG
FÜR REGISTRIERTE TEILNEHMER*INNEN
KOSTENLOS

ein Projekt der conSalis – mehrWert-Genossenschaft
mit Unterstützung von



CALL FÜR ZUKUNTSWEISENDE PROJEKTIDEEN TAGE DER ZUKUNFT-SALZBURG 12. & 13. SEPTEMBER 2018, BILDUNGSZENTRUM ST. VIRGIL

SIE HABEN EINE ZUKUNTSWEISENDE PROJEKTIDEE, MÖCHTEN DIESE PRÄSENTIEREN
UND SICH UNTERSTÜTZUNG FÜR IHRE KONKRETISIERUNG UND REALISIERUNG HOLEN?
TEAMS AUS VEREINEN UND GEMEINDEN, AUS UNTERNEHMEN UND ZIVILGESELLSCHAFT SIND EINGELADEN,
IHRE KREATIVITÄT UND IHR ENGAGEMENT FÜR DIE LÖSUNG VON ZUKUNTSFRAGEN EINZUBRINGEN.
DIE TAGE DER ZUKUNFT-SALZBURG GEBEN IHREN ZUKUNFTSIDEEN EINE BÜHNE UND UNTERSTÜZUNG.
BEWERBUNGSDRIST: 27. JULI 2018 • WEITERE INFOS: ZUKUNFTSLABOR-SALZBURG.AT

ZUKUNFTSLABOR SALZBURG
zukunftsabor-salzburg.at

Brunch

Gast

Elisabeth Fuchs

künstlerische Leiterin der Salzburger
Kulturvereinigung, der Kinderfestspiele
und künstlerische Leiterin sowie Chef-
dirigentin der Philharmonie Salzburg

Beitrag € 39,- inkl. Brunch-Buffet

Teilnehmende max. 45

Termin

So. 23.09.2018, 10.30 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1687



Grenzgänger/innen-Brunch mit Elisabeth Fuchs

► Interessante Menschen – ein-
drucksvolle Biografien – zukunfts-
weisende Projekte.

Immer wieder treffen wir auf Men-
schen, die uns beeindrucken: durch ihre
Art zu denken, zu leben, zu handeln –
durch ihren erfrischenden Blick auf
die Wirklichkeit. Ihre Begeisterung und
Authentizität motiviert, auch im eigenen
Leben neue Schritte zu wagen.

Der „Grenzgänger / innen-Brunch“ lädt
solche Menschen zum Gespräch: Bei
einem entspannten Sonntag-Vormittags-
Brunch mit regionalen und biologischen

Produkten wird über Sehnsüchte, Auf-
brüche, Kraftquellen, das, was Halt gibt
und neue Wege gesprochen. ■



Bluthochdruck

► Bluthochdruck ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Die Ursachen dafür sind vielfältig: ungesunde Ernährung, Alkoholkonsum, Bewegungsmangel, Übergewicht, Stress, aber auch genetische Faktoren. Fest steht, dass ein auf Dauer erhöhter Blutdruck mit vielen gesundheitlichen Problemen verbunden ist. So steigt etwa das Risiko für Schlaganfall, Herzkrankheiten und Herzschwäche deutlich an.

In der Tagung werfen wir in Vorträgen und Workshops einen umfassenden Blick auf das Phänomen Bluthochdruck, seine Behandlungs- und Präventions-

möglichkeiten. Aber auch die Frage nach dem Leben mit Hypertonie im Alltag nimmt einen wichtigen Platz ein.

Was versteht man unter Bluthochdruck und wie misst man ihn richtig?

Welche (Alters-)Gruppen sind besonders betroffen?

Welche medikamentösen und alternativen Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Welche Rolle spielen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung in seiner Prävention und Heilung? ■

Referierende u.a.

Irmgard Bartmann

Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, Hallein

Edith Huber

Fachärztin für Innere Medizin, Salzburg

Andreas K. Kaiser

Psychologe, Salzburg

Barbara Kirchner

Psychotherapeutin, Coach, Salzburg

Bodo Kirchner

Psychoanalytiker und Psychotherapeut, Salzburg

Karin Scheberan

Diätologin, Salzburg

Thomas Weber

Kardiologe, Wels

Beitrag € 95,-

inkl. zwei Kaffeepausen

Kooperation mit Salzburger Gebietskrankenkasse

Termin

Fr. 12.10.2018, 15.00 bis

Sa. 13.10.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0156



Der andere Name des Friedens

► Frieden steht im Gegensatz zum Krieg – und meint dennoch nicht einfach Harmonie oder Erlösung. Denn letztere sind Teil einer religiösen Erzählung. Frieden aber ist ein politisches Konzept.

Als solches meint Frieden nicht die Abwesenheit, sondern vielmehr die Hegung von Konflikten. Insofern ist Frieden kein utopischer Zustand, sondern eine gegenwärtige Handlungsweise. Frieden – das ist die Möglichkeit des begrenzten Austragens von Konflikten. Ein anderer Name dafür lautet: Demokratie. ■

Literaturhinweis:

Charim, Isolde,
Ich und die Anderen. 2018.

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg, Arbeitskreis Friedenspädagogik in der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V., Stille Nacht 2018 GmbH

Isolde Charim eröffnet mit diesem Vortrag die Tagung „Kultur(en) des Friedens. spannung.harmonie.widerstand“.

Vortrag

Referentin



Isolde Charim

Philosophin, freie Publizistin, ständige Kolumnistin der „taz“ und der „Wiener Zeitung“, wissenschaftliche Kuratorin am Bruno Kreisky Forum, 2018 ausgezeichnet mit dem Philosophischen Buchpreis, Wien

Kein Beitrag

Termin

Mo. 15.10.2018, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1642

Referierende u.a.

Isolde Charim
Hanne-Margret Birkenbach
Werner Wintersteiner
Klaus Werner-Lobo
Ulrike Lunacek
Gerhard Haderer
Michael Neureiter
Elsbeth Wallnöfer

Beitrag € 50,-

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg, Arbeitskreis Friedenspädagogik in der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V. und Stille Nacht 2018 GmbH

Termin

Mo. 15.10.2018, 19.00 bis
Mi. 17.10.2018, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0563

Kultur(en) des Friedens

► harmonie.spannung.widerstand

Krieg, Armut, Terrorismus und Zerstörung der Natur: Unsere Gesellschaft ist mit vielen Problemen konfrontiert. Um diese Herausforderungen bewältigen zu können und einen langfristigen sozialen und politischen Frieden zu ermöglichen, braucht es Impulse und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, die von möglichst vielen Menschen getragen und gestaltet werden.

In unterschiedlichen Feldern kann so an der umfassenden Herausbildung von Kultur(en) des Friedens gearbeitet werden: Während die einen an persönlichen Konflikten in konkreten sozialen Räumen arbeiten, initiieren und begleiten die anderen politische Bildungsprozesse.

Doch wie können sich diese unterschiedlichen Zugänge und Arbeitsfelder ergänzen? Welche Bedingungen stecken den Rahmen ab, in dem sich überhaupt Kultur(en) des Friedens herausbilden können? Und welche Strategie soll man verfolgen – als Einzelne / r, NGO, Bildungseinrichtung oder auch als politische / r Entscheidungsträger / in?

Die Tagung, die im Rahmen des „Stille Nacht Jahres 2018“ durchgeführt wird, wirft einen konstruktiven Blick auf diese und verwandte Spannungsfelder, die eine Kultur des Friedens erst lebendig

machen. In einem interdisziplinären Rahmen werden dabei etwa Bereiche wie Medien, Bildung, Arbeitswelt, Globalisierung und Kunst angesprochen sowie konkrete Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert. ■



Während die einen versuchen, die strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu gestalten und zu verändern, konzentrieren sich die anderen auf konkrete humanitäre Hilfe.

**6. MigrationsDialog****Referentin**

Seyran Ates
 Autorin und Rechtsanwältin, Gründerin der Ibn Rushd-Goethe Moschee, Berlin

Kein Beitrag**Termin**

Mi. 22.11.2018, 15.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1002



Integration oder Parallelgesellschaft?

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert / innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat und Universität Salzburg

Die MigrationsDialoge finden im Rahmen des Universitätslehrgangs Migrationsmanagement statt.
www.migrationsmanagement.at

Der sechste MigrationsDialog widmet sich der Frage, ob und wie es gelingen kann, Migrant / innen langfristig in die Gesellschaft einzubinden. ■

ANZEIGE

Salzburger SPARKASSE

Was zählt, sind die Menschen.

**Welchen Traum
wollen Sie
verwirklichen?**

24h-Express-
Entscheidung für Ihre
Finanzierung*
Gilt an Bankwerktagen für Kreditanfragen ab Vorlegen
aller Angaben und Unterlagen – ausgenommen
Gründer- und Firmenfinanzierungen.

salzburger-sparkasse.at

ANZEIGE

**GSCHEITER
IS
ZAMM.**

ZAMM – die neue
Produkt-Kombi
der Salzburg AG.

www.salzburg-ag.at/zamm

SALZBURG AG
WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.

I BRAUCH' A ARBEIT

DU BRAUCHST A ARBEIT

Wir lassen niemanden ohne Perspektive.
Wir alle brauchen einen passenden Job.
Ein Arbeitsmarkt, auf dem alle Platz haben,
macht das möglich.
Machen wir uns gemeinsam stark dafür.
www.WIR-GEMEINSAM.at

ANZEIGE

**IHR BAUMEISTER,
BAUTRÄGER &
GENERALUNTER-
NEHMER**

PLANUNG / NEUBAU /
UMBAU / SCHLÜSSELFERTIG /
ALTHAUSSANIERUNG

KREUZBERGER BAU
SALZBURG GmbH
Franz-Sauer-Straße 20
5020 Salzburg

T. +43 (0) 662/433 422-0
F. +43 (0) 662/433 422-74
E. office@kreuzberger-bau.at

www.kreuzberger-bau.at

KREUZBERGER
Bau.Salzburg

KUNST

Seminar**Referent**

Johannes Ziegler
Bildender Künstler,
Lehrtätigkeit an der
Sommerakademie
Salzburg und der
Universität Mozarteum

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

2 Termine zur Auswahl

Do. 30.08.2018, 18.00 bis So. 02.09.2018, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 18-0376

oder

Do. 15.11.2018, 18.00 bis So. 18.11.2018, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 18-0315

Die Natur malt nicht

► „Man kann ja tatsächlich nur malen, was man sieht“, sagt man. In der Malerei, ob nun direkt vor der Natur, mittels fotografischer Bilder, aus dem Fundus der Kunstgeschichte oder ob Bilder aus dem Material selbst entstehen, stets ist das Tun als Maler / in ein Prozess, der diese Wirklichkeiten transformiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in Einzelgesprächen und in der Arbeit in der Gruppe Erfahrung mit Malerei zu vertiefen und die persönliche Bildsprache für sich zu entdecken.

Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars.

Neben dem Umgang mit den gewohnten Materialien gibt es die Möglichkeit, Grundierungen, Tempera oder Ölfarben selbst herzustellen, um so die eigene Beziehung zum Medium Farbe zu vertiefen.

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (Keilrahmen, Molino oder Leinwand, Papier etc.). ■

Zeiten:

morgens ab: Fr. u. Sa. 09.00 Uhr;
So. 10.00 Uhr, abends bis:
Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr,
Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Seminar**Referierende****Martina und Peter Eichhorn**

Sie malen und restaurieren gemeinsam seit über 25 Jahren Ikonen.

Beitrag € 265,- zuzüglich Materialkosten (für Anfänger / innen ca. € 70,-)

Teilnehmende max. 14

Termin

Sa. 08.09.2018, 14.00 bis
Fr. 14.09.2018, 12.00 Uhr
vormittags: 09.00 bis 12.00 Uhr
nachmittags: 14.00 bis 18.00 Uhr
abends: 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0194

Ikonenmalen

► Nicht nur alte Ikonen sind „echt“, auch heute gemalte Ikonen werden ihrer Bestimmung als verehrungswürdige Bilder gerecht, wenn sie regelgetreu ausgeführt sind und mit entsprechender Einstellung geschaffen wurden.

Wir malen nach vorgegebenen Motiven: Für Anfänger / innen stehen einige einfache Motive zur Auswahl. Fortgeschrittene können ein Motiv ihrer Wahl malen (bitte um vorherige Rücksprache) – oder zu Seminarbeginn aus unserer umfangreichen Vorlagen-Sammlung auswählen.



Vermittelt wird die schrittweise Entstehung einer Ikone: die traditionelle Eitemperamalerei in Lasurtechnik, die Mattvergoldung mit Blattgold und die Schlussbehandlung.

Mitzubringen sind: die Fähigkeit zu konzentriertem Arbeiten, die Bereitschaft, sich mit der Thematik zu beschäftigen sowie viel Geduld. Im Seminar wird auf eine ruhige und rücksichtsvolle Atmosphäre wertgelegt.
www.ikonen-malen.at ■

Klöster in Österreich

► Klöster gehören in Österreich seit vielen Jahrhunderten zum festen Bestandteil kirchlichen und kulturellen Lebens. Sie sind Orte gelebter Spiritualität und Gemeinschaft, geprägt durch eigene Regeln und Aufgabenschwerpunkte. Daneben sind sie Orte eines reichen Kunst- und Kulturlebens. Am ersten Seminartag wird die Klosterlandschaft Österreichs im Überblick vorgestellt. Ausgewählte Beispiele helfen, der Bunt-heit klösterlichen Lebens nachzuspüren.

Bei einer Exkursion am Samstagvormittag in das Kapuzinerkloster Salzburg treten Sie ein durch die Klosterpforte und erfahren etwas von Geschichte und Gegenwart „hinter den Klostermauern“.

Am Samstagnachmittag wird der Schwerpunkt auf den Benediktinerorden gelegt. ■



Referierende

Roland Kerschbaum
Theologe, Kunsthistoriker, Diözesankonservator, Salzburg

Johannes Perkmann
Abt der Benediktinerabtei von Michaelbeuern

Br. Bernd Kober OFMCap
Noviziatsleiter und Vikar im Kapuzinerkloster Salzburg

Beitrag € 85,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 21.09.2018, 15.00 bis 20.30 Uhr und
Sa. 22.09.2018, 09.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0273

Schmuck gestalten

► Aki Oedl fertigt handgearbeitete Schmuckstücke in großer Bandbreite – aus Edelmetallen, Brillanten, Halbedelsteinen, Perlen, Perlmutt, Holz oder Bernstein. Sie werden zu individuellen Stücken geschliffen und in verschiedensten Kombinationen zusammengeführt. Aki Oedl spricht Menschen an, die das Individuelle schätzen, abseits des Mainstreams. Auch Modeschmuck ist Teil ihres Angebots.



Im Seminar werden anhand von einfachen Goldschmiedetechniken – Sägen, Feilen und Hartlöten – Metalle nach eigenem Entwurf bearbeitet. Messing, Kupfer sowie nötiges Werkzeug stehen zur Verfügung, Silber kann (in Form von Blech und Draht) mitgebracht oder soweit vorhanden vor Ort erworben werden. ■

Referentin

Aki Oedl
Schmuckdesignerin, Salzburg

Beitrag € 185,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Sa. 20.10.2018, 09.00 bis 18.30 Uhr und
So. 21.10.2018, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1467

Fotografien (er)finden

► Das Seminar zeigt Möglichkeiten auf, wie aus mitgebrachten Dingen und Bildern eigenständige Kunstwerke entstehen. Dazu wird die Cyanotypie, ein altes fotografisches Edeldruckverfahren, angewendet. In den so entstandenen Bildern drückt sich ein individueller Zugang zur Welt aus. Das Seminar gibt Raum zum Lernen, Beobachten und Experimentieren. Auf den Background der Teilnehmenden wird besonders eingegangen!

Bitte mitbringen: Fotografien, persönliche Gegenstände, bevorzugte Materialien, mit denen bereits gearbeitet wurde, wenn vorhanden Laptop und (Digital-)Kamera. ■



Referentin

Elisabeth Schmirl
Künstlerin, Lehrtätigkeit an der Universität Mozarteum und der Sommerakademie Salzburg

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Do. 08.11.2018, 16.00 bis
So. 11.11.2018, 12.30 Uhr
morgens ab: Fr. u. Sa. 09.00 Uhr; So. 10.00 Uhr,
abends bis: Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1493

REISEN

Sommerfahrt

Reiseleitung

Franz Fink

Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung

Michael Max

Rektor von St. Virgil

Pauschalpreis € 1.350,- (inkl. Eintritte)

EZ-Zuschlag: € 350,-

Anmeldung und Information:

Moser Reisen Linz | Elke Suárez
T: +43 (0)732 2240-49 E: suarez@moser.at

Termin

Di. 17.07.2018 (Abfahrt 07.00 Uhr) bis
Mi. 25.07.2018 (Ankunft ca. 19.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 18-0830

Burgund

► Die diesjährige Sommertourfahrt führt ins Herz Frankreichs. Herausragende Bauten der Romanik, reizvolle Städte und die große Kultur der burgundischen Herzöge üben bis heute eine ungebrochene Faszination aus. Besonders zauberhaft ist die hügelreiche Landschaft mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten.

Einige Höhepunkte aus dem Programm sind: Besançon; Dijon; Fontenay (Zisterzienserabtei); Auxerre; Pontigny (Zisterzienserklosterkirche); Cluny; Mâcon; Paray-le-Monial; Arbois sowie das Weinbaugebiet der Côte-d'Or. ■

Änderungen vorbehalten!
Detailprogramm erhältlich.

Teilnehmende mind. 25 Personen

**Einige Plätze sind noch frei!
Wir ersuchen um rasche Anmeldung!**



Herbstreise

Leitung



Michael Max

Rektor von St. Virgil

Beitrag € 1.385,- (Richtwert im DZ)

Termin

Mo. 26.11.2018 bis Do. 29.11.2018

Veranstaltungsnummer: 18-1792

Kunstreise nach Dubai und Abu Dhabi

► Im kommenden Herbst lädt St. Virgil Interessierte zu einer einmaligen Kunstreise nach Dubai und Abu Dhabi ein. Im Zentrum steht dabei der Besuch des sowohl architektonisch als auch von seiner Sammlung her mehr als Aufsehen erregenden „Louvre Abu Dhabi“, der mit dem „Salvator Mundi“ von Leonardo da Vinci das zur Zeit teuerste Gemälde der Welt beherbergt. ■



BERGSPIRITUALITÄT

Der Berg ist mehr als bloßer Fels,
der Aufstieg mehr als körperliche Leistung.

BERGE ERLEBEN, DAS HEISST MIT ALLEN SINNEN UNTERWEGS SEIN.

Infos zu spirituellen Angeboten von österreichischen und bayrischen Diözesen und Landeskirchen finden Sie auf
www.bergspiritualitaet.com

„Via Francigena“ – unterwegs nach Siena im Herzen der Toskana

► Der alte Pilgerweg „Via Francigena“ gibt uns auf dieser Weitwanderung entlang des Flusstales der Elsa nach Siena die Richtung vor. Geschichtsträchtige Orte, eingebettet in die lieblichen Landschaftsformen der Toskana und die Stille der Natur sind unsere Begleiter. In Castelfiorentino setzen wir unsere ersten Schritte: Fünf Tage wandern wir dann auf gut zu begehenden Wegen im stetigen Auf und Ab dem Ziel entgegen. Seit Jahrhunderten wird der Pilgerweg von Menschen mit ihren unterschiedlichen Sehnsüchten und Hoffnungen begangen. Wir reihen uns in diese lange Tradition ein, wenn wir über San Gimignano, Colle di Val d’Elsa und Monteriggioni nach Siena wandern. In der beeindruckenden Stadt verbringen wir einen Tag. Eine Stadtführung bringt uns deren Geschichte und die historischen Gebäude der italienischen Gotik nahe.

Eine schweigende Gehzeit mit spirituellem Impuls am Tag ladet ein, im Hier und Jetzt zu sein.

Die Pauschalreise beinhaltet neben den allgemeinen Reiseleistungen auch die Wanderführung und den Gepäcktransport. So kann mit leichtem Tagesrucksack gewandert werden. ■



Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Bergwanderführerin,
Leiterin des Reisebüros
„Sinnwandern“, Philosophin, DGKS, Innsbruck

Beitrag € 1.179,-
EZ-Zuschlag: € 140,-

Teilnehmende max. 10

Anmeldung bis 07.09.2018

Eine ausführliche Wanderreisebeschreibung kann angefordert werden. Die Reiseleiterin steht für Fragen zu Kondition und Schwierigkeit zur Verfügung.

Termin
So. 07.10.2018 bis Sa. 13.10.2018

Veranstaltungsnummer: 18-0919

BERUF UND EHRENAMT

Lehrgang Zivilgesellschaftliches Engagement 2018 – 2020

Referierende u.a.

Günther Frosch, München
Martina Handler, Wien
Ingo Bieringer, Salzburg
Hubert Klingenberg, München
Markus Pausch, Salzburg
Sarah Untner, Salzburg
Florian Wenzel, Halfing

12 Seminarblöcke (jeweils Freitag, 14.30 bis Samstag, 18.00 Uhr)
2 Sommerwochen
Coaching in Kleingruppen
(ca. 5 Treffen pro Jahr)

Im Einführungs- und Entscheidungsseminar wird der Lehrgang vorgestellt und die Anforderungen für die Absolvierung geklärt.

Beitrag

Einführungs- und Entscheidungsseminar: € 70,-
Semesterbeitrag: € 480,-
Diplomprüfungsgebühr: € 300,-

Im Bedarfsfall kann um eine Unterstützung angesucht werden.

Teilnehmende max. 22

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg

Termin

**Fr. 07.09.2018, 15.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 08.09.2018, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0635

beteiligen. gestalten.

► Ausbildung zum/zur diplomierten Erwachsenenbildner/in.

Das „soziale Kapital“ unserer Gesellschaft steckt in den vielen Personen und Initiativen, die sich dafür einsetzen, unsere Gesellschaft lebenswerter zu gestalten. In Gruppen, Vereinen und Gemeinden engagieren sich Menschen, die Neues ausprobieren und dadurch Experimentierfelder für zukunftsfähige Lebensstile schaffen. Sie ergreifen Initiative, wo Handlungsbedarf besteht.

Erwachsenenbildung kann diese Prozesse auf vielfältige Weise initiieren, begleiten und unterstützen. Der Lehrgang „beteiligen.gestalten.“ bietet dafür den nötigen Hintergrund.

Der Lehrgang:

- Eröffnet Lernräume für aktuelle Themen politischer Bildung
- Gibt Impulse für die Initiierung und Mitgestaltung politischer Entscheidungsprozesse
- Bietet Lernangebote für die Initiierung, Begleitung und Reflexion zivilgesellschaftlicher Prozesse
- Bietet Methoden zur Gestaltung neuer interaktiver Lernformen und Prozesse in Gruppen und Kommunen
- Befähigt Beteiligungsprozesse zu initiieren und durchzuführen

Zielgruppe:

- Menschen, die als Referent/innen in der Erwachsenenbildung tätig sind oder tätig werden wollen und diese prozessorientiert gestalten wollen

- Menschen, die Gesellschaft aktiv mitgestalten (wollen)
- Engagierte in Initiativen, Bewegungen, Vereinen, NGOs etc., die Entwicklungsprozesse anstoßen, begleiten und umsetzen (wollen)

Lernfelder:

- Grundlagen für Beteiligungsprozesse
- Bildung, Demokratie, Zivilgesellschaft
- Identität und Politik
- Didaktik und Präsentationstechniken
- Methoden der Beteiligung
- Themenzentrierte Interaktion
- Konflikte in Beteiligungsprozessen
- Auftreten vor Gruppen
- Projektmanagement
- Campaigning und Öffentlichkeitsarbeit
- Zukunft und Beteiligung ■



Professionelles Management von Ehrenamtlichen

► Ob Sozialorganisationen oder Kulturinitiativen, Bildungseinrichtungen oder Interessensvertretungen: Ehrenamtliche sind in vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen aktiv. Wie nutzt man dieses große Potential optimal? Welche Rahmenbedingungen müssen bestehen, damit ehrenamtliches Engagement auf Dauer für alle Beteiligten gelingt?

Der Lehrgang „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ richtet sich an alle, die die Integration von Ehrenamtlichen auf eine professionelle Basis stellen wollen. Es handelt sich um ein in Österreich einzigartiges Angebot, das sich dem Thema Freiwilligenarbeit als Managementaufgabe annimmt und die strategische Ausrichtung von Organisationen und Initiativen in Hinblick auf die Einbindung Freiwilliger in den Fokus rückt.

Die Teilnehmenden sollten daher aufgrund einschlägiger Berufsausbildung oder als Führungskräfte bereits Erfahrung mit dem Thema Ehrenamt gesammelt haben.

Inhalte:

- Entwicklung und Wandel des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Management von Freiwilligen als Organisationsentwicklung
- Netzwerke des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Personalentwicklung für das ehrenamtliche, freiwillige Engagement
- Projektwerkstatt
- Non-Profit-Marketing
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fundraising, Sponsoring, CSR (Corporate Social Responsibility)
- Qualitätssicherung in der Freiwilligenarbeit ■

Referierende

René Andeßner • Gabriel Büchel • Franziska Cecon • Michaela Koller • Markus Lehner • Martin Lesky • Sebastian Martin • Brigitta Nöbauer • Martin Oberbauer • Bernhard Prommegger • Doris Rosenkranz • Gerlinde Wouters

Beitrag € 1.499,-

zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 22

Kooperation mit Hochschulkooperation Ehrenamt, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Termine

- I Mo. 22.10. bis Mi. 24.10.2018
 II Di. 27.11. bis Do. 29.11.2018
 III Di. 29.01. bis Do. 31.01.2019
 IV Mo. 08.04. bis Mi. 10.04.2019
 V Di. 28.05. bis Mi. 29.05.2019

Veranstaltungsnummer: 18-1181



ENGAGEMENT

ULG Migrationsmanagement 2019–2021

► Im März 2019 startet der fünfte Durchgang des berufsbegleitenden Universitätslehrgangs Migrationsmanagement. Ziel des ULG ist die akademische Weiterbildung von Menschen, die im Bereich Migrations- und Integrationsmanagement tätig sind oder sein wollen. Schwerpunkte der Weiterbildung liegen in den Bereichen Migrationspolitik, Migrationsrecht, Sozialwirtschaft, Kultur- und Religionswissenschaft. Der ULG verbindet Theorie und Praxis und ermöglicht so die weitere Professionalisierung von Personengruppen, die in den angegebenen Bereichen arbeiten.

Beim Informationsabend werden den Interessent/innen Aufbau, inhaltliche Schwerpunkte und Anforderungen des Lehrgangs vorgestellt. ■

Facts: 6 Semester, berufsbegleitend, 90 ECTS – Abschluss: MA Migrationsmanagement

Kooperation mit Universität Salzburg,

Teilnahmevoraussetzungen und weitere Informationen:
www.migrationsmanagement.at

Informationsabend

Referierende

Nikolaus Dimmel

Soziologe und Jurist, Wissenschaftlicher Leiter ULG Migrationsmanagement, Universität Salzburg

Jakob Reichenberger

Projektleiter ULG Migrationsmanagement, St. Virgil Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Mo. 12.11.2018, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0901



Wissenschaftliche Leitung

Thorsten Fischer
Barbara Juen
Katharina Kruppa
Susanne Perkhofer
Wolfgang Sperl
Klaus Vavrik
Ute Ziegenhain

Beitrag € 1.960,- pro Semester

Teilnehmende max. 30

Bewerbung bis 06.06.2018

www.earlylifecare.at

Veranstalter

St. Virgil Salzburg, Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Kooperation mit Karl Heinz Brisch /
Forschungsinstitut Early Life Care,
Kardinal-König-Haus Wien, Öst. Liga
für Kinder- und Jugendgesundheit

Veranstaltungsnummer: 18-0163

Universitätslehrgang Early Life Care

► **Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr – multiprofessionell und interdisziplinär.**

Neuer Lehrgang startet im Herbst 2018!

Berufsbegleitende Weiterbildung und berufsbegleitender Universitätslehrgang mit Masterabschluss.

Sie sind mit dem Thema „Frühe Hilfen“ rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr befasst – und arbeiten gerne in einem multiprofessionellen Team, gemeinsam mit z.B. Kinderärzt/innen und Hebammen, Gynäkolog/innen und Kinderkrankenpfleger/innen, Psycholog/innen, Psychotherapeut/innen, Berater/innen, Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen und anderen.

Ziel ist der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben und Leitungspositionen in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote.

Facts:

- Interdisziplinär
- Lehrgangsstufe I: drei Semester
- Berufsbegleitend
- Umfang: 48 ECTS
- 1. Teil des Masterstudiums MSc in Early Life Care
- Abschluss: Zertifikat der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität
- Orte: Kardinal-König-Haus Wien, St. Virgil Salzburg ■



early life care

Virgil blicke

ETAPPENZIEL FÜR EARLY LIFE CARE

Im europaweit einzigartigen Uni-Lehrgang zu Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr wurden feierlich die ersten Zeugnisse für die Lehrgangsstufe überreicht. Die meisten der 30 Studierenden aus Berufsfeldern wie Geburthilfe, Psychologie, Pädagogik oder Pflege machen weiter. Gratulation an diese mutigen Wegbereiterinnen für einen guten Lebensanfang.



It's me

► Das Ich in Raum und Zeit.

Identität und Ausdruck sind untrennbare Partner in der kindlichen Entwicklung.

Der individuelle Ausdruck mittels Körper, Sprache, Bewegung und Kunst nimmt seinen eigenen Verlauf, ist Teil der einzigartigen Persönlichkeit – der kindlichen Identität. Welche räumlichen, zeitlichen und personellen Ressourcen, welche Beziehungen in Raum und Zeit brauchen Kinder in der Entwicklung ihrer Identität? Aus welchen Quellen kann sich der kindliche Ausdruck nähren?



Lasst mir Zeit

► Die Kleinkindpädagogik Emmi Piklers.

Die Praxisbegleitung baut auf dem Grundlehrgang auf und bietet die Möglichkeit, das Erlernte und Erfahrene anhand von Beispielen zu vertiefen und sich zu eigen zu machen.



Im Rahmen der gemeinsamen Tagung der Salzburger Verwaltungsakademie-ZEKIP, St. Virgil Salzburg und der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein stehen Entfaltungs- und Gestaltungsraum für diese einzigartigen Bildungsbiografien im Mittelpunkt. Aktuelle Forschungsergebnisse, pädagogische Konzepte und Praxiserfahrungen zum Umgang mit Kunst, Bewegungsentwicklung, Räumen und Inklusion bilden in Vorträgen und Workshops einen inspirierenden Nährboden für Information, Diskussion und neue Impulse für die Praxis. ■

Referierende u.a.

Angelika von der Beek, WeltWerkstatt
 Gabriele Fabiankowitsch, MAK
 Marlies Gluske-Martini, Tirol
 Natascha Kubitschek, Landart
 Natasa Marcelja, Salzburg
 Doris Oberholzer, ARTgenossen
 Gudrun Rabl-Plaichinger, Toi Haus
 Christine Rainer, Eberschwang
 Petra Schlagbauer, ARTgenossen
 Pascale Staudenbauer, Toi Haus
 Thaddäus Stockert, MAK
 Marena Weller, Salzburg

Beitrag € 28,- inkl. Pausenverpflegung für Pädagog / innen aus Salzburg

€ 64,- inkl. Pausenverpflegung für externe Teilnehmer / innen

Mittagsbuffet: € 11,70 – Bons können bei der Anmeldung erworben werden.

Anmeldung bis 05.10.2018:
 Salzburger Verwaltungsakademie-ZEKIP
 Kurs Nr. 2018-Z500012-01
 E: zekip@salzburg.gv.at

Termin

Do. 25.10.2018, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0128

Genaueres auf
virgil.at



Praxisbegleitung

Referentin



Christine Rainer
 Dozentin für Pädagogik und Sensory Awareness, Ausbildung in Budapest im Emmi-Pikler-Institut, Eberschwang

Beitrag € 1.782,- (€ 97,- pro Tag + einmalige Zahlung von € 36,- Lizenzgebühr Pikler® Verband Europa e.V.), zahlbar in drei Raten

Teilnehmende max. 12

Termin

Mai 2019 bis September 2020
Start: Fr. 03.05.2019, 10.00 bis
Sa. 04.05.2019, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0148

Referent



Erich Lehner
Psychoanalytiker,
Theologe, Bad Fischau

Leitung Luitgard Derschmidt

Beitrag € 250,- pro Person
€ 375,- pro Paar

€ 210,- pro Person/€ 315,- pro Paar für Referent/innen in der Ehe- und Familienbildung sowie Mitarbeiter/innen der Ehe- und Familienpastoral

Termin

So. 08.07.2018, 14.30 bis
Mi. 11.07.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0828



Chancen und Grenzen der Liebe

► **Muster in verschiedenen Konstellationen und Phasen in Beziehungen.**

Wenn sich nach der ersten Verliebtheit allmählich ein etwas ernüchterter Alltag einstellt, wird erfahrbar, dass Liebe sich verändert. Sie fühlt sich anders an, die Partnerin, der Partner erscheinen in einem anderen Licht und der Alltag erfordert neue Prioritäten. Derartige Veränderungen gibt es im Laufe eines Beziehungslebens immer wieder. Idealisierung oder unrealistische Erwartungen belasten. Es gilt, die Realität mit ihren Chancen und Grenzen wahrzunehmen. Fragen im Seminar sind: Wie und wo ist Liebe erlebbar? Was braucht es, damit Liebe auch in den unter-

schiedlichsten Konstellationen und Alltagssituationen wachsen kann? Wo sind die Grenzen der Liebe? Mithilfe von Impulsreferaten, (Gruppen-)Gesprächen und kreativen Methoden werden diese Fragen bearbeitet.

Eine Weiterbildung für Referent/innen in der Ehe- und Familienbildung sowie Mitarbeiter/innen der Ehe- und Familienpastoral ■

**Kooperation und Anmeldung
bis 15.06.2018:**

Forum Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreich
T: +43 (0)1 515 52 3660
E: forum-bef@kaoe.at

Seminar in Themenzentrierter Interaktion

Referentin



Irmgard Brake
Gruppenanalytikerin,
Supervisorin,
Lehrbeauftragte des
Ruth-Cohn-Instituts
für TZI International,
München

Beitrag € 455,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Mo. 01.10.2018, 10.30 bis
Fr. 05.10.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0340

Von der Lebensbiografie zur Berufsbiografie

► Entscheidungen für einen bestimmten Beruf, eine ehrenamtliche Tätigkeit, Position oder Rolle treffen wir nicht nur rational. Sie sind von lebensgeschichtlichen Ereignissen und unbewussten Prozessen beeinflusst. Auf der Spurensuche nach den Zusammenhängen zwischen Lebensgeschichte, Berufswahl und beruflichen Entwicklung werden wir im Seminar folgenden Themen nachgehen:

- Die Bedeutung der Herkunftsfamilie für den beruflichen Werdegang
- Familiäre Ressourcen und Stolpersteine

- Biografische Ereignisse und deren Auswirkungen auf das berufliche Handeln und vice versa
- Familiäre, kulturelle und gesellschaftspolitische Werte und Normen als Hintergrund für Berufswahl und -tätigkeit
- Mögliche Konsequenzen aus den gewonnenen Erkenntnissen ■

Für die Teilnahme benötigen Sie keine Vorerfahrungen, auch nicht aus der Themenzentrierten Interaktion. Dieses Seminar wird im Rahmen der TZI-Ausbildung des Ruth-Cohn-Instituts für TZI International als Persönlichkeitskurs anerkannt.

Seminar

Referent



Georg Wimmer
Gründer der „Leichte Sprache Textagentur“, Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg

Beitrag € 25,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation mit Ref. für Behindertenpastoral, Stadt Salzburg - Beauftragten-Center und Leichte Sprache Textagentur

Termin

Mi. 03.10.2018, 13.30 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1522

Barrierefreie Text-Gestaltung

► **Leicht verständlich schreiben.**

Menschen mit nichtdeutscher Muttersprache. Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten. Menschen, die nicht gut lesen können. Die Zielgruppe für leicht verständliche Texte ist größer als vielfach angenommen.



Barrierefreies Schreiben wird deshalb immer wichtiger. Das betrifft insbesondere auch Informationen, die für die eigene Organisation oder Gemeinde gedacht sind.

In diesem Seminar wird ein Überblick über zwei Konzepte zur Gestaltung von leicht verständlichen Texten geboten. Es sind dies einerseits „Leichte Sprache“ und andererseits „Einfache Sprache“.

Im Praxisteil lernen Sie, wie Sie Texte übersichtlich aufbauen, kurze und klare Sätze formulieren und dabei die wesentliche Botschaft an Ihre Zielgruppe vermitteln. ■

Freies Erzählen

► Gegenstände erzählen Geschichten. Kinder wünschen sich Geschichten. Der Alltag wird in bzw. mit Geschichten greifbar, Erinnerungen werden mit Geschichten strukturiert und aufgearbeitet. Geschichten liegen in der Luft und warten darauf, dass sie Erzähler/innen finden.

Die Seminarrreihe „Freies Erzählen“ richtet sich an alle, die Freude am Formulieren, am Texten und am Wiedergeben von Geschichten haben. Bibliothekar/innen, Elementarpädagog/innen, Lehrer/innen, alle, die im Sozialbereich, in Senior/innenheimen, in der Begleitung geflüchteter Menschen arbeiten, erfahren und erleben hier, wie freudig und energievoll freies Erzählen ist. ■

Referierende

Hildegard Starlinger, Salzburg
Birgit Heinrich, Salzburg (angefragt)
Jasmina Maksimovic, Salzburg
Monika Puck, Hallein
Anna Schober, Henndorf
Walter Müller, Salzburg

Veranstalter

St. Virgil Salzburg und Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg

Kooperation mit Land Salzburg, Bibliothekarsverband Salzburg, Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols, Österreichisches Jugendrotkreuz

Begleitung



Christina Repolust
Bibliothekarin, Literaturvermittlerin, Salzburg

Beitrag € 200,-

Termine

- I Fr. 16.11.2018
II Fr. 30.11.2018
III Fr. 07.12.2018
IV Fr. 25.01.2019
jeweils 15.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0698



Clownerie auf der Bühne des Lebens

Lehrgang

► Mit Humor sieht die Welt ganz anders aus. Da dürfen eigene Schwächen und Schwierigkeiten aufgedeckt werden, ohne sich gleich über alles lustig zu machen. Denn wer Sinn für Humor hat, nimmt sich und alles andere immer noch ernst, aber auch wieder nicht zu ernst. Das schafft eine wohltuende Distanz, aus der heraus immer wieder verblüffend neue Blickweisen und Handlungsmöglichkeiten entdeckt werden können.

Clownerie erzählt auf ihre Art von den Themen des Lebens, von der Anstrengung, auch mal etwas Besonderes zu sein, vom Scheitern daran, von der Suche nach Liebe und Erfüllung, von Banalitäten des Alltags und den ganz großen Träumen.

Darin ist sie den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich. Auch sie beschönigen nichts und ersehnen alles. Ihre Logik gleicht der des Clowns. Da sind die Letzten die Ersten, wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden, und vielleicht passt sogar ein Kamel durch ein Nadelöhr. Berge werden versetzt und Flügel tragen einen bis ans äußerste Meer. Dieser Stoff scheint für die Clownerie wie geschaffen, ja, ist selbst Clownerie – im Ernst.

Trainiert werden u.a.:

- Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
- Bewegung, Sprache des Körpers, der Emotionen
- Bühnenpräsenz und Haltung
- Techniken der Improvisation
- Spiel mit Objekten
- Erarbeitung einer eigenen Figur
- Erarbeitung eines gemeinamen, bühnenreifen Stücks ■

Lehrgangsleitung



Gisela Matthiae
Theologin, Erwachsenenbildnerin, Autorin und Clownin, Gelnhausen

Weitere Referentinnen

Andrea Pfandl-Waidgasser
Religionspädagogin, Krankenhausseelsorgerin und Erwachsenenbildnerin, Graz

Gertraud Steinkogler-Wurzinger

Gesangssolistin, Chor-Dirigentin, Dozentin am Mozarteum, Salzburg

Beitrag € 1.950,-
zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 16

Kooperation mit Evangelisches Bildungswerk Salzburg

Termine

- I 31.05. bis 02.06.2019
II 30.06. bis 02.07.2019
III 31.08. bis 04.09.2019
IV 06.10. bis 10.10.2019
V 08.11. bis 12.11.2019

Beginn jeweils um 10.00 Uhr,
Ende jeweils 13.00 Uhr.
An den Abenden wird gearbeitet.

Veranstaltungsnummer: 19-0331



Referent

Moshe Cohen
Er unterrichtet in Zirkus- und Clownschenlen (moshecohen.net), Gründer von „Clowns without Borders (USA), San Francisco

Beitrag € 252,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Mo. 29.10.2018, 10.00 bis
Mi. 31.10.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0607

Humor und Leichtigkeit im Beruf

► Entfalte deinen humorvollen Ausdruck und löse schwierige Situationen mit mehr Leichtigkeit.

Wir bedienen uns manchmal des Humors, um Spannungen in Konflikten zu lösen, Belastungen zu verringern und um Stress abzubauen. Die humorvollste aller Ausdrucksformen betrifft die nonverbale Kommunikation: Gesten, Blicke, Mimik und auch der Tonfall der Stimme spielen hier eine große Rolle.



Im Seminar setzen wir uns damit auseinander, wie wir eine von Humor und Leichtigkeit geprägte Haltung in der beruflichen Praxis effektiv einsetzen können. ■

Gerontologie-Tagung / Diakonieseminar

Referierende u.a.

Randolf Messer
Maria Katharina Moser
Karl Merkatz (angefragt)
Elisabeth Ebner
Stefanie Zauchner-Mimra
Werner Gruber

Beitrag € 89,-**Anmeldung bis 26.10.2018:**

Für die Teilnehmer / innen am Diakonieseminar wird der Beitrag von der Erzdiözese übernommen. Aufenthaltskosten sind selbst zu tragen.

Seelsorgeamt, Kapitelplatz 2, 5010 Salzburg
T: +43 (0)622 8047-2088
E: sabine.niedermoser@seelsorge.kirchen.net

Zimmerreservierungen bitte direkt in St. Virgil vornehmen.

Detailprogramm erhältlich.

Kooperation mit Caritas und Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 09.11.2018, 15.30 bis
Sa. 10.11.2018, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0191

In dir finde ich zu mir – vom Wert der Begegnung in der Hochaltrigkeit

► Häufig leiden ältere Personen an Einsamkeit und Isolation, da viele ihrer Lieben bereits verstorben sind oder sie durch die Grenzen, die das eigene Alter mit sich bringt, weniger am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dennoch ist die Sehnsucht nach Nähe und Begegnung da. Trotz Zeitmangel braucht es Menschen in der Pflege, die in großer Achtsamkeit, mit Gespür und Geduld auf hochaltrige Personen eingehen.

Genau diese wertvollen Moment-Begegnungen im privaten Umfeld/Krankenhaus/Seniorenheim sind es, die hochaltrige Personen immer wieder aufs Neue in ihrer Würde stärken.

Bei der Gerontologie-Tagung fördern wir unser Verständnis für einen kompetenten Umgang mit Hochaltrigen und legen den Schwerpunkt auf den hohen Wert dieser Moment-Begegnungen in der pflegerischen Arbeit. Aufrichtige Begegnung – die auch in stressigen Zeiten Platz hat – tut der älteren Person sowie Betreuenden und Angehörigen gut. Denn erst in einer aufrichtigen Begegnung merkt man das Entwicklungspotential sowohl der älteren Person als auch des eigenen Selbst. Von ihrem reichen Erfahrungsschatz und Humor können wir viel lernen. ■

**Zielgruppe:**

Altenfachbetreuer / innen, Pflegefachkräfte, Pflegedienst- und Heimleitungen, Psycholog / innen, Ärzt / innen, Pädagog / innen, ehrenamtlich Tätige in Pfarren und Gemeinden, Angehörige, Helfer / innen, Seelsorger / innen etc.

Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das Salzburger Hospizangebot, vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Betreuung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige“ und dient als Orientierungshilfe für Interessent/innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“.

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang. ■

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822 310
E: bildung@hospiz-sbg.at



Mai Ulrich
und ehrenamtlich
tätige Hospiz-
mitarbeiter / innen

Beitrag € 80,-

2 Termine zur Auswahl

Fr. 21.09.2018, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 22.09.2018, 09.00 bis 16.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 18-0072

oder

Fr. 14.12.2018, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 15.12.2018, 09.00 bis 16.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 19-0101

Salzburger Hospitztag

Tod und Trauer in der Familie

► Durch den Tod eines Familienmitgliedes oder einen anderen schwerwiegenden Verlust sind immer Einzelpersonen betroffen, in ihrer je eigenen Weise des Umgangs und der Trauer, aber auch das familiäre und soziale System, das wie ein beschädigtes Mobile aus der Balance gerät. Das Finden eines neuen Gleichgewichts braucht die Berücksichtigung des individuellen Erlebens und Umgangs sowie der Bedürfnisse des Einzelnen aber auch das Finden eines neuen Wir-Verständnisses. Persönliche und familiäre Ressourcen sind dabei von großer Bedeutung.

Zugleich hängt die individuelle und familiäre Trauer stark von den gesellschaftlichen Normen ab und davon, ob erschwerende oder begünstigende Umstände zum Trauern vorliegen. ■

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0) 662 822 310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Referentin u.a.:



Tanja M. Brinkmann
Soziologin, Kranken-
schwester, Trauer-
begleitung und
-beratung, Bremen

Beitrag € 35,-

€ 45,- inkl. Mittagessen

Termin

Do. 11.10.2018, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0066

Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang dient der intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen von Verlust, Tod und Trauer sowie der Vermittlung von Kompetenzen und fachlichem Wissen im Bereich der Begleitung.

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Medizinische/pflegerische Grundlagen, ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Termine

I Do. 08.11. bis So. 11.11.2018
II Do. 17.01. bis So. 20.01.2019
III Do. 14.03. bis So. 17.03.2019
IV Mi. 08.05. bis Sa. 11.05.2019
Veranstaltungsnummer: 18-0073

I Do. 21.02. bis So. 24.02.2019
II Do. 21.03. bis So. 24.03.2019
III Do. 16.05. bis So. 19.05.2019
IV Mi. 03.07. bis Sa. 06.07.2019
Veranstaltungsnummer: 19-0244

Beitrag € 960,-
zahlbar in vier Raten

Ehrenamtlich Tätigen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822 310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Bei den beiden ersten Terminen besteht Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw. im Gästehaus St. Rupert.



Beitrag € 200,-

Frühbucherpreis bis 30.06.2018: € 160,-

Ort und Anmeldung bis 15.10.2018:

Kardinal König Haus, Wien

E: anmeldung@kardinal-koenig-haus.at

Termin

Do. 15.11.2018, 09.30 bis

Fr. 16.11.2018, 14.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1409

Genaueres auf
virgil.at



In Mitleidenschaft gezogen – Empathie und Mitgefühl an der Grenze

► Die Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung Österreich (BAT) veranstaltet gemeinsam mit der Leidfaden Academy des Verlagshauses Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen) und dem Kardinal König Haus in Wien eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung mit hochrangigen Expert/innen für alle, die Menschen in Krisen und Trauer therapeutisch, medizinisch oder seelsorglich begleiten. ■

Zielgruppe:

Therapeut/innen, Berater/innen, Ärzt/innen, Seelsorger/innen, Pädagog/innen, ehren- und hauptamtliche Trauerbegleiter/innen, Menschen in Lehre und Ausbildung sowie Interessierte.



©nagydodo fotolia

St. Virgil Salzburg ist seit 2015 Mitglied der BAT.

Einführungsseminar

Begleitung



Margarita Paulus-Lehner
Theologin, Referentin in der Erwachsenenbildung, Salzburg

Referierende

Edith Trentini, Zell am See
Michaela Koller, Salzburg

Beitrag € 340,-

Teilnehmende max. 18

Termine

I Fr. 23.11. bis Sa. 24.11.2018
II Fr. 25.01. bis Sa. 26.01.2019

Veranstaltungsnummer: 18-0149



Einführungsseminare für Trauerbegleitung

► Trauernde brauchen Wegbegleiter/innen, Menschen, die zuhören, die mitgehen und den schmerzlichen Weg aushalten. Wie aber spreche ich Menschen an, wie gehe ich auf sie zu?

Die Teilnehmer/innen

- erhalten grundlegende Informationen über Trauerprozesse,
- setzen sich mit eigenen Verlusten auseinander,
- lernen Grundlagen einfühlender Gesprächsführung kennen,
- tauschen sich über spirituelle Aspekte der Begleitung aus,
- gestalten Trauerrituale.

Das Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung. Für die Teilnahme ist keine spezielle Vorbildung und Erfahrung in der Begleitung Trauernder erforderlich. Die Absolvierung der Einführungsseminare berechtigt zur Teilnahme am Lehrgang Trauerbegleitung. Sie können auch unabhängig vom Lehrgang besucht werden. ■

Kooperation mit Caritas Salzburg

Hinweis: Der nächste Aufbaulehrgang „Da sein für Trauernde“ beginnt am 28.02.2019.

Workshop

Referentin



Tanja M. Brinkmann
Soziologin, Krankenschwester, Trauerbegleitung und -beratung, Bremen

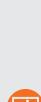
Beitrag € 115,-

Teilnehmende max. 18

Termin

Mi. 10.10.2018, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-1201



Say hello again!

► Fortgesetzte Verbindungen zu verstorbenen Menschen in der Trauerbegleitung.

Ein Tod beendet zwar ein Leben, aber nicht zwangsläufig (und sehr häufig nicht) die Beziehung zwischen Trauernden und Verstorbenen. Während im deutschsprachigen Raum lange die Vorstellung des Loslassens des Verstorbenen als erfolgreiche Verlustbewältigung gesehen worden ist, wird in der englischsprachigen Literatur und Praxis seit Mitte der 1990er-Jahre unter dem Begriff „continuing bonds“ nicht das Lösen, sondern das Fortsetzen der Beziehung fokussiert. Im Workshop wird beantwortet, wann und wie eine Verbindung zum/zur Verstorbenen

förderlich, wann und wie sie aber auch schädlich sein kann. Schwerpunktmaßig wird dabei in den Blick genommen, wie wir im Rahmen von Einzel- oder Gruppentrauerbegleitung mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen an diesem Thema arbeiten können. ■

Zielgruppe: erfahrene Kinder- und Erwachsenenrauerbegleiter/innen

Kooperation und Anmeldung für Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822 310
E: bildung@hospiz-sbg.at
Anmeldung bis 21.09.2018

Vertiefungslehrgang Palliative Pädiatrie

► Im Rahmen des nationalen Ausbildungsprogramms wird zur Ergänzung der bisherigen Lehrgänge ein spezieller Lehrgang für Palliative Care in der Pädiatrie implementiert. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern unterscheidet sich sehr von jener der erwachsenen Palliative Care. Diesem Umstand wollen wir mittels eines den spezifischen Bedürfnissen angepassten Lehrgangs gerecht werden. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in die Stufe III „Lehrgang für Akademische Palliativexpert/innen“ bzw. den „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde.

Themen:

Ethische und rechtliche Aspekte, Sterben und Tod aus der Sicht des Kindes, Umgang mit Trauer, medizinische Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten, Schmerztherapie bei Kindern und Jugendlichen, psychologische, psychiatrische Aspekte, Sinn, Zweck und Ziel der Behandlungen, Paar- und Familiendynamik unter Berücksichtigung der interkulturellen und multireligiösen Gesetzmäßigkeiten, Entwicklungspsychologie, Pädagogik, Fallarbeit (Gruppensupervision, Ausinandersetzung im Plenum).

Zielgruppe:

Der gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, Ärztinnen und Ärzte der Pädiatrie und Allgemeinmedizin, Absolvent/innen von interdisziplinären Basislehrgängen für Palliative Care, Absolvent/innen eines OPG-Lehrgangs für Palliativmedizin oder Palliativpflege, Mitarbeitende in Hospiz- und Palliativeinrichtungen, Psycholog/innen und Seelsorger/innen in der Arbeit mit Kindern, Akademische Frühförder/innen und Familienbegleiter/innen, Hebammen und Sozial-, Sonder- und Heilpädagog/innen, Gynäkolog/innen, Psychotherapeut/innen, Therapeut/innen, Pflegefachassistent/innen ■

Leitung und Begleitung

Sabine Fiala-Preinsperger
Erwin Hauser
Gabriele Hintermayer
Renate Hlauschek
Regina Rath-Wacenovsky

Beitrag € 3.360,-

zahlbar in 2 Raten
Nächtigungen und Verpflegung
nicht im Preis inbegriffen

Information

Renate Hlauschek
T: +43 (0)699/10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Termine

- I 24.01. bis 26.01.2019
II 21.03. bis 23.03.2019
III 16.05. bis 18.05.2019
IV 12.09. bis 14.09.2019
V 17.10. bis 19.10.2019
VI 21.11. bis 23.11.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0133



Kinderhospizarbeit

Aufbauseminare

► Schwerkranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien haben besondere Bedürfnisse. In unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen gilt es, diese in körperlicher, emotionaler, psychischer, sozialer und spiritueller Hinsicht wahrzunehmen und hilfreiche Begleitung für die Erkrankten, die nahen Bezugspersonen und die gesamte Familie anzubieten, durch Entlastungs Gespräche und Hilfen in der Alltagsbewältigung.

Diese Aufbauseminare richten sich an Hospiz-Begleiter/innen, die sich für diesen Bereich spezialisieren wollen. Themen sind u.a.: Schmerztherapie und Symptomkontrolle bei Kindern,

vielfältige „Linderungsmöglichkeiten“, Verständnis von Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen; Kommunikation mit Kindern und deren Angehörige, Familiensysteme.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung einer Ausbildung zur/zum ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter/in. ■

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822 310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Kostenfrei für Mitarbeiter/innen der Hospizbewegung Salzburg.

Referierende



Regina Jones
Kinderonkologin,
Salzburg



Silvia Dovits
Klinische Psychologin,
systemische Familientherapeutin, Salzburg

Beitrag € 390,-

Termine

- I Do. 01.11. bis Sa. 03.11.2018
II Do. 06.12. bis Sa. 08.12.2018

Veranstaltungsnummer: 18-0659



Leitung und Begleitung

Doris Schlömmer

Karin Böck

Irmgard Nake

Studiengangsleitung

Beitrag € 3.360,-

zahlbar in 2 Raten

Einführungstag und Anmeldegebühr: € 90,-
Nächtigungen und Verpflegung
nicht im Preis inbegriffen.

Information

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH

Frau Sabine Tiefnig

T: +43 (0)1 803 98 68

E: dachverband@hospiz.at

W: www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung

www.hospiz.at/palliativecare/anmeldung

Termine

Einführungstag: 26.01.2019

I 25.02. bis 28.02.2019

II 08.04. bis 11.04.2019

III 24.06. bis 27.06.2019

IV 07.10. bis 10.10.2019

Abschluss: 21.11. bis 22.11.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0156



Vertiefungslehrgang Palliativpflege

► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben sowie mit den eigenen Einstellungen und Haltungen reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in die Stufe III „Lehrgang für Akademische Palliativexpert/innen“ bzw. den „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde.

Zielgruppe:

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, die im Palliativbereich tätig sind und Erfahrung im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen in Krisensituationen haben oder in Schulen als Palliativpflege-Lehrende arbeiten oder arbeiten werden, Absolvent/innen eines interprofessionellen Palliativbasislehrgangs ■

Themen:

Interdisziplinäre Zusammenarbeit, neurologische Symptome in der palliativen Versorgung, Pflegekonzepte in der Sterbebegleitung, Umgang mit Emotionen: Ekel und Scham, Palliative Pädiatrie, ethische Entscheidungen, spezielle Schmerzsymptomatik in der Pflege, spirituelle Aspekte, Unruhe, Delir, Sedierung, Kommunikation in schwierigen Situationen, wissenschaftliches Arbeiten, Palliativpflege bei Demenz, Wundmanagement, Pflege der Toten, PR und Öffentlichkeitsarbeit, Notfälle in der Palliativpflege, Suizid und Palliative Care, Stress und Bewältigungsstrategien, Fallbeispiele mit Supervision, kollegiale Beratung.

Virgil blicke

VIRGIL MACHT MUSIK

Einmal im Monat heißt es „Virgil macht Musik“ im Parkcafé. Lokal – Authentisch – Weltoffen lautet das gemeinsame Motto für unterschiedliche Bands, die im Parkcafé in den nächsten Monaten für gute Stimmung sorgen. Unser Serviceteam serviert die richtigen Drinks für einen rundherum genussvollen Abend.

Alle sind bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.



Freitag, 19.10.2018
bis Samstag, 20.10.2018



Die Freiheit nehm ich mir – Pflege zwischen Zwängen und Spielräumen

Bildungs- und
Konferenzzentrum
St. Virgil, Salzburg

Frühbucherrabatt
bis 31.07.2018: 105,00€

Wir bieten Ihnen:

Einen attraktiven, etwas anderen Kongress, inklusive einem Mittagessen und einem kostenlosen Konzert am Freitagabend in der fürstbischöflichen Residenz im Herzen von Salzburg

Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. in Sandra Bensch
Dr. Peter Hammerschmid
Dr. in Doris Pfabigan
Prof. Dr. in Regina Radlbeck-Ossmann
Dr. Gustav Schörghofer SJ

Anmeldung und Informationen:
www.salzburger-pflegekongress.de

ANZEIGE
Dr. Ha Vinh Tho
Leiter des Gross National Happiness
(GNH) Center in Bhutan



Die inneren und äußeren Bedingungen des Glücks

Vor einigen Jahren galt noch GNH oder Brutto-nationalglück als eine nette Utopie die wohl im kleinen buddhistischen Himalaya-Königreich von Bhutan relevant sein mochte, aber in entwickelten Ländern wie Österreich keine Bedeutung haben könnte.

Dr. Tho sagt: »Das Bruttosozialglück ist keine Utopie, sondern eine Chance für die ganze Welt.« Er zeigt auf, wie das Konzept funktioniert, was glückliche Menschen auszeichnet, wie sie ihr Miteinander gestalten und welche Konsequenz sich daraus für Wirtschaft, Gesellschaft und jede/n Einzelne/n ergeben könnten.

Zielgruppe:

Offen für alle Interessenten



Wann? Mi, 28.11.2018, 18–21 Uhr

Wo? St. Virgil Salzburg

Kosten? € 29,– p. P. inkl. 10 % MwSt.

Anmeldung: über unsere Webseite

www.projuventute-akademie.at



Als Haus der Erwachsenenbildung ist es uns immer eine große Freude junge Menschen in ihrer Ausbildung zu begleiten und zu fördern. Wir suchen:

ab 01.09.2018 einen **LEHRLING** im Bereich

RESTAURANT- FACHMANN / FRAU

Wir bieten eine fundierte Ausbildung, interessante Möglichkeiten und Unterstützung zu kostenloser Weiterbildung, ein gutes Betriebsklima, 5-Tage-Woche sowie freie Kost und Logis. Gerne auch Lehre mit Matura. Bezahlung lt. KV Gastronomie.

Wir bieten auch Lehrstellen als Koch/Köchin, Bürokaufmann/frau und Hotel- und Gastgewerbeassistent/in (HGA) mit Hauptschwerpunkt Rezeption.

WENDEN SIE SICH BEI BEWERBUNGEN BITTE AN:

St. Virgil, Frau Franziska Oberholzner, Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg,
Tel: +43/662/65901-519, E-Mail: franziska.oberholzner@virgil.at, www.virgil.at

**WIR
SÜCHEN
DICH!**



KUNST BRAUCHT RAUM

Der Kunstraum St. Virgil ist Rahmen für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die den Gast unmittelbar beim Betreten des Hauses empfängt. Ohne eine Galerie zu besuchen, wird Kunst am Puls der Zeit erlebbar.



Elisabeth Czihak © Eva Kelety



Elisabeth Czihak, *Being in Limbo*, Installation aus Wandtapete und zwei Fotografien, Eikon Schaufenster, Wien, 2017
Kunstwerk: Elisabeth Czihak

**AUSSTELLUNG
ELISABETH CZIHAK
„SPACE SHIFT“
15.06. BIS 07.09.2018**

„Elisabeth Czihaks Arbeiten erzählen von der Transformation des scheinbar Konstanten, ebenso wie von der Dauer und dem Überdauern von architektonischen Körpern, Lebensspuren und Erinnerungen. In dem Bestreben, das Flüchtige, Versteckte und nicht mehr Vorhandene festzuhalten, liegt eines der übergreifenden Themen ihrer dokumentarischen Fotografien und der zumeist abstrakten Papier- und Wandzeichnungen.“

Annette Südbeck

Für die Ausstellung „Space Shift“ beschäftigte sich Elisabeth Czihak eingehend mit Wilhelm Holzbauers Architektur von St. Virgil Salzburg, im Speziellen mit den rohen Betonsäulen, die sich durch den weitläufigen Eingangsbereich samt den Gängen ziehen. Diese Säulen geben dem Gebäude gewissermaßen einen Rhythmus vor, den die Künstlerin aufgreift und durch eine Tapeteninstallation in einen fiktiven Raum ausweitet. Hier zeigt sich exemplarisch Czihaks Interesse an der Konstruktion von Raum und dessen Aneignung. Ziel ist die architektonische Erweiterung und die Schaffung neuer Wahrnehmungsmöglichkeiten bestehender Gegebenheiten. Neben dieser eigens für St. Virgil konzipierten Arbeit werden zeichnerische und fotografische Werke aus Serien der letzten Jahre gezeigt. ■

**VERNISSAGE MIT
KUNSTGESPRÄCH**
Do. 14.06.2018, 19.00 Uhr
Martin Hochleitner,
Direktor des Salzburg Museums
im Gespräch mit der Künstlerin

Elisabeth Czihak, aufgewachsen in Salzburg, studierte an den Kunsthochschulen in Linz und Berlin. Seit 2000 lebt und arbeitet die Künstlerin in Wien. Ihre Arbeiten sind regelmäßig in Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen, mit einigen ist sie in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.
www.czihak.at

Kunst in St. Virgil öffnet Räume/Freiräume/Denkräume, wo intensive Erfahrungen und Reflexion möglich sind. Kunst soll helfen, mit dem eigenen Selbst und der Welt in Berührung zu kommen.

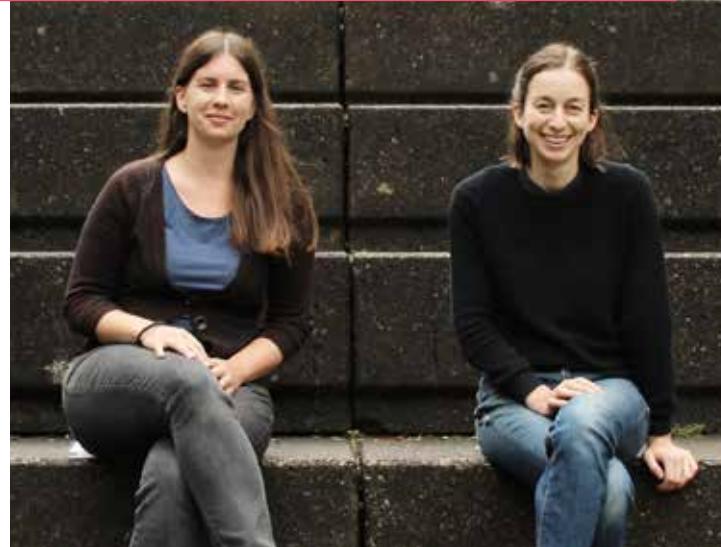
AUSSTELLUNG

CHARLOTTE SCHNABL UND MARIA BICHLER

ARTISTS IN RESIDENCE

26.09.2018 BIS 30.01.2019

Fünf Wochen verbrachten die beiden bildenden Künstlerinnen Maria Bichler und Charlotte Schnabl im Sommer 2017 in St. Virgil Salzburg. Eine ideale Zeitspanne, um als Gastkünstlerinnen im temporären Atelier am Fortschritt neuer künstlerischer Arbeiten sowie an Zielen zu feilen und diese mit den Einflüssen vor Ort zu verweben. Gut ein Jahr später kommen die beiden jungen Künstlerinnen wieder nach St. Virgil, um ihre Arbeiten im Kunstraum des Hauses zu präsentieren. ■



Charlotte Schnabl und Maria Bichler © Maria Bichler

Charlotte Schnabl studierte bis 2012 Bildhauerei/Multimedia bei Erwin Wurm an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Der Prozess der Entstehung ist ein wichtiger Punkt in Charlotte Schnabls Werk. Ihren Arbeiten geht oft eine lange Beobachtungszeit voraus und auch die technische Umsetzung ist meist langsam und meditativ. Während ihres Aufenthalts in Salzburg hat sie sich vor allem mit den Sonnen- und Schattenwegen rund um St. Virgil beschäftigt und diese fotografisch dokumentiert.
www.charlotteschnabl.at



Charlotte Schnabl, Sonnenuhr, analoge Fotografie, 2017, 50 x 70 cm



Maria Bichler, Ein reisendes Studiolo, Objekt, 2016–2017, Fotoarchiv, Sofortdrucker, div. Werkzeug, 45 x 35 x 26 cm bzw. 45 x 200 x 70 cm

Maria Bichler beendete im März 2017 ihr Studium an der Kunsthochschule Linz in der Studienrichtung Plastische Konzeptionen/Keramik. Körper, Moment, Bewegung, Schatten und Verformung sind Themenschwerpunkte, die in Maria Bichlers meist dreidimensionalen Arbeiten sichtbar werden. In ihren jüngsten Werken liegt der Fokus auf Prozessen, die mit ephemeren Materialien wie Schokolade oder Butter möglich sind, entstehen und sichtbar werden.
www.mariabichler.at

VERNISSAGE

Di. 25.09.2018, 19.00 Uhr
Einführung: Michael Max,
Rektor von St. Virgil

ÖFFNUNGSZEITEN

KUNSTRAUM ST. VIRGIL
Mo. bis Sa. 08.00 bis 20.00 Uhr
So. 08.00 bis 12.00 Uhr



EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR



Seit 15 Jahren findet in St. Virgil die Tagung des Vereins „Down-Syndrom Österreich“ (DSÖ) statt, mit 500 Teilnehmer/innen die größte Veranstaltung im Haus. Sie ist ein Höhepunkt unserer Programmplanung und erfordert Höchstleistungen vom gesamten Team. Doch jedes Mal wieder erfüllt der Kongress das Haus mit einer ganz besonderen Atmosphäre des Austauschs, Lernens, Respekts und Beisammenseins. Berührende Momente ziehen sich durch – bei keiner anderen Veranstaltung wird wohl so viel geweint und gelacht. Sylvia Andrich ist im Vorstand von „Down-Syndrom Österreich“ und spricht über ihren Verein, aktuelle Herausforderungen und die Kooperation mit St. Virgil.

„Leben heißt Vielfalt“ lautet das Motto Ihres Vereins „Down-Syndrom Österreich“. Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer Arbeit und welche Aktivitäten setzen Sie?

Unser zentrales Ziel ist es, die Öffentlichkeit über das Down-Syndrom zu informieren. In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich beispielsweise sehr viel getan, was Fördermöglichkeiten anbetrifft. Doch leider herrschen immer noch viele negative Bilder und auch Irrmeinungen über Menschen mit Trisomie 21 vor. Das versuchen wir zu ändern. Es geht darum, jede Person mit ihren Fähigkeiten und Talenten ins Zentrum zu rücken und weg von der Orientierung an Defiziten zu gelangen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, führen wir verschiedene Veranstaltungen durch: unsere große Tagung, die alle drei Jahre stattfindet, kleinere Seminare für Eltern und ein jährliches Sportfest. Zentral für unsere Arbeit sind aber auch Projekte wie die „Neugeborenen-Infobox“. Sie liegt in Geburtenstationen auf und beinhaltet Informationen und Ermutigungen für die frischgebackenen Eltern. In unserer „Down-Syndrom-Schultasche“ finden Lehrer/innen und Eltern Anregungen für pädagogische Methoden, nicht zuletzt, um die Klasse oder Schule für das Thema Trisomie 21 zu sensibilisieren.



DSÖ

Zahlen, Fakten, Daten

Der gemeinnützige Verein „Down-Syndrom Österreich“ (DSÖ) fördert die Interessen von Menschen mit Down-Syndrom in allen Lebensbereichen.

Bei Menschen mit Down-Syndrom ist das **Chromosom Nr. 21 dreifach vorhanden**, deshalb spricht man auch von einer Trisomie 21.

Statistisch hat etwa **jedes 800. Kind Down-Syndrom**.

Nach einem positiven Testergebnis werden **80 bis 90 % der Föten abgetrieben**.

Aufgrund der medizinischen Versorgung steigt die Lebenserwartung in den letzten Jahrzehnten stark an.

Leider herrschen gerade hier noch viele veraltete Bilder über das Down-Syndrom vor, die oft mitschwingen, ohne dass sie dem Arzt/der Ärztin wirklich bewusst sind. An diesem Punkt müssen wir noch sehr viel Arbeit leisten.

Seit 15 Jahren veranstalten Sie gemeinsam mit St. Virgil Salzburg die Down-Syndrom-Tagung. Warum sehen Sie St. Virgil als Partner und welche Gründe sprechen für diese Kooperation?

Die Zusammenarbeit läuft einfach sehr gut. Wir sind mittlerweile bestens eingespielt und können die vielen Abläufe, die eine solche Tagung mit sich bringt, im Vorfeld durch wenige Absprachen hervorragend koordinieren. Das ist wirklich phänomenal, wie wir das machen! Ein weiterer Punkt ist die Kombination aus Räumen, Zimmern und Gastronomie, wie sie in St. Virgil anzutreffen ist. Das ist aus meiner Sicht einzigartig in Österreich und einfach ideal für uns. Hinzu kommt die zentrale Lage im Land, die für eine bundesweite Veranstaltung große Vorteile hat. Und nicht zuletzt sind wir mit unseren Anliegen hier bestens aufgehoben. Eltern, Kinder und Referent/innen fühlen sich in St. Virgil einfach wohl. Wir freuen uns noch auf viele weitere Tagungen! ■

Wie erleben Sie die Unterstützung von Menschen mit Down-Syndrom und ihren Familien in unserer Gesellschaft? Wie steht es um die Inklusion in öffentlichen Einrichtungen?

Unsere Erfahrungen sind unterschiedlich. Auf der einen Seite beobachten wir eine Öffnung. Es gibt viele Kurse und Veranstaltungen, bei denen es mittlerweile überhaupt kein Problem mehr ist, wenn unsere Kinder kommen und teilhaben, etwa beim Sport, Tanzen oder Malen. Über das Thema Down-Syndrom kann man vielfach offener reden, Blockadehaltungen wie früher sind seltener anzutreffen. Auch in den Schulen trifft man nun häufiger auf Unterstützung und eine positive Einstellung. Andererseits sind Ausgrenzung und Ablehnung keineswegs völlig überwunden. So gibt es leider immer noch Lehrer/innen, die keine Kinder mit Down-Syndrom in ihrer Klasse unterrichten wollen oder Eltern, die ablehnen, dass ihre Kinder mit Kindern mit Down-Syndrom Zeit verbringen. So etwas kann sehr verletzend sein. In jedem Fall müssen Eltern sehr engagiert sein, um das Umfeld ihrer Kinder so zu gestalten, dass sie die erforderliche Unterstützung in der Schule und anderen Einrichtungen erfahren. Ohne diese individuellen Anstrengungen passiert in unserer Gesellschaft immer noch sehr wenig. Das geht an die Substanz und kann gerade armutsbetroffene oder bildungsferne Personen überfordern.

Die Medizin ermöglicht eine frühzeitige Erkennung des Down-Syndroms in der Schwangerschaft und bringt Eltern unter Druck. Wie beurteilen Sie diese Entwicklungen?

Hier haben wir ein echtes Problem. Die Diagnose „Trisomie 21“ verunsichert tatsächlich die meisten Eltern. Hinzu kommt, dass sie häufig unter Druck stehen, sich schnell zu entscheiden, was einen Schwangerschaftsabbruch betrifft. Man muss schon sehr selbstbewusst sein, um da zu sagen: „Nein. Stopp! Zuerst informiere ich mich ausführlich und dann treffe ich eine Entscheidung“. Die Art und Weise, wie jemand die Diagnose mitteilt, spielt dabei eine sehr große Rolle.

Das Gespräch führte Gunter Graf, Studienleiter St. Virgil Salzburg.



EIN GUTES CAFÉ IN SALZBURG AIGEN

Das Parkcafé St. Virgil liegt ideal, bietet viel Neues und ist als Lokal für alle Gäste offen. Einfach ausprobieren.

Vorbei an Rezeption und der Ausstellung im Kunstraum St. Virgil kommt einem die Natur förmlich entgegen, wenn man das Parkcafé betritt. Große Glasfronten geben einen Panoramablick auf Watzmann, Tennengebirge und Untersberg frei, der seinesgleichen sucht. Das Haus bietet nicht nur inhaltlich Weitblick. Das lässt einen schon einmal durchatmen.

Schnell wird klar: Es gibt viele Gründe hierher zu kommen. Die gute Auswahl an Zeitungen, Ruhe, um sich in ein Buch zu versenken oder als Treffpunkt für eine Besprechung. Auf der Terrasse, unweit des Spielplatzes, tauschen sich junge Familien bei der Vormittagsjause aus. Kinder sind sichtlich willkommen. Im Stadtteil gibt es kein Café, das sich für kleine Entdecker/innen so gut eignet. Jetzt kommt eine Gruppe diskutierend aus einem Seminar. Sie gehen zielsicher der Nase nach, denn die hat den wohligen Duft von frischgemahlenem Kaffee längst wahrgenommen.

Alles bio ist verführerisch

Tatsächlich verlassen in hoher Frequenz fein angerichtete Kaffeespezialitäten die runde Theke: Latte Macchiato, Capuccini und Espresso mit perfektem Milchschaum. Rupert Weiß, Leiter der Gastronomie in St. Virgil serviert heute persönlich. Er ist ein Gastgeber im besten Sinne des Wortes. Er mag die Menschen und das spüren diese auch.

Die Freude an seiner „Berufung“ ist ihm auch nach vielen Jahren nicht abhanden gekommen. Er zeigt sich begeistert von seiner neuen Kaffeemaschine: „Jetzt können wir unseren fair gehandelten Bio-Kaffee optimal servieren. Wir sind nicht nur viel schneller, sondern produzieren eine wesentlich höhere Qualität auch bei allen anderen Getränken.“ Da schlägt sein gastronomisches Herz höher. Die Bio-Schokoladen von Zotter, übrigens in unglaublichen zwanzig Sorten, Chai Latte warm oder kalt, mit Karamell, Kokos, Zimt oder Kardamom und Milchshakes sollen nicht unerwähnt bleiben.

„ Man kann einfach
**KOMMEN UND
GENIESSEN. “**



PARKCAFÉ ST. VIRGIL
Zahlen, Fakten, Daten

- Öffentliches Café inmitten eines Naturparks
- 80 Sitzplätze innen, ca. 40 auf der Terrasse, kleiner Salon abtrennbar
- Selbst an der Theke auswählen und gleich mitnehmen
- Täglich ab 08.00 Uhr geöffnet
- Ruhetag: sonntags ab 14.00 Uhr

Hausgemachte Kuchen, Smoothies und Brainfood, wie die Algen-crackers, runden das Programm ab. Die Vielfalt ist überzeugend.

Inzwischen ist es kurz vor Mittag. Wie von Zauberhand wird die Veggie-Theke aufgebaut – ein neues Mittagsangebot im Parkcafé. Leichtes Vegetarisches, Salate zum freien Kombinieren, eine Suppe mit Garnituren zum Selberaussuchen. Den schnellen, unkomplizierten Mittagstisch schätzen inzwischen viele Gäste. Man trifft sich hier auf ein Arbeitsessen. Eine ernährungsbewusste Damenrunde schwört auf die Mittagsalternative zum großen Virgilbuffet. Sie sind Stammgäste geworden. Man kann einfach kommen und genießen, ganz ohne Anmeldung. Am Nachmittag lockt die Sonne auch die Veranstaltungsbesucher/innen auf die Terrasse. Nach soviel Input schweift der Blick gerne in den großzügigen Naturpark. Unter alten Bäumen stehen Bienenstöcke. Die erste Honigernte gibt es schon abgefüllt im Café.

Virgil macht sogar Musik

Wenig später werden bereits sommerliche Cocktails auf die Terrasse getragen. Eine Runde trifft sich, um einen Geburtstag zu feiern. Auf der bestellten Torte funkeln die Sprühkerzen. Happy Birthday. Applaus. Warum die Runde ausgerechnet hier feiert? „Die sind total flexibel hier“, hört man und die Sektgläser klingen.

Am Abend trifft man nach Seminarende auf intensiv diskutierende Gruppen im kleinen Salon. Da kommen die Weine, besonders die guten roten ins Spiel. Nie philosophiert es sich besser. Der eine oder andere kleine Hunger kann mit Snacks und Imbissen gestillt werden.

Beim Hinausgehen fällt uns noch eine Einladung auf: VIRGIL MACHT MUSIK. Da bietet das Haus jungen Musiker/innen eine Bühne im Parkcafé. Am 9. Juni ist es wieder soweit. „Lokal – Authentisch – Weltoffen“ heißt das Motto für genüssliche, musikalische Abende. Parkcafé St. Virgil, wirklich ein Café im besten Sinn. ■

Die Autorin, Maria Schwarzmüller, ist in St. Virgil für Marketing und PR zuständig.



**Einst hat er ein Nachhilfeinstitut
geleitet, nun macht er eine Lehre zum Koch.
Ein junger Familienvater aus Syrien fängt noch
einmal von vorne an – mit St. Virgil.**

So viele unterschiedliche Töpfe, so viele unterschiedliche Bezeichnungen. In der Küche lernt Mohammad nicht nur Zutaten und Zubereitungsarten kennen, auch die Fachsprache gehört dazu. Der Syrer hat zuvor bereits zwei Jahre lang als Abwäscher in St. Virgil gearbeitet. Damals wollte er schnell eine Stelle finden, „um nicht beim Sozialamt zu sein“. Als die Lehrstelle als Koch frei wurde, entstand nach vielen E-Mails und gemeisterten bürokratischen Hürden ein neuer Lebensweg für den 34-Jährigen: „Alle hier haben viel dafür getan, dass es möglich wird. Ich bin froh, dass ich diese Chance bekommen habe“,

**„ICH MACHE ALLES
MIT FREUDE,
egal, welche Tätigkeit
gerade dran ist.“**



Neue Traditionen

Zwischen der syrischen und der österreichischen Küche gibt es große Unterschiede: „Bei uns ist das Essen ein bisschen fetter und Sellerie oder gelbe Rüben gibt es kaum“, erzählt Mohammad, „wir kochen mit mehr Fleisch und die Gewürze sind intensiver.“ Was dem Universitäts-Absolventen an Österreich gefällt, ist die kontrollierte Qualität der Zutaten: „Bio ist zu hundert Prozent bio. In Syrien gibt es keine Kontrollen, da werden auch Düngemittel eingesetzt.“ Zuhause kocht meist Mommads Frau. „Wir machen jetzt auch österreichisches Essen, zum Beispiel Semmelknödel. Ich esse hier alles. Neu sind für mich Spätzle oder Spinatpalatschinken, das mag ich sehr – und Schnitzel“, berichtet Mohammad schmunzelnd.

An seinem dritten Tag im Salzburger Flüchtlingscamp hat er einen Pensionisten kennengelernt. Herr Kurt, wie Mohammad seinen ersten österreichischen Freund nennt, half dem

Kontaktpunkt Kinder

Sein Sohn Baran ist sechs Jahre alt und die Tochter wurde vor gut einem Jahr in Salzburg geboren. Sie heißt Vanessa: „Wir haben diesen Namen hier gehört und er gefiel uns so gut“, erzählt Mohammad, „ich möchte einen Teil der Gewohnheiten hier übernehmen, denn ich lebe mit diesen Menschen. Dazu muss ich gar nicht vieles ändern. Ich bin Kurde, meine Frau hat nie ein Kopftuch getragen und bei uns treten Frauen und Männer nicht getrennt auf. Darum ist das gesellschaftliche Leben für mich nicht schwierig – die einzige Grenze ist die Sprache“, lacht Mohammad und beeindruckt mit einem Satzbau, den er einigen Österreichern voraus hat.

Auf vielen Spaziergängen hat Mohammad Salzburg gut kennengelernt. Das System der öffentlichen Verkehrsmittel gefällt ihm und die Leute empfindet er als freundlich:

„Ich will ein Teil dieser Gesellschaft sein und nicht nach der Arbeit zuhause die Türe schließen.“ Durch seine Kinder fällt der Kontakt zu Einheimischen leichter – sei es im Eltern-Café, im Kindergarten oder bei Geburtstagsfeiern. Heute lebt Mohammad mit seiner kleinen Familie in der Nähe von St. Virgil und Herr Kurt kommt regelmäßig zu Besuch. „Wenn ich das Leben alleine bestreiten kann und keine Belastung für die österreichische Gesellschaft oder den Staat bin, möchte ich bleiben“, sagt Mohammad, „ich mag dieses Land.“ ■

Die Autorin, Micky Kaltenstein, ist Freie Journalistin und Sprecherin.

„ICH WILL EIN TEIL DIESER GESELLSCHAFT SEIN und nicht nach der Arbeit zuhause die Türe schließen.“



erzählt Mohammad in fast fehlerfreiem Deutsch. „Ich mache alles mit Freude, egal, welche Tätigkeit gerade dran ist. Ich habe so gute Kolleg/innen, einen netten Chef und Souschef, wir sind wie eine Familie.“ Da es wegen der unregelmäßigen Arbeitszeiten schwierig geworden ist, einen fortlaufenden Sprachkurs zu besuchen, lernt Mohammad regelmäßig mit einer Virgil-Kollegin weiter Deutsch.

neu Angekommenen beim Deutschlernen. Er und seine Vermieterfamilie erklärten ihm das Leben hier. Auch, wie wichtig Termine seien – aber das wusste Mohammad bereits, denn mit seinem Nachhilfelinstitut in Afrin nahe Aleppo war er es gewohnt, pünktlich zu arbeiten, denn alle eineinhalb Stunden kam eine neue Lerngruppe. In Syrien entscheiden Prüfungspunkte über den Zugang zu einem Studium. Darum gilt es, fleißig zu lernen. Mohammad selbst hat arabische Sprache und Literatur unterrichtet. „Mein Wunsch war es damals, Lehrer zu sein – jetzt werde ich eben Koch, das ist eine schöne neue Möglichkeit.“

Ein Rezept aus der Heimat von Mohammad finden Sie auf Seite 77.



Im pädagogischen Team gibt es nach dem Wechsel von Jakob Reichenberger in die Leitung des Hauses Verstärkung durch **Gunter Graf**. Er hat in Salzburg Philosophie studiert und promovierte 2012. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Ethik und Sozialphilosophie. Er bringt reiche Auslandserfahrung (Brasilien, Namibia, Peru) mit und hat Forschungsaufenthalte z.B. am Kings College in London absolviert. Als **Studienleiter** ist Gunter Graf für die Bereiche Gesellschaft sowie Beruf und Ehrenamt zuständig. Wir freuen uns auf seine Impulse im pädagogischen Team.



In der **Küche** ist **Mustafa Dlshad** der Nachfolger von Mohammad Mohammad, der seine Lehre zum Koch angetreten hat. Seine Aufgaben sind die Speisenvorbereitung und der Abwasch, wo an vielen Tagen beeindruckende Zahlen an Tellern, Tassen und Töpfen durch seine Hände gehen.

Für **Gruppen- und Kulturreisen** gibt es für die Kund/innen eine neue Ansprechpartnerin. **Gudrun Memmer-Ehrlich** ist für die Organisation und Betreuung dieses Bereichs zuständig. Sie war die letzten drei Jahre als Projektmitarbeiterin im Marketing tätig. Wir freuen uns, dass sie als Nachfolgerin von Vanessa Rosenmayer in St. Virgil bleiben wird. Bei ihr sind unsere Hotelkund/innen in den allerbesten Händen. Im Haus gehören auch die Homepage und „Virgil macht Musik“ zu ihren Aufgaben.



Neue Stimmen am Telefon, ein neuer Studienleiter, neue Gesichter im Café und in den Gängen: Auf dieser Seite stellen wir Ihnen die neuen Ansprechpartner/innen vor, denn in den Virgil-Teams gilt das Motto „Immer schön in Bewegung bleiben“.

TEAMS ↑N
BEWEGUNG



Nach der Karenz wieder zurück sind **Lidia Latis** (li.) im **Housekeeping** und **Tanja Adamovic** (re.) im **Service**. Wir freuen uns über die jungen Mütter im Team. Alles Gute für den Balanceakt zwischen Familie und Beruf, den viele im Haus teilen.

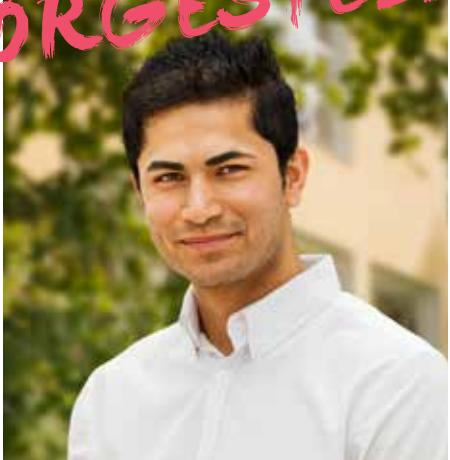


Die neuen Gesichter im Service



Aufgeweckt und immer mit einem freundlichen Lächeln im Gesicht, das ist **Marcel Hagen**, der unser **Serviceteam** verstärkt. Mit seinen ägyptisch-salzburgerischen Wurzeln passt er bestens in unser multikulturelles Team.

VORGESTELLT



Unser Lehrling im Service, **Amir Kholozai**, kam vor $3\frac{1}{2}$ Jahren im Alter von 16 Jahren alleine aus Afghanistan nach Österreich. Seit gut einem Jahr macht er bei uns **Lehre mit Matura**. Schon zweimal stand in seinem Zeugnis ein ausgezeichneter Erfolg. Für Amir war immer schon klar, dass es mit dem Lernen noch weitergeht. Sein Ziel ist es, Medizinische Biologie in Salzburg zu studieren. Was er dafür jetzt schon ausgiebig übt, ist der intensive Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen. Amir, der sich engagiert, ein wertvoller Mitarbeiter ist und schon fast fehlerfrei Deutsch spricht, wartet seit $3\frac{1}{2}$ Jahren auf einen positiven Asylbescheid.



An dieser Stelle präsentieren wir
immer ein Rezept aus den Herkunftsländern
unserer Küchen-Mitarbeiter/innen.

MUNAZALE – GEFÜLLTE MELANZANI

von MOHAMMAD MOHAMMAD
aus Syrien

ZUTATEN FÜR 6 PERSONEN

6 Melanzani (ca. 1 kg)
3 Rote Paprika, klein gehackt
3 Große Tomaten, in Würfel geschnitten
3 Knoblauchzehen, gepresst
2 Kleine Zwiebeln, fein gehackt
Frischer Basilikum
Frischer Koriander (nach Belieben)
450 g Hackfleisch (Rind)
Öl oder Butterschmalz zum Anbraten
5 g Arabische Gewürzmischung (scharf)
Salz, Pfeffer
Einige Butterflocken
Tomatensaft für die Form
Backrohr auf 220°C vorheizen
Backzeit ca. 1 Stunde

ZUBEREITUNG

Melanzani halbieren, einen Großteil des Fruchtfleisches herauslösen und fein hacken, salzen und in zwei gefettete, ofenfeste Formen mit der Schale nach unten schlachten.

Paprika, Tomaten, Knoblauch und das Innere der Melanzani klein schneiden. Fleisch und Zwiebeln in heißem Fett in einer Bratpfanne ca. 4 Minuten anbraten. Gemüse dazugeben und kurz mitbraten, mit arabischer Gewürzmischung, Salz und Pfeffer würzen und grob gehacktes Basilikum und Koriander untermischen. Masse in die Melanzani-Hälften füllen.

Etwas Tomatensaft in die Formen gießen und einige Butterflocken auf der Füllung verteilen.

60 Minuten auf mittlerer Schiene backen, bis sich eine schöne braune Farbe zeigt.

**VIELFALT SCHMECKT
EINFACH GUT**

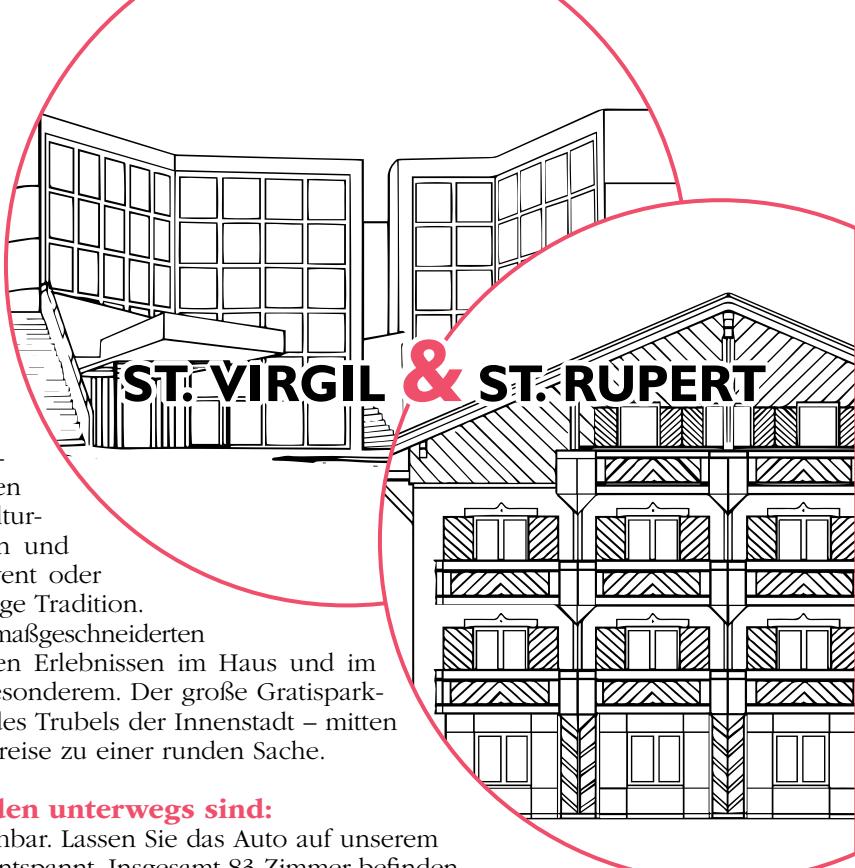
GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Gute Nacht – Gelungener Tag!

Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition.

Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratsparkplatz auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt – mitten im grünen Stadtteil Aigen – machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.



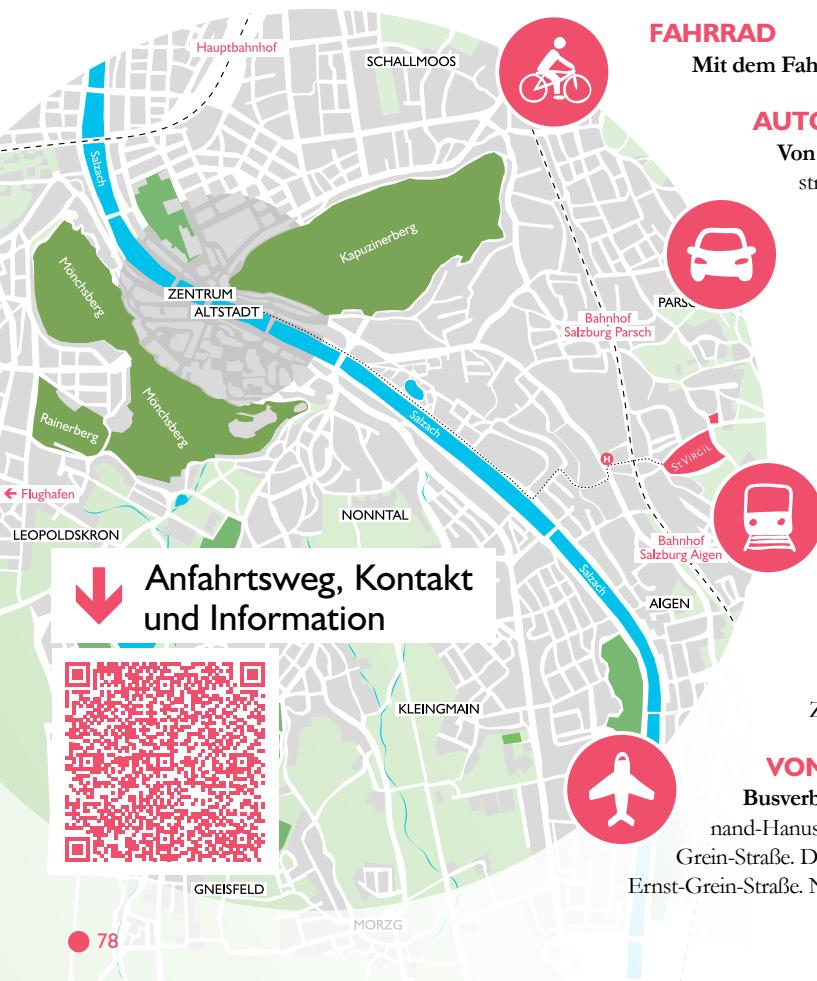
Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

Wir haben ein Herz für Alleinreisende:

St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzelzimmer oder Doppelzimmer gleich.

SO FINDEN SIE ZU UNS



FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum entfernt.

AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße – Vogelweiderstraße, links in die Sternckstraße – Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumaustraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumaustraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

BUS UND BAHN

Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5 oder 6 Richtung Zentrum und fahren bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abtenau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, weiter in die Ziegelstadelstraße, nach ca. 700 m erreichen Sie St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hanusch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Leitung



Direktor
Jakob Reichenberger
DW 512
jakob.reichenberger

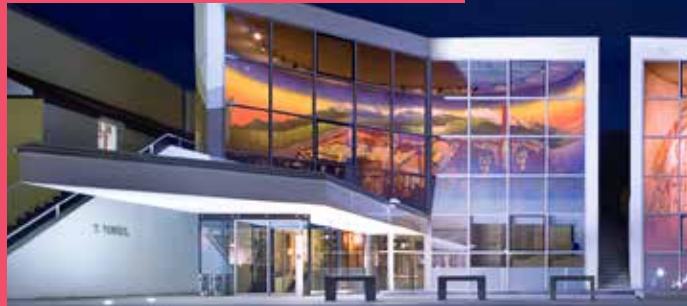


Rektor
Michael Max
DW 518
michael.max



Wirtschaftsdirektor
Reinhard Weinmüller
DW 517
reinhard.weinmueller

ST. VIRGIL



WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + DW E: @ VIRGIL.AT

Veranstaltungsbüro/Reservierung



Annette Lieb
DW 511
reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
DW 516
reservierung@virgil.at

Buchung von
Seminarräumen,
Tagungsräumen,
Hotelzimmern,
Caterings,
Feiern und
Festen.

Gruppen- und Kulturreisen



Gudrun Memmer-Ehrlich
DW 531
gruppenreisen@virgil.at

Veranstaltungsbüro/Anmeldung



Michaela Luritzhofer
DW 514
anmeldung@virgil.at

Buchung von
Veranstaltungen
aus dem Bereich
Virgil bildung.

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing



Maria Schwarzmann
DW 533
maria.schwarzmann

Sekretariate



Elisabeth Berthold
DW 513
elisabeth.berthold



Barbara Kirchgasser
DW 515
barbara.kirchgasser



Franziska Oberholzner
DW 519
franziska.oberholzner

Buchhaltung



Verena Hözl
DW 527
verena.hoelzl

Studienleiter/innen



Antonia Gobiet
DW 532
antonia.gobiet



Gunter Graf
DW 538
gunter.graf



Michaela Luckmann
DW 534
michaela.luckmann



Maria Traunmüller
DW 536
maria.traunmueller



Johanna Wimmesberger
DW 539
johanna.wimmesberger

Abteilungsleiter/innen



Rezeption
Claudia Angerer
DW 503
claudia.angerer



Housekeeping
Svetlana Lukic
DW 546
svetlana.lukic



Küche
Rogerio Da Silva
DW 541
rogerio.dasilva



Gastronomie
Rupert Weiß
DW 540
rupert.weiss

IMPRES SUM

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg
Chefredaktion: Jakob Reichenberger

Redaktionsteam: Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann,
alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at

Grafisches Konzept und Druck: G.A. Service GmbH, www.ga-service.at

Papier: MultiOffset®, FSC- und PEFC-zertifiziert, umweltzertifiziert in Österreich

Fotos: Nicht mit einem Fotocredit © versehene Bilder: istock.com, fotolia,
shutterstock, gettyimages oder privat

Grundlegende Richtung des Druckwerkes:

Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen
der Weiterbildung und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen
Veranstaltungen und Dienstleistungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
drücken die Meinungen der Autor/innen aus. Sie müssen sich nicht immer
mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken.

Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 26.000).

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!



LAND
SALZBURG

KLIMA + ENERGIE
2050



DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



S A L Z B U R G
St. V I R G I L

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

- Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal ob klein oder groß. St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

- 14 Seminar- und Konferenzräume bis 400 Personen
- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen
- Gastronomie und Catering